

# Jahrbuch

DEUTSCHES ROTES KREUZ

KREISVERBAND CLOPPENBURG e.V.

# 2024



# Helfen kann so einfach sein.



## Mit einer Fördermitgliedschaft beim Deutschen Roten Kreuz.

Das Rote Kreuz hilft dort, wo Hilfe benötigt wird – im Landkreis Cloppenburg, dem Oldenburger Münsterland, in Deutschland und auf der ganzen Welt. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie nachhaltig die humanitäre Arbeit des Roten Kreuzes und ermöglichen das Engagement von vielen freiwilligen Helfern. Unsere Ehrenamtlichen bekommen keine Honorare, werden aber auf ihre Aufgaben vorbereitet und ausgerüstet – und das kostet natürlich auch Geld.

Ihr Mitgliedsbeitrag ist zur Erfüllung unserer Aufgaben unverzichtbar und gibt der Rotkreuzarbeit und vielen sozialen Projekten Planungssicherheit.

Vielmehr als die materiellen Dinge und Vergünstigungen zählt für unsere Fördermitglieder, dass sie ein wesentlicher Bestandteil einer der weltgrößten Wohlfahrtsverbände sind und Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, geholfen werden kann. Jeder Beitrags-Euro ist

also ein gut angelegter Euro.

Aber Sie tun damit auch Gutes für sich selbst. Denn was die meisten gesetzlichen Krankenversicherungen gar nicht leisten und bei privaten oft extra versichert werden muss, ist in Ihrem Mitgliedsbeitrag bereits enthalten: die Reise-Rückholversicherung „Ausland Plus“ sowie die „Medical Hotline“, eine weltweite 24-Stunden Arzt-Hotline mit Arzt-Dolmetscher-Service. Möglich wird das durch die Kooperation unserer Kreisverbände mit dem DRK Flugdienst. Egal, wo Sie sich auf der Welt befinden – sollten Sie einen Unfall erleiden oder erkranken und die Behandlung in Deutschland angezeigt sein, holen wir Sie sicher und medizinisch betreut nach Hause zurück. Auch kann einmal im Jahr kostenlos ein Erste Hilfe-Kurs absolviert werden.

**Werden Sie noch heute Fördermitglied.  
Melden Sie sich online über den QR-Code  
oben oder telefonisch unter 04471 9110 29.**



DAS SIND WIR

# DRK Cloppenburg e.V.

## Unser Leitbild

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

## Unser Angebot

### Essen auf Rädern

*Zuverlässig. Gesund. Lecker.*

### Hausnotruf

*Sicherheit im Alltag*

### Fahrdienst

*Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen*

### Betreutes Reisen

*Auch im Alter die Welt entdecken*

### Familienerholung und Mutter-Kind-Kuren

*Erholung für Körper und Geist*

### Krankentransport

*Schnell und sicher zur Behandlung*

### Migrationsberatung

*Wir helfen Menschen bei ihrer Integration*

### Flüchtlingssozialarbeit

*Soziale Betreuung und Beratung asylsuchender Menschen*

### Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt

*Beratung von Frauen für Frauen*

### Schuldner- und Insolvenzberatung

*Wir helfen, einen Ausweg zu finden*

### Kleiderläden

*Einzigartige Vielfalt zum kleinen Preis*

### Schulbegleitung

*Wir leisten Hilfestellung*

### Hauswirtschaftliche Hilfen

*Für mehr Lebensfreude im Alltag*

### Suchdienst

*Wir finden Angehörige*

### Ehrenamt

*Aktiv helfen*

### Rettungsdienst

*Rund um die Uhr für Sie im Einsatz*

### Kurse

*Erste Hilfe geht uns alle an*

### Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

*An eurer Seite*

### Frauen- und Kinderschutzhaus

*Stark werden. Frei sein. Neu beginnen.*

Hierfür stehen uns **995 aktive ehrenamtliche Mitglieder** (263 Angehörige des Jugendrotkreuzes, 705 Mitglieder in 14 Bereitschaften und 7 Mitglieder der Wasserwacht) sowie 133 hauptamtliche MitarbeiterInnen im Kreisverband, 160 hauptamtliche MitarbeiterInnen als Notfall- und Rettungssanitäter im Rettungsdienst und 8 MitarbeiterInnen im DRK-Bildungszentrum zur Verfügung.

### Mitglieder

Um unsere vielfältigen Angebote gewährleisten zu können, sind wir vom DRK Cloppenburg auf Mitgliedschaften und Spenden angewiesen. Durch Ihren Beitrag können wir sicherstellen, dass ehren- und hauptamtlichen Frauen und Männern Ausrüstung, Infrastruktur und die entsprechende Ausbildung zur Verfügung gestellt wird, die zum Helfen benötigt wird.

# Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Freundinnen und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Cloppenburg,

wenn wir auf das Jahr 2024 zurückblicken, sehen wir ein Jahr voller gelebter Menschlichkeit, beeindruckenden Engagements und unzähliger Momente, die zeigen, was wir gemeinsam erreichen können. Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen mit diesem Jahrbuch einen Einblick in die vielfältige und oft lebenswichtige Arbeit unseres DRK-Kreisverbandes zu geben.

Ein Ereignis strahlte in diesem Jahr besonders hell und hat uns alle mit Stolz erfüllt: die Austragung des 62. Bundeswettbewerbs der Bereitschaften an der malerischen Thülsfelder Talsperre. Als Gastgeber durften wir Rotkreuzler aus ganz Deutschland willkommen heißen und haben gezeigt, was unser Landkreis und vor allem unser Verband zu leisten vermag. Dass unsere eigene Bereitschaft aus Essen am Ende den Bundessieg errungen hat, war das i-Tüpfelchen auf einem perfekt organisierten Wochenende. Mein tiefster Dank gilt den über 120 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und unseren hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die diese Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erfolg gemacht haben.

Doch so schön geplante Großereignisse sind, so sehr fordert uns die Realität oft unvorhergesehen. Das Jahr 2024 begann für unsere Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes unmittelbar mit der Hochwasserlage im südlichen Kreisgebiet, die sie über Tage hinweg forderte. Hier, wie auch bei Bränden und anderen Notlagen, zeigte sich die unverzichtbare Stärke unserer Einsatzeinheiten und Schnelleinsatzgruppen: Sie sind da, wenn man sie braucht - „schnell, professionell und immer ehrenamtlich“.

Abseits des Blaulichts liegt das Herz unserer Arbeit oft im Stillen, im Persönlichen, im Zuhören und im Schutz der Schwächsten. Unser Frauen- und Kinderschutzhaus war 2024 mit einer Auslastung von 89% eine fast durchgehend belegte Zufluchtsstätte. 33 Frauen und 46 Kinder fanden bei uns Schutz vor Gewalt. Diese Zahlen zeigen den immensen Bedarf. Sie erzählen Geschichten von Mut und dem Willen zum Neuanfang, aber auch von der großen Herausforderung, bezahlbaren Wohnraum zu finden, der diesen Neustart erst wirk-

lich ermöglicht. Jede Frau, die wir aus Platzmangel weitervermitteln mussten, ist für uns ein Ansporn, nicht nachzulassen.

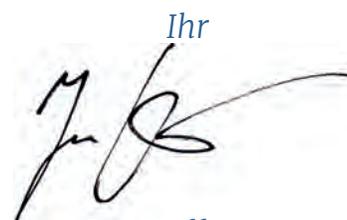
Diese unmittelbare Hilfe für Menschen in Not prägt unseren gesamten Verband. Sie zeigt sich in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV), die im Jahr 2025 ihr 25-jähriges Bestehen feiert und deren rund 52 ehrenamtliche Helfer eine unsichtbare, aber unendlich wichtige Stütze für Menschen in akuten Krisen sind. Sie zeigt sich in der Schulbegleitung, wo wir 64 Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am Schulalltag ermöglichen, und in der Familienerholung, durch die wir 32 Familien mit 123 Kindern eine dringend benötigte Auszeit verschaffen konnten.

All dieses, vom Großeinsatz bis zur individuellen Beratung, wird getragen von Menschen. Von unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die ihre Freizeit und ihre Leidenschaft einbringen. Von unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit höchster Professionalität und Empathie handeln. Und von Ihnen, unseren 3.889 Fördermitgliedern, die mit Ihrem Beitrag dieses breite Fundament an Hilfe erst ermöglichen.

Ich bedanke mich für dieses Engagement bei jeder und jedem Einzelnen von ganzem Herzen. Wir alle sind das Deutsche Rote Kreuz im Landkreis Cloppenburg. Wir alle füllen die Grundsätze des Roten Kreuzes mit Leben und sind ein leuchtendes Beispiel für den Dienst am Menschen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre der begeisternden Leistungen.



Ihr  


Jan Hoffmann

Kreisgeschäftsführer  
 DRK Kreisverband Cloppenburg e.V.

---

# Inhalt

---

- 4 DRK KREISVERBAND CLOPPENBURG e.V.**  
Das sind wir
- 5 VORWORT**  
Eine Stütze für die Menschen
- 8 VORSTAND UND VERBAND**  
Wir stellen uns vor

---

# Unser Ehrenamt

---

- 10 KREISBEREITSCHAFTSLEITUNG**  
Kernaufgaben des Ehrenamts
- 12 KREISWETTBEWERB 2024 IN FRIESOYTHE**  
Bilderstrecke
- 15 KATASTROPHENSCHUTZ**  
Die Einsatzeinheiten berichten
- 17 BLUTSPENDEN**  
Spende Blut, rette Leben
- 18 KLEIDERLÄDEN**  
Drei Geschäfte im Kreis Cloppenburg
- 20 PSYCHOSOZIALE NOTFALLVERSORGUNG**  
Erste Hilfe für die Seele

- 21 WASSERWACHT**  
Mit Sicherheit am Wasser
- 22 DAS JUGENDROTKREUZ**  
Früh übt sich
- 24 DIE Ü55-GRUPPE**  
Agil und altgedient
- 26 DER BUNDESWETTBEWERB 2024**  
Rückschau und Bilderstrecke



---

# Unser Rettungsdienst

---

- 28 KRANKENTRANSPORT UND RETTUNGSDIENST**  
Bilanz, Neuheiten und Ausbildung



---

# Wir im Überblick

---

- 30 BREITEN- UND HELFERAUSBILDUNG**  
Erste Hilfe rettet Leben
- 32 GANZTAGSSCHULE UND SCHULARBEIT**  
Mit Vorbild voran

- 33 SCHULBEGLEITUNG**  
Inklusion wird groß geschrieben
- 34 SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**  
Immer um Lösungen bemüht
- 37 MIGRATIONSBERATUNG UND SUCHDIENST**  
Wir helfen unterschiedslos
- 40 FLÜCHTLINGSSOZIALARBEIT**  
Unterstützung beim Ankommen
- 43 SCHWANGERSCHAFTS- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG**  
An eurer Seite
- 44 FAMILIENERHOLUNG**  
Entspannung für die gesamte Familie
- 45 KURBERATUNG UND -VERMITTLUNG**  
Zeit für eine Auszeit
- 46 FAHRDIENST**  
Sicher ans Ziel
- 48 HAUSWIRTSCHAFTLICHE HILFEN**  
Hilfe Zuhause
- 49 ESSEN AUF RÄDERN**  
Zuverlässig, gesund, lecker
- 50 HAUSNOTRUF**  
Stetiger Zulauf

- 51 FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHAUS**  
Schutz und Unterstützung



- 54 FRAUENBERATUNG UND BISS**  
Hilfe bei Gewalt

## Entwicklung und Ehrungen

- 57 FÖRDERMITGLIEDER**  
Negative Auswirkungen durch Krieg und Wirtschaftslage
- 58 EHRUNGEN**  
Vielen Dank
- 60 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MARKETING**  
Tue Gutes und rede darüber
- 63 IMPRESSUM**

WIR STELLEN UNS VOR

# Unser Vorstand, unser Verband

## Vorstand

**Bernhard Möller**

Vorsitzender

**Sandra Mühring**

Stellvertretende Vorsitzende

**Heiner Kreßmann**

Stellvertretender Vorsitzender

**Ludger Ostermann**

Schatzmeister

**Bernard Tepe**

Justiziar

**Dr. med. Nicole Völker**

Kreisverbandsärztin

**Elisabeth Lübbe**

Kreisleiterin Sozialarbeit

**Rainer Burmann**

Kreisbereitschaftsleiter

**Katrin Thoben**

Kreisbereitschaftsleiterin

**Maik Lübbe**

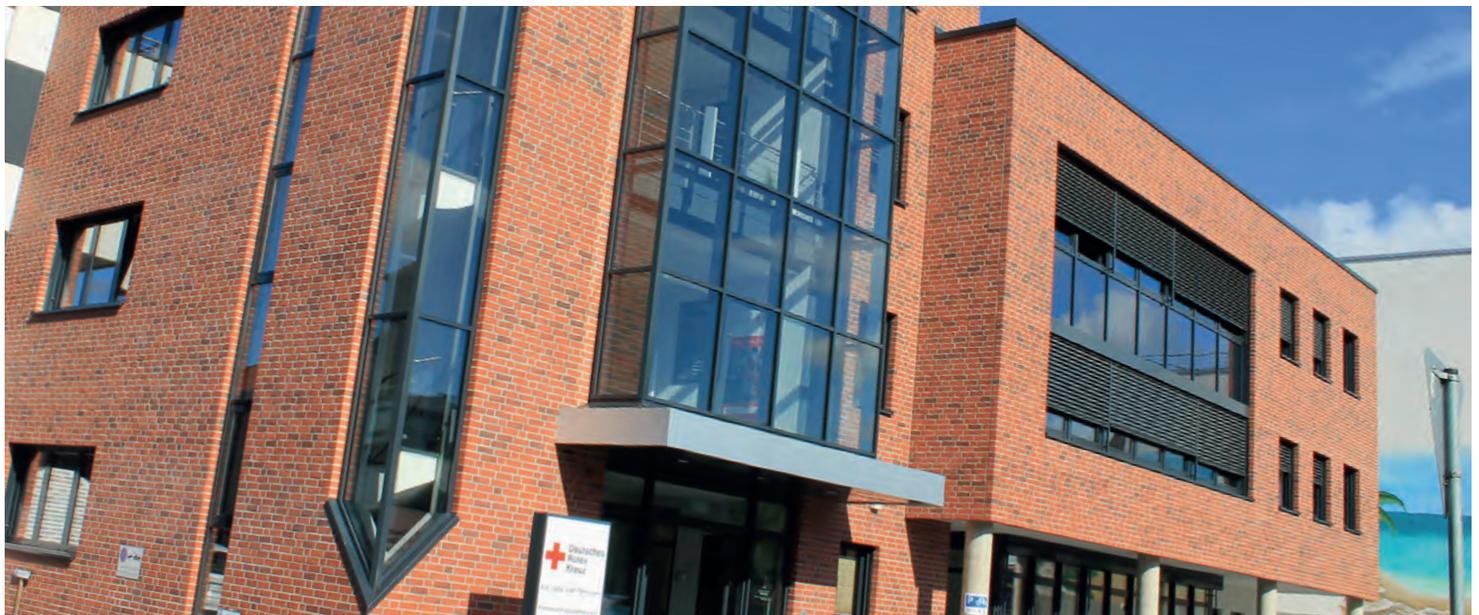
Kreisleiter Jugendrotkreuz

**Christian Schönhöft**

Katastrophenschutzbeauftragter

**Jan Hoffmann**

Kreisgeschäftsführer





### Ehrenamt, Breitenausbildung, Marketing

Bereichsleitung: Thomas Remppe



### Rettungsdienst

Bereichsleitung: Walter Remppe



### Innere Dienste & Fahrdienst

Bereichsleitung: Günter Heidkamp



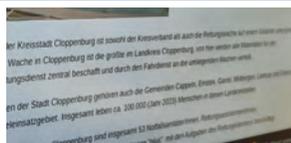
### Soziale Dienste

Bereichsleitung: Johannes Wilhelm



### Verwaltung

Bereichsleitung: Sebastian Wilke-Runnebaum



# DANK E!

# EHRENAMT



ENGAGEMENT



HELFFEN



GEMEINSAM



BEREITSCHAFT



BEGEGNEN



UNENTGELTICH



FREIWillIG

## KERNAUFGABEN DES EHRENAMTS

# Kreisbereitschaftsleitung

## Bereitschaften

Das Jahr 2024 war für die Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Cloppenburg ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr. Mit insgesamt 14 Bereitschaften und 705 Einsatzkräften waren wir in zahlreichen Aufgabenfeldern aktiv und leisteten wertvolle Hilfe für die Menschen in unserem Landkreis und sogar über die Landkreisgrenzen hinweg.

Der Jahresbeginn war von der anhaltenden Hochwasserlage im Landkreis Cloppenburg geprägt. Unsere Einsatzkräfte waren rund um die Uhr im Einsatz, um die Feuerwehr zu unterstützen und Verpflegung bereitzustellen.



## Wettbewerbe

Am 25. Mai 2024 fand der Kreiswettbewerb in Friesoythe statt, an dem 10 Mannschaften teilnahmen, darunter 6 aus unserem Kreisverband, 2 aus dem Landesverband Oldenburg und 2 Gastmannschaften. Der Wettbewerb erstreckte sich über das gesamte Stadtgebiet von Friesoythe und umfasste Stationen zu Erste Hilfe, Einsatzkräftegrundausbildung und Rotkreuzwissen. Besonders erfreulich war der Sieg der Mannschaft aus Essen, die sich damit für den Bundeswettbewerb



qualifizierte. Eine Bilderstrecke findet sich im weiteren Verlauf dieses Jahresberichts.



Ein herausragendes Ereignis war der Bundeswettbewerb von 20. bis 22. September 2024 an der Thülsfelder Talsperre. Dank der Unterstützung von über 120 Einsatzkräften, die in den unterschiedlichsten Bereich

mitgewirkt haben, wurde dieser Wettbewerb zu einem vollen Erfolg und bleibt allen Beteiligten in bester Erinnerung.

Unsere Mannschaft aus Essen krönte ihre Leistung mit dem Heimsieg und wurde Bundessieger. Ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieser Events beigetragen haben. Auch hierzu findet sich eine Bilderstrecke im weiteren Verlauf dieser Publikation.



und Rotkreuzwissen. Besonders erfreulich war der Sieg der Mannschaft aus Essen, die sich damit für den Bundeswettbewerb

## Kleidersammlung

Die Leerung der Altkleidercontainer erfolgt durch die Bereitschaften Bösel, Garrel, Lastrup, Lindern, Lönigen, Molbergen und Sedelsberg. Insgesamt konnten 109.590 kg Altkleider gesammelt werden. Leider stehen unsere Bereitschaften weiterhin vor der Herausforderung, dass immer wieder Abfälle, Elektrogeräte und andere Fremdstoffe in den Containern entsorgt werden, was zu zusätzlichen, kostenpflichtigen Entsorgungen führt.



Seit Ende 2024 beobachten wir zudem massive Probleme auf dem weltweiten Altkleidermarkt. Bedingt durch die Zunahme von „Fast Fashion“ und minderwertigen Textilien, sowie großen Importhürden bis hin zu Importverböten von Altkleidern stehen Textilentsorgungsunternehmen vor finanziellen und logistischen Herausforderungen, die sich wiederum auch auf den Kreisverband sowie die Bereitschaften auswirkt.

## Verpflegungsgruppen

Unsere Verpflegungsgruppen aus Bösel und Molbergen spielten eine entscheidende Rolle bei der Versorgung von Betroffenen und Einsatzkräften. Insgesamt wurden 13.938 Portionen zubereitet, darunter 7621 Mahlzeiten und 6.317 Portionen an kalten und warmen Getränken. Besonders während der Hochwassereinsätze zu Jahresbeginn waren sie unverzichtbar und stellten die Verpflegung an verschiedenen Standorten sicher. Auch beim Bundeswettbewerb übernahmen sie die Zubereitung der Mahlzeiten und trugen maßgeblich zum Wohlbefinden aller Teilnehmenden bei.



## Ehrenamtlicher Rettungsdienst / First Responder / Sanitätsdienste

Unsere Bereitschaften in Bösel, Cloppenburg, Emstek, Essen, Friesoythe, Garrel, Lastrup, Lindern, Lönigen, Markhausen, Molbergen und Sedelsberg stellten den First-Responder-Dienst sicher und rückten zu insgesamt 1.200 Einsätzen aus, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr darstellt. Diese Zunahme ist sowohl auf die Umstellung der Alarmierung als auch auf die hohe Auslastung des regulären Rettungsdienstes zurückzuführen.

Zusätzlich unterstützen unsere Einsatzkräfte den erweiterten Rettungsdienst und die Katastrophenschutzeinheiten durch die Einsatzgruppen Nord und Süd sowie die Schnellen Einsatzgruppen (SEG) bei Großschadenslagen. Insgesamt wurden vom Ehrenamt 32 Patiententransporte durchgeführt, um den Rettungsdienst zu entlasten. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz beim Brand im Pius-Stift in Cloppenburg, bei dem beide Einsatzgruppen in die Betreuung und Versorgung der Betroffenen, die Verpflegung der Einsatzkräfte, den Transport von Verletzten in Kliniken und die Unterstützung der örtlichen Einsatzleitung eingebunden waren. Neben diesen Aufgaben übernehmen einige Bereitschaften auch Einsätze im Bereich Hausnotruf und leisten so einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit in ihren Gemeinden.

Im Bereich Sanitätsdienst wurden im Jahr 2024 insgesamt 262 Dienste in den jeweiligen Städten und Gemeinden durchgeführt.



Bemerkenswert ist die überörtliche Unterstützung: Bei 135 Sanitätsdiensten halfen Bereitschaften aus anderen benachbarten Bereitschaften aus, um die Besetzung der Sanitätsdienste sicherzustellen. Große Veranstaltungen wie der Riesenflohmarkt in Elisabethfehn, der Karneval in Ramsloh, der Frühlitz in Tange und der Hasetal-Marathon wurden erfolgreich betreut.

## Kreisbereitschaftsleitung

Das Jahr 2024 brachte personelle Veränderungen in der Kreisbereitschaftsleitung mit sich. Bei der Kreisausschusssitzung im Mai in Bösel wurde Lisa Tabeling als stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin wiedergewählt. Christian Deyen



entschied sich nach 14 Jahren, nicht erneut zu kandidieren. Rainer Burmann wurde als neuer Kreisbereitschaftsleiter gewählt, Josef Völker als stellvertretender Kreisbereitschafts-



leiter. Christian Deyen wurde für seine langjährige Tätigkeit mit der Ehrennadel des Landesverbandes Oldenburg ausgezeichnet und zum Kreisbereitschaftsleiter ehrenhalber ernannt.

## Gründung Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Im November trafen sich die Kreisleitungen der Rotkreuzgemeinschaften zu einem AED-Gründungswochenende in Neuuharlingersiel. Mit Unterstützung des Bundesbereitschaftsleiters Martin Bullermann und in Zusammenarbeit mit der Kreisgeschäftsführung und dem Vor-

stand wurden Ziele formuliert und eine Geschäftsordnung für einen neuen Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst entworfen, der künftig die Zusammenarbeit und Interessen der Ehrenamtlichen stärken soll.



## Besondere Ereignisse

Im März wurde die Bereitschaft Molbergen Ziel eines Übergriffs, als Ehrenamtliche Zivilcourage zeigten und einer in Not geratenen Person helfen wollten. Zum Glück gab es keine Verletzten, jedoch wurde das Bereitschaftsgebäude beschädigt. Solche Angriffe sind inakzeptabel – helfende Hände verdienen Schutz und Respekt.

Erfreulich war die lang erwartete Indienststellung von vier RTWs mit Kofferausbaueinheiten für die Bereitschaften in Garrel, Lindern, Cloppenburg und Essen. Die Fahrzeuge wurden zudem mit einem modernen Rucksacksystem ausgestattet.

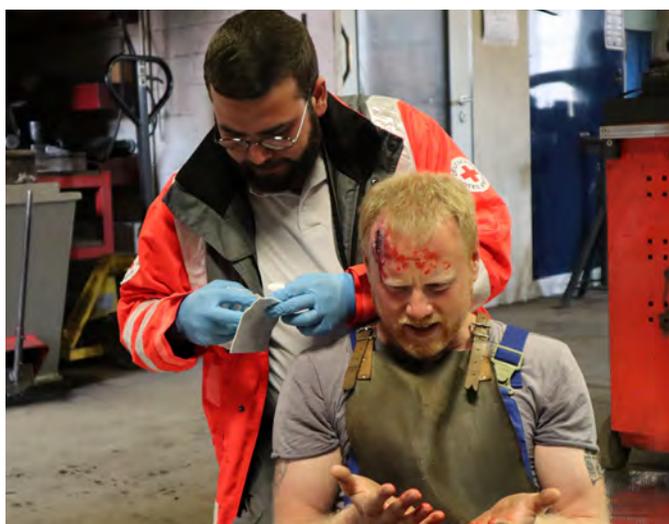
## Dank und Anerkennung

Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Einsatzkräfte für ihren unermüdlichen Einsatz! Ein besonderer Dank gilt den Führungskräften der Bereitschaften, die ihre Teams immer wieder motivieren und die Organisation von sämtlichen Bereitschaftsaufgaben übernehmen. Ihr Engagement macht die Arbeit des DRK-Kreisverbands Cloppenburg erst möglich!

## BILDERSTRECKE

# Kreiswettbewerb 2024 in Friesoythe





# Die Teams





DIE EINSATZEINHEITEN BERICHTEN

# Katastrophenschutz

Einen weiteren wichtigen Zweig der zahlreichen Aufgabengebiete im Kreisverband Cloppenburg e.V. bildet der Katastrophenschutz. Neben der Mitwirkung in den Einheiten des Katastrophenschutzes nach dem NKatSG haben wir unter diesem Oberbegriff unsere Einsatzeinheiten (EE) und Schnelleinsatzgruppen (SEG) angesiedelt, welche nicht nur im Katastrophenfall, sondern beispielsweise auch bei Großschadenslagen im erweiterten Rettungsdienst eingesetzt werden oder große Sanitätsdienste übernehmen.

Der Kreisverband Cloppenburg hat zwei Einsatzeinheiten gebildet (Einsatzinheit Nord und Süd). Bei diesen Einheiten handelt es sich – kurz gesprochen – um multifunktionale Gruppen, die bei Schadensereignissen jeder Größenordnung schnell und flexibel in der Lage sind, abgestimmt auf die bereits bestehenden Strukturen des Rettungsdienstes und der Feuerwehren, den betroffenen Menschen gezielt zu helfen.

Die beiden Einsatzeinheiten im Landkreis Cloppenburg setzen sich aus Helfern aller Bereitschaften des Kreisverbandes Cloppenburg zusammen. Das Material und die Fahrzeuge der Einheiten sind bei den einzelnen mitwirkenden DRK-Bereitschaften stationiert. Der Einsatzinheit Nord gehören die Bereitschaften Barbel, Strücklingen/Elisabethfehn, Sedelsberg, Friesoythe, Markhausen, Bösel und Garrel an. Der Süden setzt sich aus den Bereitschaften Cloppenburg, Ems-tek, Essen, Molbergen, Lastrup, Lindern und Lönigen zusammen.

Neben den Einsatzeinheiten wurden drei „Schnelleinsatzgruppen (SEG) MANV Transport“ gebildet (Nord, Mitte und Süd), welche zum Einsatz kommen können, sobald der hauptamtliche Rettungsdienst durch ein Großschadensereignis (MANV) an die Grenzen seiner Kapazitäten gelangt, schnell zusätzliche Hilfe benötigt wird, aber eine Indikation für den Einsatz einer gesamten Einsatzinheit nicht gegeben ist. Eine SEG setzt sich aus einem Führungsfahrzeug (ELW) sowie fünf ehrenamtlichen RTW/KTW zusammen und steht dem Rettungsdienst in kürzester Zeit zur Unterstützung der Versorgung und Betreuung Verletzter und Betroffener zur Verfügung.

Analog zu den Einsatzeinheiten werden auch zwei Schnelleinsatzgruppen Betreuung bereitgestellt. Sie unterstützen vor allem in Lagen, in denen eine intensive Betreuung von Patienten und Angehörigen notwendig wird.

Um die Aufrechterhaltung der Funktion dieser K-Einheiten des Kreisverbandes kümmert sich gemäß der DRK-K-Vorschrift der sogenannte Planungsstab, welcher von den Krisenschutzbeauftragten geführt wird.

Das praktische Geschehen, die Fortbildung der Helfer und Übungen erfolgen an Dienstabenden der Einsatzeinheiten, welche neben den normalen Gruppenabenden der einzelnen Bereitschaften zusätzlich mehrmals im Jahr stattfinden und von den Führungskreisen der beiden Einheiten vorbereitet werden.

Das Jahr 2024 begann arbeitsintensiv. Die Hochwasserlage im südlichen Kreisgebiet forderte unsere Einsatzkräfte über Tage hinweg. Auch einige Verpflegungseinsätze sowie Einsätze im erweiterten Rettungsdienst forderten uns im vergangenen Jahr. Auch der Brand im St. Pius-Stift machte unsere Unterstützung erforderlich.

## Einsatzinheit Nord

Die EE Nord traf sich zu 6 Dienstabenden. Themen waren u.a. Zusammenarbeit mit der TEL, das MANV-Konzept, „Was macht das THW?“, Kolonnenfahrt sowie die SEG Betreuung.

Die SEG Rettung 1 (Nord) wurde in 2024 einmal zu einem Einsatz alarmiert. Die gesamte Einsatzinheit Nord wurde im Jahr 2024 zweimal gerufen.

Die Verpflegungseinheit Bösel kam im vergangenen Jahr auch zum Einsatz. Hierbei verpflegten sie beispielsweise Feuerwehrkameraden während der verschiedensten Einsätze.

Im Jahr 2024 konnte die EE Nord auf folgenden Fuhrpark „ehrenamtlicher Fahrzeuge“ zurückgreifen:

Fuhrpark	
RTW	3
KTW	3
MTW	6
ELW / Standort: Sedelsberg	1
GW Betreuung / Standort: Bösel	1
GW San / Standort: Garrel	1
GW Technik und Sicherheit / Standort: Strücklingen, Elisabethfehn	1
GW Wasserwacht inkl. Anhänger und Boot / Standort: Sedelsberg	1
GW San Bund / Standort Cloppenburg für Nord und Süd	1
<b>Summe</b>	<b>18</b>

Die Führung der EE Nord setzte sich im Jahr 2024 aus folgenden HelferInnen zusammen:

<b>Zugführer</b>	Christian Schönhöft
Stellvertreter	Michael Heyen
<b>Gruppenführerin San</b>	Yvonne Mildenberger
Stellvertreter	Ingo Wessel
<b>GF Betreuung</b>	Benedikt Nuxoll
Stellvertreter	Ludger Burmann
<b>GF Verpflegung</b>	Matthäus Kasperczyk
Stellvertreter	Ludger Burmann
<b>GF Technik &amp; Sicherheit</b>	Matthias Krause
Stellvertreter	Matthias Schönhöft
<b>GF Wasserwacht</b>	Michael Heyen
Stellvertreter	Matthias Hanneken

### Einsatzeinheit Süd

Auch im Jahr 2024 zeigte sich die Einsatzeinheit Süd erneut als verlässlicher und engagierter Bestandteil im Katastrophenschutz des Landkreises Cloppenburg. Insgesamt neun Einsätze und Übungen wurden von den ehrenamtlichen Helfer\*innen bewältigt – eine Mischung aus realen Einsatzlagen, Sanitätsdiensten und praxisnahen Übungen zur Vorbereitung auf den Ernstfall.

Im Januar war die Verpflegungsgruppe der Einheit im Rahmen des Hochwasser-Einsatzes im Einsatz. Unter schwierigen Witterungsbedingungen galt es, Einsatzkräfte mit warmen Mahlzeiten zu versorgen und logistisch zu unterstützen – eine herausfordernde Aufgabe, die routiniert gemeistert wurde.

Am 23. März kam es zum ersten SEG-Rettungseinsatz: Nach einem MANV 10 (Massenanfall von Verletzten) infolge eines Verkehrsunfalls in Emstek/Drantum rückte die Schnelleinsatzgruppe Rettung II zur Unterstützung aus. Ein ähnliches Szenario wiederholte sich am 17. Oktober in Molbergen, wo erneut ein Verkehrsunfall mit mehreren Betroffenen die Alarmierung der SEG erforderlich machte.

<b>Fuhrpark</b>	
RTW	3
KTW	5
MTW	6
ELW / Standort: Lindern	1
GW Betreuung / Verpflegung / Standort: Molbergen	1
LKW Betreuung / Standort: Lastrup / Lönigen	1
GW San / Standort: Lindern	1
GW Technik und Sicherheit / Standort: Essen	1
Anhänger Betreuung / Standort: Lindern	1
Anhänger Stromerzeuger mit Lichtmast / Standort: CLP	1
GW San Bund / Standort Cloppenburg für Nord und Süd	1
<b>Summe</b>	<b>22</b>

<b>Zugführer</b>	Andreas Heckmann
Stellvertreter	Marco Grüßing
<b>Gruppenführer San</b>	Heiko Thoben
Stellvertreter	Franziska Weyers
<b>GF Betreuung</b>	Markus Schulz
Stellvertreter	Vanessa Wiegmann
<b>GF Verpflegung</b>	Lisa Tabeling
Stellvertreter	Marvin Steiger
<b>GF Technik &amp; Sicherheit</b>	Jonas Griesehop
Stellvertreter	Stephan Brinkmann

Beide Einsätze zeigten, wie wichtig eingespielte Abläufe und klare Kommunikation im Zusammenspiel mit anderen Rettungseinheiten sind.

Im Juli wurde die Verpflegungsgruppe ein weiteres Mal gefordert: Beim Großbrand in Lindern waren zahlreiche Einsatzkräfte im Dauereinsatz – eine gute und schnelle Verpflegung war hier ein entscheidender Beitrag zur Einsatzfähigkeit vor Ort.

Ein besonderer Einsatz war der Brand im St. Pius-Stift am 24. November, bei dem die Einsatzeinheiten vollständig zum Einsatz kamen. In Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Rettungsdienst wurden vor Ort Betreuungs- und Versorgungsstrukturen für die betroffenen Bewohner\*innen aufgebaut.

Darüber hinaus war die Einheit auch bei zwei Sanitätsdiensten im Einsatz: Beim Hasetal-Marathon sowie beim Cityfest Cloppenburg sorgten die Helferinnen für medizinische Erstversorgung und trugen zur Sicherheit der zahlreichen Besucherinnen bei.

Neben den Einsätzen standen auch zwei wichtige Übungen auf dem Programm: In Garrel am Hotel Heidegrund sowie auf dem Gelände von Vion Food in Emstek wurden realistische Lagen trainiert – unter anderem der Aufbau von Behandlungsplätzen, die Patientenversorgung und das Zusammenspiel mit anderen Einheiten. Diese Übungen sind essenziell, um im Ernstfall schnell, sicher und koordiniert handeln zu können.

Mit einem ausgewogenen Verhältnis von realen Einsätzen, Übungsszenarien und Sanitätsdiensten war das Jahr 2024 erneut ein Beleg für das große Engagement der Helfer\*innen der Einsatzeinheit Süd. Die Einsatzbereitschaft, die gute Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und mit den Partnerorganisationen sowie die stetige Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung verdienen hohe Anerkennung.

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Verlässlichkeit – auch 2025 wird sich die Einsatzeinheit Süd wieder mit ganzer Kraft für die Sicherheit der Menschen im Landkreis einsetzen.



SPENDE BLUT, RETTE LEBEN

# Blutspenden

## Blutspende

Die Blutspende-Termine werden von den Bereitschaften organisiert und mit Hilfe des Blutspendedienstes NSTOB durchgeführt.

## Spender in 2024



13.321

## Spender in 2023



10.009

## ErstspenderInnen-Quote in 2024



## ErstspenderInnen-Quote in 2023

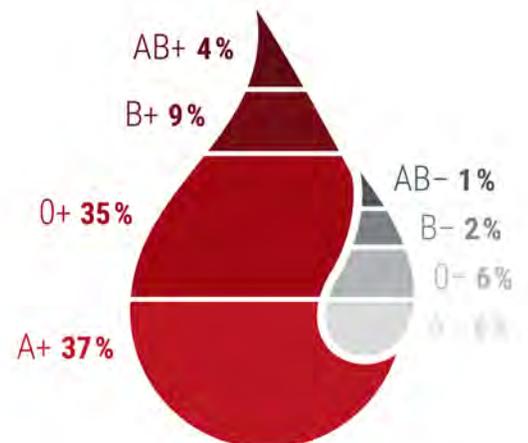


## Blutspendetermine 2024

122

## Blutspendetermine 2023

89



Was passiert mit meiner Blutspende?



Verteilung der Blutgruppen





GARREL, MOLBERGEN, RAMSLOH

## Kleiderläden und mehr

Kleiderläden – sie sind eine Fundgrube für kostenbewusste Menschen und SchnäppchenjägerInnen, aber auch für echte IndividualistInnen in Sachen Mode. Drei Kleiderläden betreibt der DRK-Kreisverband Cloppenburg.

### Kleiderladen Garrel

Die Zeit vergeht und wir konnten ein kleines Jubiläum feiern. 10 Jahre lang gibt es den DRK-Kleiderladen nun schon.

Aus diesem Grund gab es als Dankeschön für die Helferinnen mit ihren Partnern eine Tagesfahrt nach Hamburg. Eine Alsterrundfahrt und ein Besuch im Miniaturwunderland standen auf dem Programm. Am Abend traf man sich zu einem gemütlichen Ausklang im Restaurant Tapken in Garrel. Es war ein schöner Tag.

In den 10 Jahren hat sich schon viel getan.

Der Kundenkreis wird immer größer, aber auch das Aufkommen an gespendeter Ware ist mehr geworden. Leider ist die Qualität nicht entsprechend gestiegen. Vieles muss aussortiert und dann entsorgt werden. Das Sortieren und Aufbereiten der Ware nimmt viel Zeit in Anspruch.

17 Frauen sind an den 2 Tagen in der Woche damit beschäftigt. Davon sind 12 Frauen vom ersten Tag an mit dabei.

Die gesamte gespendete Ware, sei es Textilien, Schuhe, Haushaltswaren, Spielzeug, Schmuck, kleine Elektrogeräte oder Sonstiges muss kontrolliert und nachgesehen werden. Vieles wird gebügelt, sodass eine Person eigentlich immer mit bügeln beschäftigt ist.

Dazu kommen die zwei großen Umräumaktionen im Frühling und Herbst. Dann wird von Sommer auf Herbst / Winter und von Winter auf Sommer umgestellt. Es wird in allen Bereichen fast die gesamte Ware ausgetauscht, was auch mit einem Großreinemachen verbunden wird. Auch dann sind alle Helferinnen dabei und der Laden bleibt für einen Tag geschlossen. Diese Aktion fordert alle, aber hinterher ist man glücklich über das Geschaffte.

Danach geht es mit neuem Schwung und einem ersten Ansturm an Kunden weiter. Die glücklichen Gesichter und positiven Worte unserer Kunden machen uns glücklich und zufrieden. Manches Danke-

schön in Form von Süßigkeiten oder Selbstgebackenem bekommen wir von unseren Kunden.

Im letzten Jahr kamen so 5423 Stunden gemeinsame Arbeitszeit zusammen.

Der Zusammenhalt in unserer Gruppe ist toll. Vieles wird gemeinsam unternommen. Einladungen zum runden Geburtstag oder Ehejubiläen gehören dazu. Spargelesen, ein gemütlicher Nachmittag am Teich bei Manni und Maria, das Frauenfrühstück, Weihnachtsessen oder der Glühwein zum Jahresende sind schon etwas Besonderes. Wir hoffen und wünschen uns, dass der Kleiderladen auch in den nächsten 10 Jahren die Erfolgsgeschichte so weiter schreibt.

### Kleiderladen Ramsloh

Der Kleiderladen des DRK in Ramsloh wurde im Jahr 2024 von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen. Er ist als soziale Einrichtung in der Gemeinde Saterland eine feste Größe und über den Rand der Gemeinde bekannt. Im Jahr 2024 hatte der Laden an 110 Arbeitstagen geöffnet, ca. 2800 ehrenamtliche Stunden wurden hierbei geleistet. Alle 16 aktiven Frauen sind mit Herzblut dabei. Auch in diesem Jahr wurden sehr viele Kleider- und Sachspenden von den Bürgerinnen und Bürgern entgegengenommen.

Das Aufkommen an gespendeter Ware, seien es Bekleidung, Wäsche, Schuhe, Haushaltswaren, Spielzeug sowie Deko ist beachtlich. Jedes Teil wird überprüft, bevor es in den Laden kommt. Der Hauptanteil gespendeter Ware ist Bekleidung. Hier sind viele Handgriffe und Stunden nötig um alles zu sortieren. Im Frühjahr und im Herbst finden die großen Umräum-Aktionen statt. Vorweg gibt es zwei Wochen alles zum halben Preis, um den Bestand zu minimieren.

Im Laufe des Jahres fanden auch gemeinsame Unternehmungen statt. Das gemeinsame Frauenfrühstück der drei Läden fand diesmal in Thüle statt. Die Helferinnen aus Garrel waren Ausrichter und hatten alles gut vorbereitet. Zu Ostern gab es einen Hasen aus Schokolade und zum Nikolaustag seit Jahren einen Stutenkerl. Ein italienisches Buffet zu Weinachten ließ das Jahr ausklingen.

Ein großer Dank geht an alle Helferinnen.

### Kleiderladen Molbergen

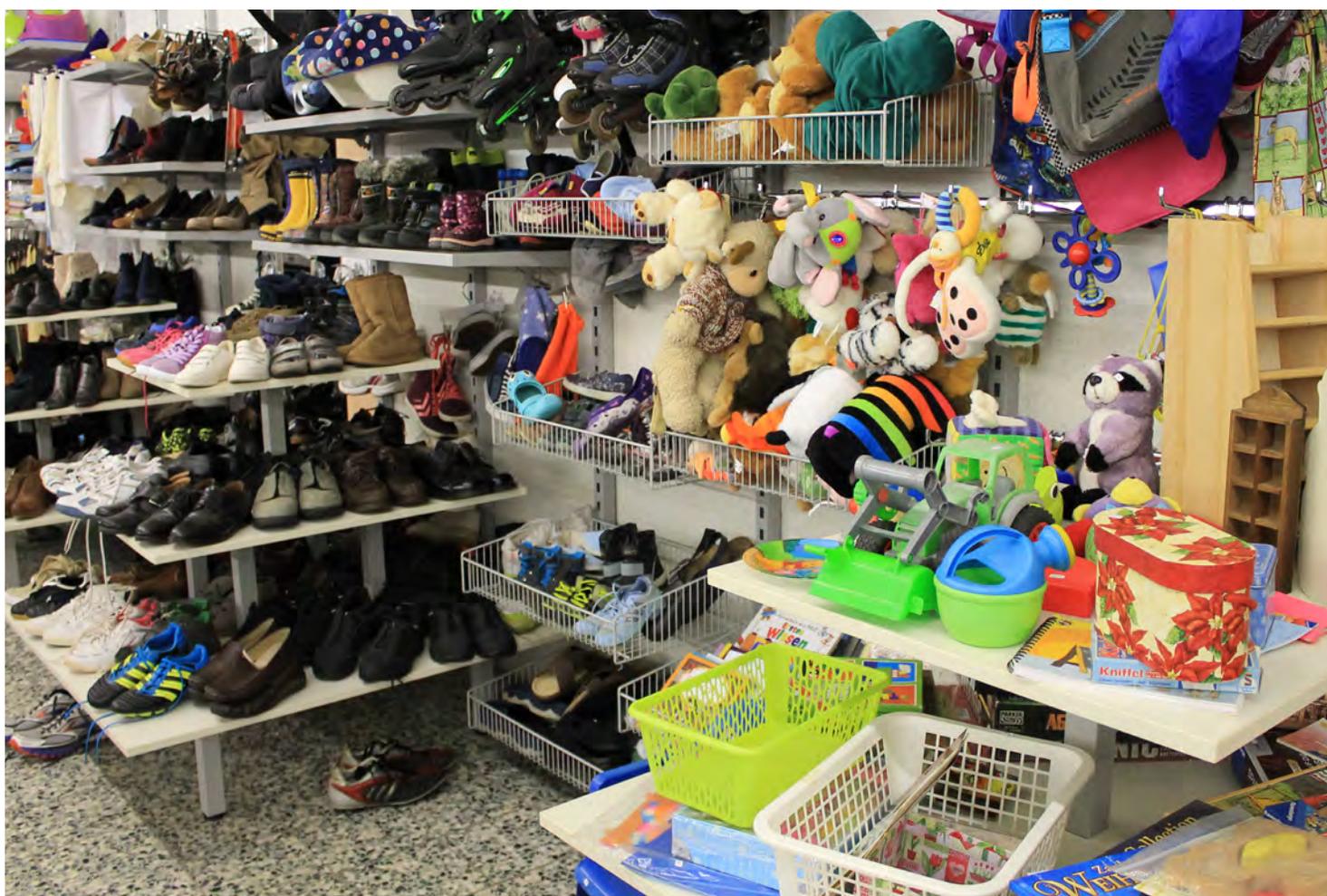
Leider ging bis zur Drucklegung kein Jahresbericht des DRK-Kleiderladens Molbergen ein.

### Öffnungszeiten

<b>Kleiderladen Garrel</b>	
Dienstag	09 - 12 Uhr
Donnerstag	15 - 18 Uhr
Hinter dem Forde 9 49681 Garrel	

<b>Kleiderladen Molbergen</b>	
Montag	15 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 13 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat	10 - 12 Uhr
Peheimer Straße 10 49696 Molbergen	

<b>Kleiderladen Ramsloh</b>	
Dienstag	15 - 18 Uhr
Donnerstag	09 - 12 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat	09 - 12 Uhr
Hauptstraße 505 26683 Ramsloh	



Erste Hilfe für die Seele -  
30 Stunden am Tag  
30 Tage im Jahr

ERSTE HILFE FÜR DIE SEELE

# Psychosoziale Notfallversorgung

Der Begriff „Psychosoziale Notfallversorgung“ (PSNV) beinhaltet die Gesamtstruktur und die Maßnahmen zur Prävention sowie zur kurz-, mittel- und langfristigen Versorgung im Kontext von belastenden Notfällen bzw. Einsatzsituationen.

Psychosoziale Akuthilfe für vom Ereignis direkt oder indirekt Betroffene ist ein Angebot für Überlebende, Opfer, Ersthelfer, Angehörige, Hinterbliebene, Zeugen und/oder Vermisste zur kompetenten, kurzfristigen Begleitung und Versorgung von Menschen in akuten Krisensituationen nach Alarmierung durch Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Begrifflichkeiten wie Kriseninterventionsteam (KIT) und Notfallseelsorge (NFS) finden sich darin wieder.

Die Psychosoziale Unterstützung ist ein Angebot, das sich an Einsatzkräfte richtet. Hierzu gehört neben der Einsatznachsorge und Einsatzbegleitung vor allem die Prävention zur Erreichung und Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Einsatzkräfte.

Die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) gibt es seit mittlerweile 25 Jahren im Kreisverband Cloppenburg. Die Zahl der Helfer steigt aufgrund der ebenfalls steigenden Einsatzzahlen kontinuierlich an. So sind aktuell ca. 52 Helferinnen und Helfer ehrenamtlich für die Krisenintervention und Notfallseelsorge als eigenständiger Fachdienst unter dem Dach des DRK im Landkreis Cloppenburg tätig.



Die PSNV im Kreisverband Cloppenburg nahm 6 Monate lang mit an einem Forschungsprojekt im Auftrag der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) der Hochschule für Gesundheit GmbH Gera teil. Das Projekt ging der Frage nach, inwieweit Arbeitnehmer auf der Hin-Rückfahrt zur Arbeit und während der Arbeitszeit nach gravierenden Ereignissen psychosozial versorgt sind. Das Forschungsergebnis wird im Jahr 2025 veröffentlicht.



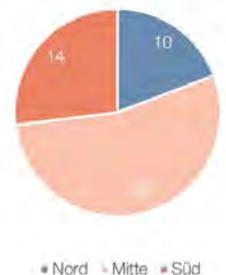
Als Honorierung für sein Wirken um und für die PSNV erhielt Landeskoordinator Heinz Dierker im Oktober 2024 das Bundesverdienstkreuz am Band von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.



Einsatzverteilung auf die Regionalbereiche



PSNV-Kräfte in den Regionalbereichen





Mit SICHERHEIT AM WASSER

# Wasserwacht

Das Jahr 2024 war für unsere Wasserwacht wieder ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr, geprägt von zahlreichen Aktivitäten, Veranstaltungen und Weiterbildungen.

## Wöchentliches Training

Unser wöchentliches Schwimm- und Tauchtraining findet regelmäßig im Rahmen des Gruppenabends mittwochs im Hallenbad Ramsloh statt. Hier bereiten sich unsere Mitglieder auf Einsätze vor und verbessern kontinuierlich ihre Fähigkeiten im Schwimmen und Tauchen. In den Sommermonaten verlagern wir unser Training ins Freiwasser und nutzen die umliegenden Seen und Flüsse, um unter realistischen Bedingungen zu üben.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Ausbildung ist die Bootsausbildung am Küstenkanal und im Barßeler Hafen. Hier lernen unsere Bootsführer den sicheren Umgang mit dem Boot und unsere Wasserretter die Rettung von Personen aus dem Wasser.

## Einsätze bei Veranstaltungen

Ein immer wiederkehrendes Highlight ist die Gewässerabsicherung beim Riesenflohmarkt in Elisabethfehn an Himmelfahrt. Unsere Wasserretter sorgen dort jedes Jahr für die Sicherheit der Besucher und standen jederzeit bereit, um im Notfall einzugreifen.



Unserer Wasserretter sorgen dort jedes Jahr für die Sicherheit der Besucher und standen jederzeit bereit, um im Notfall einzugreifen.

## Kameradschaftspflege

Auch die Pflege der Kameradschaft ist bei der Wasserwacht sehr wichtig. Daher finden regelmäßige Aktivitäten, wie z.B. gemeinsames Essen gehen und auch Schwimmbabende in den Schulferien mit Familie und Kindern statt. In diesem Jahr haben wir auch einen gemeinsamen Kurzurlaub mit Familie und Kindern, gemeinsam mit der Bereitschaft, nach Spiekeroog unternommen. Hier standen Spiel, Spaß und die Kameradschaftspflege an erster Stelle. Auch haben wir die DLRG-Wachstation auf Spiekeroog besichtigt und gemeinsam mit der DLRG einen Übungstag am Strand der Insel durchgeführt.

## Unterstützung unserer Kleinsten

In diesem Jahr war es uns ein besonderes Anliegen, dass wir regelmäßig an den Gruppenstunden unseres Jugendrotkreuzes mitwirken durften. Die neue Leitung unseres JRK hat bereits zu Beginn des Jahres bei einer Vorstellungsrunde unsere Unterstützung angefragt. So konnten wir im Januar den kleinsten Helfern zeigen, wer wir sind, welche Ausrüstung zur Wasserrettung gehört und was überhaupt unsere Aufgabe im Deutschen Roten Kreuz und im Kreisverband ist.



Im Verlauf des Jahres haben wir bei weiteren Gruppenstunden des Jugendrotkreuzes mitgewirkt. So wurden den Kindern die Baderegeln und allgemeine Verhaltensregeln am Wasser, mit Bezug auf die Jahreszeiten, näher gebracht und auch ein Übungstag am Wasser mit Schlauchboot fahren, Knotenkunde und Personenrettung aus dem Wasser hat unsere kleinsten Helfer sehr begeistert. Zuvor wurden die Kinder in den Gruppenstunden mit Trockenübungen in der Halle bereits darauf vorbereitet, wie es dann am Wasser wirklich abläuft.

## Lehrgänge

Unsere Mitglieder haben in diesem Jahr an verschiedene Lehrgänge teilgenommen. Im ersten Quartal fand eine intensive Online-Schulung für den Sportboot- und Wasserwacht-führerschein statt, an dem 4 Wasserwachtler\*innen teilnahmen. Im Anschluss fand die theoretische und praktische Prüfung im Herbst in Frankfurt statt.

## Einsatzstunden und Qualifikationen

Im Rahmen der Wasserwacht haben unsere Mitglieder insgesamt 824 Einsatzstunden geleistet. Unsere Wasserwacht besteht derzeit aus vier Wasserretter\*innen mit der Zusatzqualifikation Fließwasserrettung, zwei Rettungstaucher\*innen und sieben Bootsführer\*innen. Zudem verfügen wir über einen Ausbilder für Schwimmen und Rettungsschwimmen und Fließwasserretter mit Zusatzqualifikation Fließwasserrettung, der für die hohe Qualität unserer Ausbildung sorgt.





# Das Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der anerkannte und eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Durch seine Erziehungs- und Bildungsarbeit führt das JRK junge Menschen an das Ideengut des Roten Kreuzes heran und trägt zur Verwirklichung seiner Aufgaben bei. Das JRK im DRK-Kreisverband Cloppenburg e.V. vertritt die Interessen der jungen Menschen des Deutschen Roten Kreuzes.

## JRK-Gruppen

Das JRK gliedert sich auch im Kreisverband Cloppenburg e. V. typischerweise in drei Altersstufen: Stufe 1 (6 – 12 Jahre), Stufe 2 (13 – 16 Jahre) und Stufe 3 (17 – 27 Jahre). Als Funktionär ist auch ein Überschreiten der Altersgrenze möglich, wie es bspw. als Ortsgruppenleiter\*in oder Gruppenleiter\*in auch bei uns häufig der Fall ist.



Im Kreisverband Cloppenburg e.V. sind 10 JRK-Ortsgruppen in den Orten Bösel, Emstek, Essen, Garrel, Lindern, Lönigen, Markhausen, Molbergen, Sedelsberg und Strücklingen aktiv. In 12 Altersstufen nehmen rund 275

Kinder, Jugendliche und Betreuer an den regelmäßigen Gruppenstunden in den einzelnen Orten teil und bilden somit die Grundlage unserer örtlichen JRK-Arbeit. Themenfelder wie die Erste Hilfe, Rotkreuzgeschichte, Umwelt und Natur, gesunde Kost und Spiel-, Spaß und Freizeitaufgaben werden durch unsere Gruppenleiter\*innen altersgerecht vorbereitet und in den Gruppenstunden sowie an Thementagen erarbeitet – stets mit dem Ziel, das soziale Engagement zu stärken und den Gruppenzusammenhalt zu fördern. In den örtlichen Jugendangeboten der einzelnen Städte und Gemeinden ist das JRK ein fester Bestandteil und nimmt an Ferienpassaktionen, Schul- und Dorffesten, Frühlings- und Weihnachtsmärkten sowie bei vielen anderen Veranstaltungen teil.

## Schulsanitätsdienst (SSD)

In den drei SSD-Gruppen des CAG Cloppenburg, St.-Ludgeri-Realschule Lönigen und der Haupt- und Realschule Saterland nehmen zum Jahresende über 40 SSDler\*innen regelmäßig an den Diensten

in ihren Schulen teil. Die Betreuung der SSD-Gruppen erfolgt durch Mitarbeiter\*innen der Kreisgeschäftsstelle in Kooperation mit Lehrkräften der Schulen.

Der weitere Ausbau des SSD-Angebots ist für die kommenden Jahre vorgesehen, unterstützt durch Angebote in jüngeren Altersstufen der Grundschulen.

## Aus- und Fortbildung

Eine nachhaltige Aus- und Fortbildung von Leitungskräften ist für eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit, wie der des JRK, unabdingbar. Acht neue Gruppenleiter\*innen mit abgeschlossener Juleica (JugendleiterCard) wurden verbandsintern und -extern ausgebildet und haben somit ihr benötigtes Wissen für den Gruppenstundenbetrieb erlangt. Über die qualitativ hochwertige Durchführung des verbandsinternen Gruppenleiterkurses konnte sich die Kreisjugendleitung an einem Tagesbesuch in der Jugendherberge Jever überzeugen. Eine Vielzahl an erfahrenen Gruppenleiter\*innen hat sich u. a. in den Themen Kindeswohl, Rotkreuz-Wissen-Kindgerecht, Laiendarstellung fortgebildet.

## JRK ,ehrhaft und unterwegs‘

Auf der JRK-Kreisversammlung im Mai 2024 in Bösel wurden langjährige Mitglieder für summierte 280 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Im Anschluss wurde die neue Action-Hüpfburg erstmals aufgebaut und ausgiebig getestet. Der sonnige Tag endete mit vielen freudigen, aber auch erschöpften JRKlern.



Der Jahresausflug führte das JRK im August in die „Walibi World Holland“. 93 JRKler machten sich früh am Morgen

mit dem Doppeldeckerbus hochmotiviert auf den Weg und kehrten am Abend völlig erschöpft von den vielen Eindrücken und zig Achterbahnfahrten zurück – ein gelungener Tag, der nach Wunsch der JRKler im nächsten Jahr wiederholt werden muss.

Zusätzlich zu den kreisweiten Veranstaltungen haben die Ortsgruppen eigenständig Veranstaltungen geplant oder daran teilgenommen, wie bspw. auf diversen Kirmes, Frühjahrs- und Sommerfesten und Weihnachts- und Wintermärkten.

Für die Gruppenleiter\*innen standen zudem die Kreisversammlung des DRK Kreisverband Cloppenburg e. V. und die Landesversammlung des DRK Landesverband Oldenburg e. V. im Terminplan

## Wettbewerbe 2024

Wettbewerbe sind im Kreisverband Cloppenburg nicht wegzudenken und im Jahr 2024 ergänzt das JRK diese mit dem ersten JRK-Kreiswettbewerb seit über 35 Jahren auf dem Gelände der Kreisgeschäftsstelle in Cloppenburg am 20. April 2025. 8 Mannschaften in 3 Wertungsstufen haben ihr Können unter Beweis gestellt und sechs davon haben die Qualifikation für die Landeswettbewerbe erreicht.



### Ergebnisse JRK-Kreiswettbewerb 2024 in Cloppenburg:

Stufe 1: 1. Platz JRK Essen, 2. Platz JRK Markhausen

Stufe 2: 1. Platz JRK Essen/Molbergen, 2. Platz JRK Markhausen, 3. Platz JRK Sedelsberg, 4. Platz JRK Bösel

Stufe SSD: 1. Platz CAG Cloppenburg, 2. Platz HRS Saterland



Auf Landesebene zeigt der Nachwuchs aus dem Kreisverband Cloppenburg, dass die Leistung nicht nur auf Kreisebene beeindruckend war, sondern sich auch auf Landesebene nicht verstecken muss. Im ersten Anlauf direkt eine Landesmeisterschaft, eine Vize-Landesmeisterschaft und ein weitere

Platz auf dem Treppchen, spiegeln die beeindruckende Wissensvermittlung in den Gruppenstunden wider.

### Ergebnisse JRK-Landeswettbewerb 2024 in Brake:

Stufe 1: 1. Platz JRK Essen (CLP), 2. Platz JRK Wiefelstede (AL), 3. Platz JRK Markhausen (CLP), 4. Platz JRK Wiefelstede (AL), 5. Platz JRK Apen (AL)

Stufe 2: 1. Platz JRK Apen (AL), 2. Platz JRK Essen/Molbergen (CLP), 3. Platz SSD Edeweicht (AL), 4. Platz JRK Markhausen (CLP), 5. Platz SSD Rastede (AL), 6. Platz JRK Bad Zwischenahn (AL), 7. Platz SSD CAG Cloppenburg (CLP), 8. Platz SSD HRS Ramsloh (CLP), 9. Platz JRK Oldenburg-Land (OLL)

Aufgrund der gewonnenen Kreis- und Landeswettbewerbe durfte sich die Gruppe des JRK Essen, auf Einladung des Bürgermeisters, im „Goldenen Buch“ der Gemeinde Essen (Oldenburg) verewigen.

Fester Bestandteil der Jahresplanung ist auch der Kreis- und Landeswettbewerb der Bereitschaften in Friesoythe, an dem das gut ausgebildete Team der Notfalldarstellung mit sechs Schminkern und über 25 Darstellern beteiligt war. Es galt die Darstellersituationen gerecht und täuschend echt zu schminken, einzukleiden und während des Wettbewerbs zu betreuen.

Weiterhin haben sechs Gruppenleiter\*innen unserer Ortsgruppen den JRK Kreiswettbewerb im Ammerland und mit über 20 Gruppenleiter\*innen den JRK-Landeswettbewerb in Brake als Schiedsrichter unterstützt.

Höhepunkt war neben den Wettbewerben auf Kreis- und Landesebene, der Bundeswettbewerb der Bereitschaften, der im Jahr 2024 im Kreisverband Cloppenburg, an der Thülsfelder Talsperre stattfand. Das erfahrene Team der Notfalldarstellung aus unserem Kreisverband übernahm hier nach monatelanger Vorbereitung die Leitung



der Notfalldarstellung und der Darstellenden Aufsichten. Die hochprofessionelle Organisation und Umsetzung am Wettbewerbstag wurde bundesweit durch positive Kritiken und lobenden Worten und Gesprächen gewürdigt.

## Kreisjugendleitung

Die Kreisjugendleitung hat im Jahr 2024 zu fünf Kreisausschusssitzungen des JRK geladen. Weiterhin hat sie an vier JRK-Landesausschusssitzungen, dem JRK-Landesdeligiertentag, der Kreisversammlung, der Landesversammlung des DRK LV Oldenburg e.V., der Fachtagung Ehrenamt in Leipzig und diversen Fortbildungen teilgenommen. Die Teilnahme an Vorstandssitzungen, Sitzungen mit dem Kreisgeschäftsführer, der Ehrenamtskoordination und einigen Kreisjugendleitungssitzungen runden die regelmäßigen Termine ab. Besondere Erwähnung verdient das Vorbereitungswochenende für die Gründung des Ausschuss Ehrenamtlichen Dienst (kurz AED) in Neuharlingersiel mit allen Kreis-Gemeinschaftsleitungen des Kreisverbandes, dem Kreisgeschäftsführer und dem Vorsitzenden des Kreisvorstandes. Die Gründung soll im Jahr 2025 erfolgen. Viele Besuche in den Ortsgruppen wurden durchgeführt und ermöglichen ein gegenseitiges Kennenlernen zwischen den einzelnen Gruppen und der Kreisjugendleitung.

Wir danken unseren JRK'ern – den Gruppenleiter\*innen, den Kids und Jugendlichen – für ihr Engagement im JRK und freuen uns auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit im Jahr 2025 – es wird spannend und erlebnisreich!



AGIL UND ALTGEDIENT

# Die Ü55-Gruppe

## Januar – Auf Krippentour

Unser erstes Treffen führte uns zur Herz-Jesu-Kirche in Ahlhorn. Dort bestaunten wir die liebevoll gestaltete Weihnachtskrippe mit Figuren aus einer Künstlerwerkstatt in Oberammergau. Herr Bernd Book führte uns auf Plattdeutsch durch die Geschichte der Kirche und erklärte unter anderem die Bedeutung der roten Rose zwischen den Figuren: „Es ist ein Ros' entsprungen.“



Im Anschluss besuchten wir die kleine Wallfahrtskirche St. Marien in Bethen. Den gemütlichen Abschluss verbrachten wir in einem urigen Café.

Brigitte Kock und Rosi Heinel wurden für ihr langjähriges Engagement – Organisation und Protokollarbeit – mit einer Blumenschale geehrt. Statt Kuchen gab's diesmal herzhaftes Schnitzchen – mit Begeisterung angenommen!



## April – Bingo und Torte in Strücklingen

Bei der Bereitschaft Strücklingen/Elisabethfehn erwartete uns ein beeindruckendes Tortenbuffet. Hannelore und Theo Thome spendierten zur Feier ihrer goldenen Hochzeit eine Schwarzwälder Kirschtorte, weitere Mitglieder steuerten ebenfalls Köstlichkeiten bei. Als Gast begrüßten wir Thomas Remppe vom DRK-Kreisverband, der über den kommenden Bundeswettbewerb an der Thülsfelder Talsperre informierte. Danach wurde unser selbstgebautes Bingo-Spiel – mit Liebe gefertigt von Familie Kock – feierlich eingeweiht.



Die humorvollen Gewinne sorgten für viel Gelächter und eine tolle Stimmung.

## Mai – Schloss Sögel und Spargel satt

Unser Ausflug führte uns nach Sögel zum Jagdschloss Clemenswerth. Nach einem Picknick im Schlossgarten wurden wir von „Maria“ aus Meppen durch das barocke Ensemble geführt – inklusive



Pantoffelgang über den Marmorboden. Besonders beeindruckend war die zentrale Aussicht im Festsaal, von der man alle Alleen, aber keine Gästehäuser sieht.

Auch die Besichtigung der Schlosskirche und der Gartenanlage mit ihrer Sonnenuhr begeisterte. Den krönenden Abschluss bildete ein reichhaltiges Spargelbuffet im nahegelegenen Gasthof.

## Juli – Tagesfahrt nach Bad Bederkesa

Früh morgens starteten wir mit drei MTW Richtung Nordsee. Zunächst besichtigten wir die traditionsreiche Windmühle von Bad Bederkesa, fachkundig begleitet vom Verschönerungsverein.

Am Nachmittag ging es zur Burg Bad Bederkesa. Ein pensionierter Archäologe führte uns durch das Museum, die Gewölbekeller und das historische Trauzimmer – ein spannender Streifzug durch die Geschichte.

Den Tag ließen wir im Kurpark bei einem Picknick ausklingen, bevor es gut gelaunt zurück nach Bösel ging.



**September – Bundeswettbewerb und Kilmerstuten**

Zum Auftakt des 62. Bundeswettbewerbs der DRK-Bereitschaften an der Thülsfelder Talsperre präsentierte unsere Gruppe die Tradition des Kilmerstuten. Festlich gekleidet mit karierten Halstüchern und Zylindern, trugen wir den präparierten Stuten ein und sangen dazu traditionelle Lieder.



Festlich gekleidet mit karierten Halstüchern und Zylindern, trugen wir den präparierten Stuten ein und sangen dazu traditionelle Lieder.

Unsere Darbietung kam besonders bei den auswärtigen Gästen gut an – eine tolle Gelegenheit, regionale Brauchtumpflege mit DRK-Geist zu verbinden. Am nächsten Tag wurden mehrere Kilmerstuten als Imbiss an den Pausenstationen serviert. Für viele ein herzhaftes Highlight – schließlich ist der süße Stuten mit Rosinen, belegt mit Schinken und Käse, eine echte regionale Spezialität. Doch nicht alle Gäste konnten sich dafür begeistern: Die angereisten Teams aus ganz Deutschland waren kulinarisch teils anderes gewohnt, und so sorgte der



Kilmerstuten hier und da auch für erstaunte Blicke und neugierige Nachfragen. Ein Stück Heimat auf dem Teller, aber eben nicht jedermanns Geschmack.



Kilmerstuten hier und da auch für erstaunte Blicke und neugierige Nachfragen. Ein Stück Heimat auf dem Teller, aber eben nicht jedermanns Geschmack.



**September – Braukultur in Bagband**

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der historischen Landbrauerei im ostfriesischen Bagband.



Bei einer interessanten Führung lernten wir viel über die Herstellung des hellen und dunklen Landbieres, das anschließend im urigen Schalander-Saal verkostet wurde – frisch und selbst gezapft natürlich! Für einen Bierbraukurs blieb leider nicht mehr genügend Zeit.



Bei einer interessanten Führung lernten wir viel über die Herstellung des hellen und dunklen Landbieres, das anschließend im urigen Schalander-Saal verkostet wurde – frisch und selbst gezapft natürlich! Für einen Bierbraukurs blieb leider nicht mehr genügend Zeit.

**November – Adventsfeier in Lindern**

Die Bereitschaft Lindern hatte zur Adventsfeier geladen – ein stimmungsvoller Nachmittag mit Glühwein, Weihnachtsgebäck, Geschichten und Liedern.



Ein Spaziergang führte uns zur liebevoll rekonstruierten „Büter-Werkstatt“, die Einblick in das frühere Handwerk bot.

Nach dem weihnachtlichen Essen endete unser gemeinsames Jahr voller schöner Erlebnisse – und die Vorfreude auf das kommende ist bereits groß!



Nach dem weihnachtlichen Essen endete unser gemeinsames Jahr voller schöner Erlebnisse – und die Vorfreude auf das kommende ist bereits groß!



BILDERSTRECKE

# Bundeswettbewerb der Bereitschaften

## September – Bundeswettbewerb und Kilmerstuten

Vom 20. bis 22. September 2024 war der DRK-Kreisverband Cloppenburg Gastgeber des 62. Bundeswettbewerb der Bereitschaften. An der Thülsfelder Talsperre stellten Mannschaften aus ganz Deutschland ihr Können unter Beweis. Bei bestem Wetter erlebten die Teilnehmenden, Gäste und Organisationen ein rundum gelungenes Wettbewerbswochenende.

Am Freitag, 20. September, reisten die Teilnehmenden an und wurden am Meldekopf in der Jugendherberge registriert. Alle Teilnehmenden waren rund um die Talsperre in Hotels und in der Jugendherberge untergebracht. Der Wettbewerb startete mit einer offiziellen Eröffnungsfeier, bei der die teilnehmenden Mannschaften vorgestellt wurden. Ein besonderes Highlight war hier die Einbindung der Ü-55 Gruppe, die einen Kilmerstuten feierlich überreichten und somit den regionalen Brauch präsentierte. Hintergrund für die Aktion war die geplante Stationsverpflegung am Tag des Wettbewerbs, bei dem die Teilnehmenden mit Kilmerstuten versorgt wurden.

Am Samstagmorgen begann der eigentliche Wettbewerb. Der Parcours erstreckte sich über das Gelände der Thülsfelder Talsperre und umfasste 16 Stationen, an denen Erste-Hilfe, Sanitätsdienst-, Betreuungsdienst- sowie Technik und Sicherheitsaufgaben zu bewältigen waren. Dank der Unterstützung vom DLRG, dem Technischen Hilfswerk sowie der guten Zusammenarbeit mit ortsansässigen Unternehmen und Vereinen konnte ein abwechslungsreicher und vor allem publikumswirksamer Parcours realisiert werden. Insbesondere die Station bei Hotel Seeblick, bei der es im Rahmen eines Autounfalls mit einer Hochzeitsgesellschaft zu einer Spontangeburt kommt und die ganze Hochzeitsgesellschaft in Aufruhe war, brachte die Mannschaften ins Schwitzen und ließ den ein oder anderen Spazier-

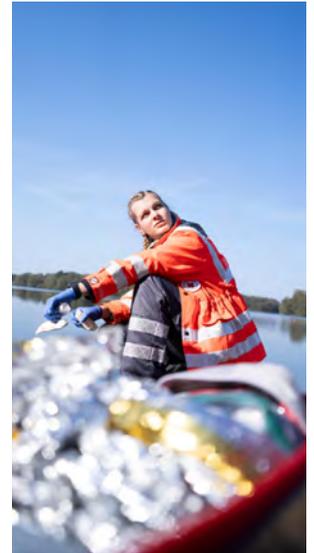
gänger und Gast anhalten.

Während die Mannschaften an den Stationen ihre Aufgaben bewältigten, fand zusätzlich am Samstagvormittag der Ehrengästeempfang im Hotel Heidegrund statt, der mit rund 100 Gästen sehr gut besucht war. Nach den Grußworten durch den DRK-Vizepräsidenten Volkmar Schön, Herrn Rohrberg vom Niedersächsischen Innenministerium, dem Präsidenten des Landesverbandes Oldenburg Helmut Gels und dem Landrat des Landkreises Cloppenburg Johann Wimberg nutzten Vertreter\*innen aus der Politik, befreundeten Vereinen und dem DRK die Gelegenheit zum Austausch rund um das Thema ehrenamtliches Engagement.

Am Samstagabend wurde dann die Abendveranstaltung mit einem traditionellen Grünkohlessen eröffnet. Im Anschluss folgte die Siegerehrung. Ein herausragender Erfolg war der Sieg der DRK-Bereitschaft Essen aus dem Kreisverband Cloppenburg, die sich gegen starke Konkurrenz durchsetzen konnte und somit den Bundeswettbewerb für sich entschied und zum Sieger gekürt wurde. Dieser Sieg wurde am Abend mit allen Beteiligten bei einer spitzennmäßigen Feier im Zelt gefeiert.

Ein besonderes Highlight des Bundeswettbewerbs der Bereitschaften war die herausragende Beteiligung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus dem DRK-Kreisverband Cloppenburg und dem gesamten Landesverband Oldenburg. Mehr als 120 Ehrenamtliche engagierten sich in verschiedenen Bereichen – von der Logistik über die Notfalldarstellung bis hin zur Verpflegung. Dank des Einsatzes jedes Einzelnen konnte der Wettbewerb reibungslos und auf höchstem Niveau durchgeführt werden und wurde so zu einem einmaligen Erlebnis, an das man sich noch lange zurück erinnern wird.







# Krankentransport und Rettungsdienst

Das Deutsche Rote Kreuz ist eine der großen deutschen Hilfsorganisationen.

Zu unseren Kernkompetenzen gehören der Rettungsdienst mit Notfallrettung sowie der Krankentransport nach den Vorgaben des Landesrettungsdienstgesetzes. Im Bereich des Kreisverbandes Cloppenburg waren wir in 2024 ausgehend von 4 Rettungswachen mit 21 Rettungsfahrzeugen und 160 Beschäftigten rund um die Uhr für unsere Patienten im Einsatz.

Das Aufgabengebiet unseres Rettungsdienstpersonals ist sehr vielschichtig.

## Einführung von Ultraschallgeräten

Im Berichtsjahr wurden in Zusammenarbeit mit dem Träger und auf Wunsch der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst Cloppenburg drei tragbare Handultraschallgeräte der Firma GE Healthcare vom Typ Vscan Air SL beschafft.

Die Notfallsonografie wurde ursprünglich zur raschen Beurteilung des Patienten im Schockraum oder in der Notaufnahme entwickelt, zunehmend findet sie aber den Weg in die Präklinik. In den letzten Jahren hat die technische Entwicklung rasante Fortschritte gemacht und brauchbare Sonografie-Geräte in der Größe eines handelsüblichen Smartphones oder Tablets konstruiert. Immer mehr Studiendaten zum Nutzen des präklinischen Ultraschalls werden veröffentlicht. Daher gehen wir diesen Weg mit. Mit dieser Anschaffung stellen wir uns zukunftsicher auf und arbeiten weiterhin mit den besten Standards für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Einsatzgebiet.



## Digitales Wachenmanagement

Ein weiteres großes Projekt ist die Einführung unseres neuen digitalen Management-Systems Aldente IT.

Die Stärke des Management-Portals liegt unter anderem in der logischen Verzahnung der einzelnen Komponenten. Dies erspart die mühsame Mehrfacherfassung von Personal-, Fahrzeug- und Medizingerätedaten und erleichtert die Kommunikation in unserem Rettungsdienst.



Das Management-Portal ist problemlos von einem PC oder mobilen Endgeräten über das Internet aufrufbar. Der Anwender erhält, abhängig von seiner Rolle, seiner Funktionen oder seinem Zuständigkeitsbereich maßgeschneiderte Informationen, die er benötigt. Kurz gesagt: das System führt den Mitarbeiter digital durch seinen Arbeitstag.

## Bauarbeiten Rettungswache Barßel

Auch unsere Rettungswachen müssen den Anforderungen eines professionellen Rettungsdienstes entsprechen. So haben wir uns im Berichtsjahr auf den Weg gemacht den Umbau der Rettungswache Barßel in Gang zu bringen. Es wurden Gespräche mit einzelnen Stakeholdern geführt und letztendlich einen Bauantrag zum Ende des Jahres für einen Anbau eingereicht. Alles Weitere kann dann dem Jahresbericht 2025 entnommen werden.

## Aus- und Fortbildungen

Im Berichtsjahr wurden durch das Rettungsdienstpersonal wieder einige Fortbildungen absolviert. So gab es ein Mega-Code-Training und eine Schulung auf die überarbeiteten Algorithmen der ärztlichen Leitung. Weitere Themen waren sexuelle Gewalt am Arbeitsplatz und Kindernotfälle.

Zur Erfüllung unseres Auftrages werden auf unseren vier Rettungswachen aktuell folgende Fahrzeuge vorgehalten:

#### Wache Barßel

2 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 NKTW	Mo - Fr 16 Stunden besetzt

#### Wache Cloppenburg

1 NEF	rund um die Uhr besetzt
2 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	Mo - So 16 Stunden besetzt
1 NKTW	rund um die Uhr besetzt
1 KTW	werktags 10 Stunden besetzt
1 KTW	werktags 11 Stunden besetzt
1 KTW	Samstags 7 Stunden besetzt

#### Wache Friesoythe

1 NEF	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	So - Fr 16 Stunden besetzt, Sa 12 Stunden besetzt
1 NKTW	Sa 12 Stunden besetzt
1 KTW	Mo - Do 8 Stunden besetzt
1 KTW	werktags 6 Stunden besetzt

#### Wache Lönigen

1 NEF	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 NKTW	Mo - Sa 16 Stunden besetzt
1 KTW	Mo - Fr 8 Stunden besetzt

#### Legende:

NEF-Notarzteinsatzfahrzeug

RTW-Rettungswagen

KTW-Krankentransportwagen

Nicht unerheblich ist die vorzuhaltende Personalstärke auf den Rettungsmitteln im Regelbetrieb. Für die aktuelle Rettungsmittelvorhaltung werden pro Tag auf allen vier Rettungswachen insgesamt 60 Rettungsdienstmitarbeiter benötigt.

Im Berichtsjahr wurden die Fahrzeuge aller Wachen zu 32.495 Einsatzfahrten absolviert.

Die Einsatzfahrten gliedern sich in 4.150 Notarzteinsätze, 15.031 Einsätze mit dem Rettungswagen, 5.037 Einsätze mit den Notfallkrankentransportwagen und 5.683 Einsätze für die Krankenwagen. Der Gemeindefallsanitäter fuhr 2.594 Einsätze.

Während des Berichtszeitraumes legten die Fahrzeuge aller Wachen rund 1.120.000 KM zurück.

- Strücklingen: 1 RTW
- Sedelsberg: 1 RTW
- Garrel: 1 RTW
- Lindern: 1 RTW
- Essen: 1 RTW
- Friesoythe: 1 KTW
- Markhausen: 1 KTW
- Bösel: 1 KTW
- Emstek: 1 KTW
- Molbergen: 1 KTW
- Lastrup: 1 KTW
- Lönigen: 1 KTW

#### Gemeindefallsanitäter (GNFS / GeNotSan)

Seit dem Jahr 2019 sind wir mit dem Gemeindefallsanitäter aktiv und haben da-mit in vielen Fällen Hilfe geleistet und andere Ressourcen entlastet. Im Berichtszeitraum befindet sich das System weiterhin im Projektstatus. Das Niedersächsische Ministerium für Inneres & Sport und das Ministerium für Soziales haben einige Treffen zum Thema Gemeindefallsanitäter gehabt, leider führten auch die nicht zum Erfolg dieses Fahrzeug in das NRettdG aufzunehmen. Somit geht es weiter im Projektstatus.

#### Erweiterter Rettungsdienst

Zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei Großschadensfällen werden im Nordkreis, in der Mitte und im Südkreis je eine SEG (schnelle Einsatzgruppe) vorgehalten.

Besonders hervorheben muss man die schnelle Einsatzbereitschaft, die bei dem Brand im St.Pius-Stift in Cloppenburg wieder zu sehen war. Dies wurde durch die örtliche Einsatzleitung des Landkreis Cloppenburg ausdrücklich gelobt.

Um bei Notfällen die Zeit zwischen dem Eintreten des Notfalles und dem Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken, haben sich in einigen Orten so genannte „First-Responder“ Systeme etabliert.

Es sind die Orte Strücklingen/Elisabethfehn, Friesoythe, Bösel, Garrel, Markhausen, Cloppenburg, Lastrup, Lönigen und Emstek. Die hierfür eingesetzten Helfer haben eine spezielle Ausbildung. Sie sind unter anderem mit zwei Notfalkoffern, einem Defibrillator und einem Fahrzeug ausgerüstet.

Diese Helfer vor Ort treffen in der Regel zwischen 2 bis 6 Minuten vor dem regulären Rettungsdienst ein, was gerade bei einer Wiederbelebung ein besseres Ergebnis für den Patienten bedeutet.

Durch die Interaktion der ehrenamtlichen Wachen, den „First-Respondern“ sowie dem hauptamtlichen Rettungsdienst war der Landkreis Cloppenburg auch 2024 im Bereich der Notfallversorgung hervorragend aufgestellt.



LEBEN RETTEN LERNEN

# Breiten- und Helferausbildung

## Breitenausbildung

Auch im Jahr 2024 konnte der DRK-Kreisverband seine herausragende Stellung im Bereich der Breitenausbildung festigen. Mit einem kontinuierlich wachsenden Angebot an Kursen und Schulungen sowie der erfolgreichen Umsetzung innovativer Projekte, wie zum Beispiel den Weltwiederbelebungstag, wurde erneut ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit und Gesundheit der Bevölkerung geleistet.

## Ausgeweitete Kursangebote und steigende Teilnehmerzahlen

Die Nachfrage nach den vielfältigen Kursen des DRK-Kreisverbands ist ungebrochen. Im Jahr 2024 konnten wir eine noch größere Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern begrüßen. Insgesamt nahmen 9755 Personen an unseren Kursen teil, was einen Anstieg von 10,18% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere Kurse angeboten, darunter spezielle Schulungen für bestimmte Zielgruppen wie Senioren, Kinder und Unternehmen. Auch die Aus- und Weiterbildung unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte stand weiterhin im Fokus.

Der Weltwiederbelebungstag 2024 war für den DRK-Kreisverband Cloppenburg ein voller Erfolg. In zahlreichen ehrenamtlichen Bereitschaften wurden kostenlose Kompaktkurse für Grundlagen der Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt. Durch diese kostenlosen Schulungen in Zusammenarbeit mit den Bereitschaften konnten wir ein breites Publikum erreichen und das Bewusstsein für die Bedeutung der Herz-Lungen-Wiederbelebung im Landkreis Cloppenburg weiter schärfen.

## Erfolgreiche Zielerreichung und Ausblick

Mit einer Teilnehmerquote von 4,13% der Bevölkerung im Einzugsbereich konnten wir auch im Jahr 2024 unser ehrgeiziges Ziel deutlich übertreffen. Dieser Erfolg ist ein Beleg für die hohe Qualität unserer Ausbildungsangebote und das große Vertrauen, das die Bevölkerung in das DRK setzt.

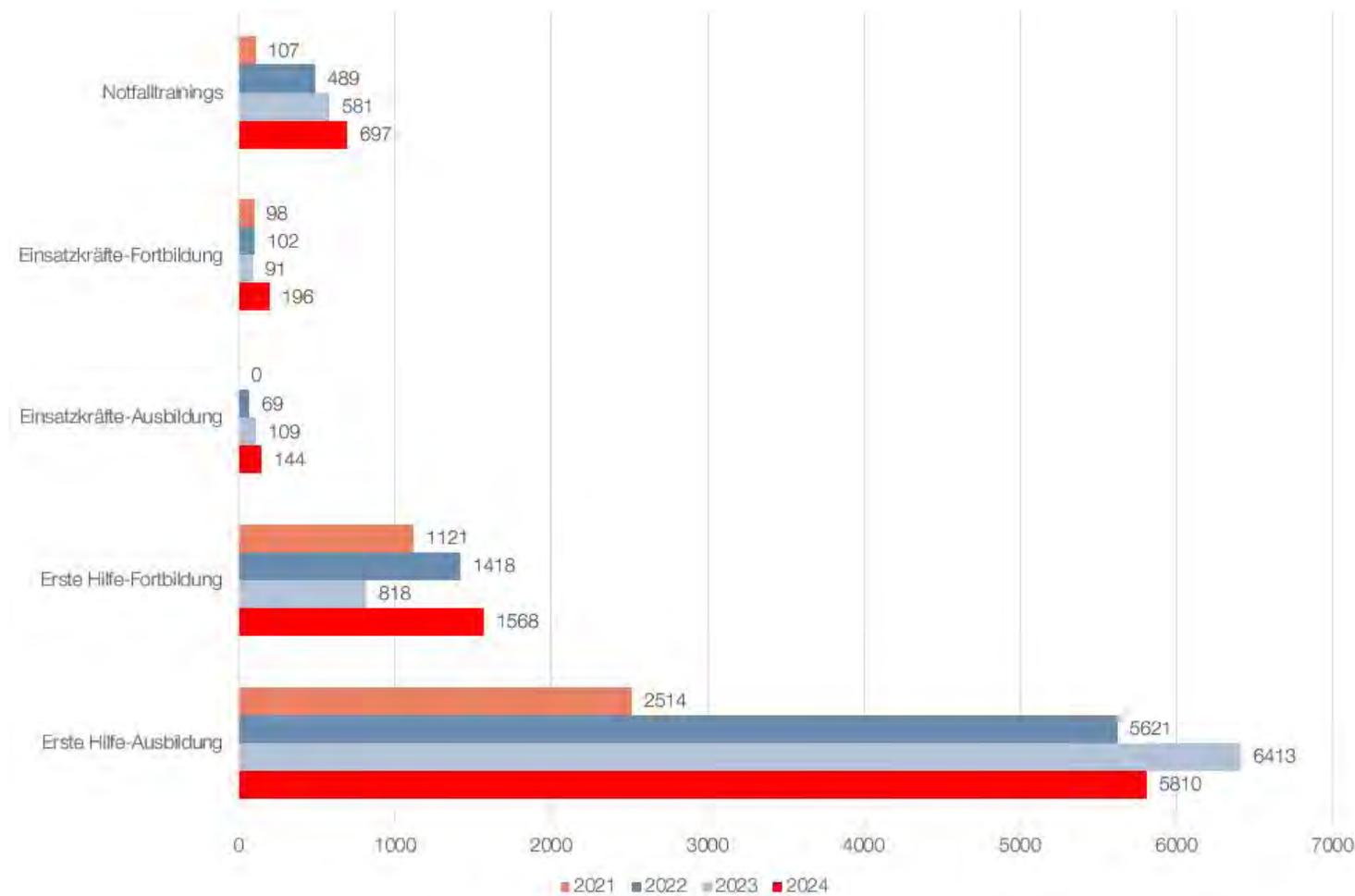
Für das kommende Jahr sind bereits neue Projekte geplant. Wir werden unser Kursangebot weiter ausbauen und uns verstärkt auf die Themen Digitalisierung und Prävention konzentrieren.





Kursart	Anzahl TeilnehmerInnen	Landkreis Cloppenburg (178.564 Einwohner)		
		2023	2023	2022
EH-Ausbildung	5810	3,25%	3,81%	3,23%
EH-Fortbildung	1568	0,88%	0,49%	0,82%
Gesamt	7378	4,13%	4,29%	4,13%

**Bewertung der Kennzahlen:** Das selbst gesteckte Ziel des QMZ-Landesverband liegt bei 2,00% als Gesamtzahl.



MIT VORBILD VORAN

# Ganztagschule und Schularbeit

Den Bereich der Schularbeit im DRK Kreisverband Cloppenburg e.V. gibt es bereits seit 2007. Zur Hauptaufgabe dieses Bereichs gehören die Organisation und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften und Projekten an verschiedenen Schulen im Landkreis. Hier hat das Rote Kreuz mehr als genug Möglichkeiten, sich mit seinen Aufgaben, Werten und Angeboten an Schulen zu präsentieren.

Die Schularbeit ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Mitgliederwerbung im Roten Kreuz.

Wir wollen die Kinder und Jugendliche mit den Werten und Grundsätzen des Roten Kreuzes vertraut machen, sowie die Chance nutzen und Nachwuchs zu etablieren.

Die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen soll entwickelt und gestärkt werden und in gleicher Weise die Sozialkompetenz verbessert werden. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich mit Ihrer Umwelt und die Motivation zur Übernahme einer sozialen Verantwortung steigt.

Das DRK steht Schulen als erfahrener und kompetenter Verband zur Seite, um Hilfsbereitschaft und die Gesundheit zu stärken. Unsere Angebote sind für Grundschülerinnen und Grundschüler sowie für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I konzipiert. Für die Nachmittagsangebote an Schulen wurden verschiedene Konzepte für je ein halbes Schuljahr erstellt. Sie sind ggf. erweiterbar bzw. kombinierbar, um damit ein ganzes Schuljahr zu füllen. Aber auch Projekte für einen kürzeren Zeitraum werden angeboten.

Die Ehrenamtlichen treffen sich quartalsweise mit der Koordinierungsstelle. Hier werden aktuelle Themen weitergegeben und besprochen, Erfahrungen ausgetauscht und neues dazu gelernt. Leider ist die personelle Situation in der „Schularbeit“ aktuell sehr schwierig. Das Team bestand im Jahr 2024 aus drei motivierten Ehrenamtlichen. Leider konnten dennoch nicht alle Anfragen von Schulen bedient werden.

Unsere Angebote sind so vielfältig wie unser Verband:

- Only Girls
- Babysitter-Ausbildung
- Juniorhelfer - Fit für den Notfall
- Schulsanitätsdienst
- Fit for Life
- Spiele von gestern für Kinder von heute
- Lifestyle and more
- Kochen

Es werden immer wieder verschiedene öffentliche Aufrufe gestartet, dass weitere Ehrenamtliche für diesen Bereich gesucht werden. Es ist für diesen Bereich sehr wichtig, mehrere Interessierte dazuzugewinnen, sodass noch mehr Angebote an den Schulen bedient werden können. Das Schöne daran ist, dass man bei der Gestaltung der Inhalte der Angebote auch selbst kreativ werden darf.

Im Schuljahr 2024 / 2025 war das Team an fünf Schulen mit insgesamt sieben Angeboten tätig.

## Interesse?

Melde dich  
telefonisch unter  
**04471 9110 45**  
oder per Mail an  
**v.kuehn@drk-**  
**cloppenburg.de**



## INKLUSION WIRD GROSS GESCHRIEBEN

# Schulbegleitung

Das Deutsche Rote Kreuz möchte der Würde eines jeden Menschen Achtung verschaffen und setzt sich daher seit seiner Gründung für ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit und ohne Handicap ein. Das DRK handelt immer nach seinen Grundsätzen – hierzu zählt demnach auch, Menschen Selbstbestimmung und Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Im Jahr 2024 hat sich die Koordination für diesen Bereich neugestaltet. Frau Wehkamp und Frau Kühn sind aktuell jeweils mit 25 Wochenstunden im Einsatz. Beide gelten gleichermaßen als Hauptansprechpartnerinnen für alle Belange. Diese Konstellation mit zwei Mitarbeiterinnen bietet den Vorteil, dass die Schulbegleitungen sowie alle anderen Akteure in der Regel immer jemanden für ihr Anliegen erreichen können. Als neue Hauptaufgabe in der Koordination ist eine neue Struktur dazugekommen. Es wird versucht, mehr Aufklärungsarbeit vor Ort in den Schulen mit persönlichem Austausch zu leisten. Insgesamt wird ständig an einer Optimierung aller Prozesse gearbeitet, was Bewerbungsverfahren, Einarbeitung, Kennlernphase usw. angeht.

Schule für Alle – ganz nach diesem Motto handeln und arbeiten die Mitarbeiter\*innen. Die Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung ist ein spannender und etablierter Arbeitsbereich.

Schulbegleiter\*innen gehören inzwischen zum Alltag an vielen Schulen. Für viele Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf wäre ein Schulbesuch ohne Schulbegleitung gar nicht möglich.

Insgesamt wurden im Jahr 2024 64 Kinder und Jugendliche im Landkreis Cloppenburg durch Schulbegleiter\*innen unterstützt. Am Stichtag 31.12.2024 begleiteten wir 56 Kinder und Jugendliche.

Auch wenn Inklusion ein Menschenrecht ist, welches in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist und Deutschland diese Vereinbarung unterzeichnet hat, ist Niedersachsen von einem inklusiven Schulsystem noch stückweise entfernt. Denn sowohl die baulichen notwendigen Veränderungen innerhalb der Schulen oder der hinzukommende Personalaufwand sind große Herausforderungen, die sich leider nicht so schnell umsetzen lassen. Beispielsweise auch die inhaltlich-fachliche Umarbeitung der Unterrichtsstunden und die Einarbeitung sind Faktoren, die Zeit brauchen.

Die Nachfrage an Schulbegleitungen wächst weiter stetig. Auffällig zu verzeichnen ist hierbei allerdings, dass der Bedarf an Begleitungen für „seelische Behinderungen/drohende seelische Behinderungen“ steigt.

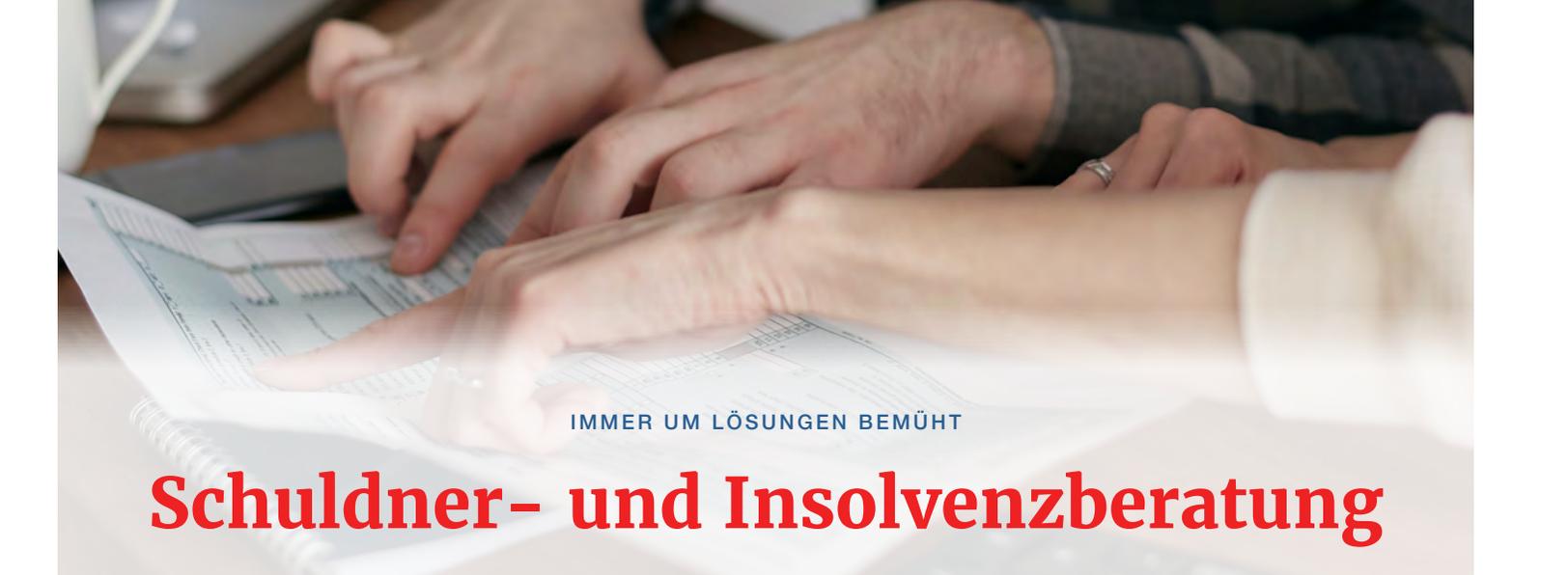
Essenziell in der Schulbegleitung ist, die Pädagogik von der Assistenz zu differenzieren. Schulbegleitungen sind demnach nicht im Kernbereich der schulischen Arbeit tätig, was in der Praxis manchmal schwer umsetzbar ist. Im Wesentlichen ist die Schulbegleitung dafür da, dass alle am Unterricht teilnehmen können und die Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler funktioniert. Soziale Teilhabe am Klassengeschehen ist hierbei sehr bedeutend. Die Mitarbeiter\*innen haben die Aufgabe, ihre Schützlinge während des Unterrichts bei der Umsetzung schulischer Anforderungen zu unterstützen. Weiterhin sollen sie selbstständiges Arbeitsverhalten fördern und Sicherheit und Orientierung vermitteln. Weitere Aufgaben sind bei Bedarf Ausflüge und Klassenfahrten zu begleiten.

Priorität in diesem Tätigkeitsfeld ist, dass ausschließlich flankierende Hilfestellungen geleistet werden und keinerlei schulischen Aufgaben übernommen werden.

Insgesamt konnte das Jahr 2024 mit unserem herzlichen sowie engagierten Team sehr gut bewältigt werden. Häufig sind nicht nur sonderpädagogische Instrumente notwendig, um Kinder mit Handicap zu beschulen, sondern die begleitete Unterstützung, also Hilfe im Bereich der Arbeitsorganisation und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, ist maßgebend. Die Hauptsäule für ein inklusives Schulsystem ist eine entsprechende Ausstattung der Schulen mit dafür ausgebildeten Lehrer/-innen und den sonst notwendigen Fachkräften und Schulbegleitungen.

Ziel ist es, die Schüler\*innen in den Alltag Schule zu integrieren, um sie somit in ihrer Entwicklung, Persönlichkeitsentfaltung und selbstständigen Lebensführung zu bestärken. Das DRK beabsichtigt dem Betreuten, unter Berücksichtigung der Art und Schwere der Einschränkung, einen weitgehend selbstständigen Schulbesuch zu verschaffen. Die soziale Eingliederung soll dadurch sichergestellt werden.





IMMER UM LÖSUNGEN BEMÜHT

# Schuldner- und Insolvenzberatung

## Schulden – das kann jedem passieren. Aber es gibt einen Ausweg

Viele BürgerInnen zahlen Kredite ab, haben also Schulden gegenüber anderen Personen oder Unternehmen (z.B. Banken, Versandhäuser, etc.). In den meisten Fällen werden die Schulden in Form eines Kredites auch ordnungsgemäß und zeitgerecht beglichen. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Personen, die mit der Begleichung ihrer Schulden nicht mehr alleine zurechtkommen, weil sie zum Beispiel überschuldet sind.

In diesen Fällen sind die Ausgaben wesentlich höher als die Einnahmen, sodass vorhandene Schulden nicht abgebaut werden können. Da sich dann bei diesen BürgerInnen ein sogenannter Schuldenberg aufgetürmt hat, ist die Schuldnerberatung oft der letzte Ausweg für diese Menschen, wieder von den Schulden „herunter zu kommen“. Auch wenn es die meisten SchuldnerInnen sicherlich viel Überwindung kostet, sich an eine Schuldnerberatung zu wenden, so ist dieser Schritt dennoch oftmals die einzige Möglichkeit, um eine Chance zu haben, die Schulden auf Dauer doch noch reduzieren zu können. Der Schuldnerberater nimmt dabei vielfältige Aufgaben wahr, denn er muss sich in der Regel nicht nur um die finanziellen, sondern auch um die zwischenmenschlichen Angelegenheiten des Schuldners kümmern. Die psychische Unterstützung des Schuldners ist neben der finanziellen Seite ein ganz wichtiger Aspekt bei der Betreuung durch den Schuldnerberater.

## Der Schuldnerberater – eine Person mit vielen Talenten

Uneingeschränktes Vertrauen zum Schuldnerberater ist die allerwichtigste Voraussetzung dafür, die eigene finanzielle Situation nachhaltig zu verbessern.

Der Begriff „Schuldnerberater“ ist nicht gesetzlich geschützt, aber um ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchführen zu können, muss die Stelle oder die Person als geeignet staatlich erkannt sein.

Die Aufgabe eines Schuldnerberaters ist es zunächst, sämtliche Forderungen von Gläubigern an einen Schuldner auf deren Legitimität hin zu überprüfen. Des Weiteren überprüft er, ob dem Hilfesuchenden staatliche Gelder, wie z.B. Sozialleistungen, Grundsicherung, Kinderzuschlag, etc. zustehen. Auch durchkämmt er die Einnahmen und Ausgaben des täglichen Lebens und schaut nach Zusatzeinkünften bzw. Einsparmöglichkeiten, natürlich gemeinsam mit dem Schuldner. Danach wird er versuchen, mit den Gläubigern ein Abkommen

bezüglich der Rückzahlung oder Stundung der ausstehenden Gelder zu erzielen. Als glaubwürdiger und kompetenter Ansprechpartner hat er bei diesen Verhandlungen weitaus bessere Erfolgsaussichten als der Schuldner selbst. Dabei muss er selbstverständlich stets die Einkommens- und Ausgabensituation des Schuldners im Auge behalten. Hierzu erstellt der Schuldnerberater anhand der persönlichen Ausgaben und Einnahmen des Schuldners einen finanziellen Wochenplan. Der Schuldner erhält auf Wunsch ein Haushaltsbuch, in das er sämtliche Ein- und Ausgaben eintragen kann, um so einen genauen Überblick zu haben, welche Summen für die Existenzsicherung (wie Miete, Energieversorgung, Kindergartenbeiträge, etc.) und für Gläubiger ausgegeben werden müssen und wieviel ihm noch für die Lebensführung bleibt.

Wenn alle Einigungsversuche mit den Gläubigern fehlschlagen oder aber die eigenen finanziellen Mittel nicht ausreichen, um die Gläubiger zu bedienen, kann der Schuldnerberater mit dem Schuldner das Verbraucherinsolvenzverfahren durchführen.

Es ist einem Schuldnerberater vollkommen selbst überlassen, ob und inwieweit er sich fachlich für diese Tätigkeit qualifiziert und weiterbildet. Allerdings berät ein Schuldnerberater vielfach im Rechtsbereich, weshalb fundierte Kenntnisse auf diesem Gebiet sinnvoll sind, zumal es in der Schuldner- und Insolvenzberatung ganz konkrete rechtliche Vorgaben gibt, die einzuhalten sind. Der Umgang mit den Gesetzestexten des Bürgerlichen Gesetzbuches, des Sozialgesetzbuches, der Zivilprozessordnung sowie der Insolvenzordnung sollten für einen Schuldnerberater selbstverständlich sein, genauso wie regelmäßige Fortbildungen hierzu.

Eine Ahnung von Buchhaltung sollte er ebenfalls besitzen, um sich einen Überblick über das Zahlenwirrwarr verschaffen zu können, vor dem die Hilfesuchenden kapituliert haben. Auch sollte der Berater über eine gewisse Sozialkompetenz verfügen. Dies gilt nicht nur dem Hilfesuchenden gegenüber, sondern ist auch notwendig für die zu erwartenden Gespräche mit den Gläubigern. Denn diese sind ihren SchuldnerInnen gegenüber oftmals so verärgert, dass sie nur mit viel Diplomatie und Überredungskunst dazu gebracht werden können, über den Schuldner zu reden und Ratenzahlungen oder Vergleichsangeboten zuzustimmen.

Schuldnerberater müssen Problemlöser und in der Lage sein, komplexe Zusammenhänge schnell zu erkennen und daraus brauchbare Strategien zu Lösung zu entwickeln.

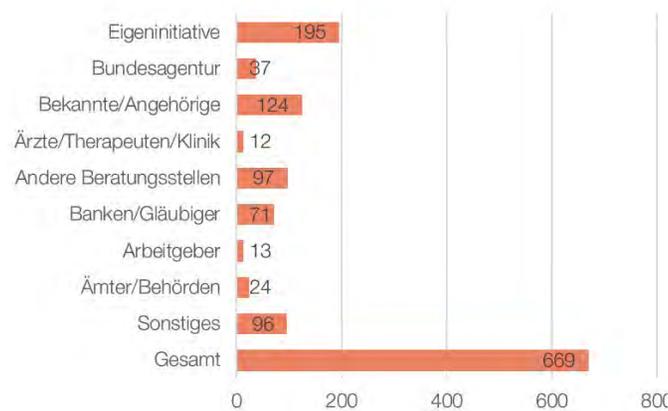
## „Erste Hilfe“ der Schuldnerberatung

- Ausführliche Erstberatung für verschuldete Privatpersonen, ehemals Selbständige, Einzelunternehmer und Immobilienbesitzer
- Prüfung der finanziellen Ausgangssituation
- Erstellung eines realistischen Konzepts zum Schuldenabbau durch Ratenzahlung, Gläubigerverhandlungen oder der Einleitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens
- Aufklärung rund um das Thema Pfändungsschutz bei (drohenden) Zwangsvollstreckungen und Ermittlung des pfändbaren Einkommens (auch bei bestehenden Lohnpfändungen)
- Hilfe bei Kontopfändungen oder Lohnpfändungen
- Informationen zum Pfändungsschutzkonto
- Bescheinigung zur Erhöhung des Freibetrages beim Pfändungsschutzkonto für unterhaltsberechtignte Personen
- Vorbereitung von Verbraucherinsolvenzverfahren, außergerichtlicher Einigungsversuch nach § 305 InsO
- Persönliche Begleitung bis zur Verfahrenseröffnung
- Begleitung und auf Wunsch Betreuung von der Verfahrenseröffnung bis zur Restschuldbefreiung
- Existenzsichernde Maßnahmen, wie Abwendung von Räumungsklagen, Energiesperren, Arbeitsplatzverlusten, Straftatritten etc., Beantragungen von Sozialleistungen, Ratenzahlungen bei Geldstrafen oder Umwandlung in gemeinnützige Arbeit, etc.

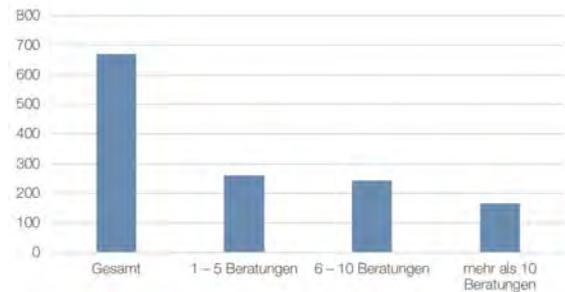
Seit 2012 ist das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Cloppenburg e.V. anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle und mit zwei Fachkräften besetzt.

Im Berichtszeitraum haben sich 669 Personen an die Schuldnerberatung gewandt, in unterschiedlicher Häufigkeit und Intensität. Davon sind etwa 387 Kurzberatungen bzw. telefonische Beratungen. Die Anzahl der Gläubiger betrug 1756. Zudem wurden 126 Bescheinigungen zum P-Konto ausgestellt.

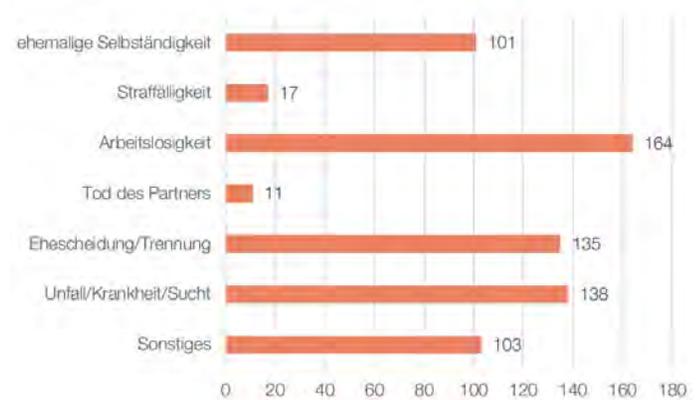
## Zugang zur Beratungsstelle



## Anzahl der Beratungen pro Fall

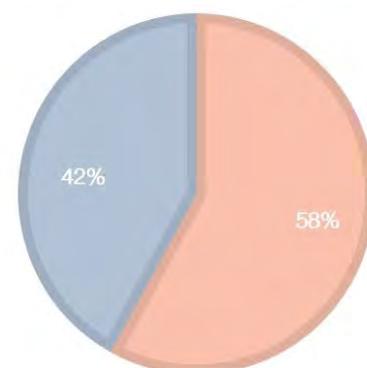


## Besondere Umstände, die zur Verschuldung beigetragen haben (Mehrfachnennungen möglich)

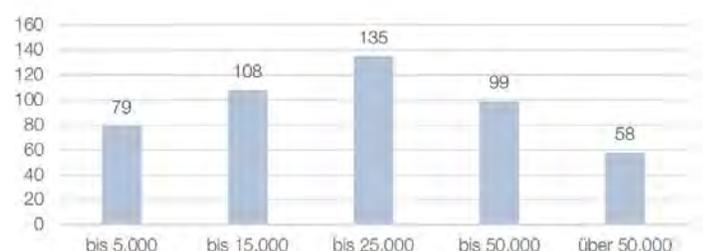


## Beratungszeitraum

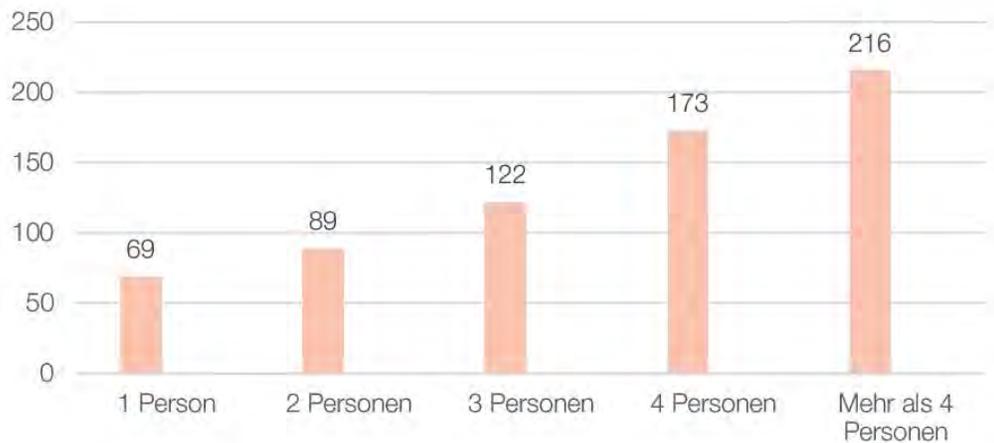
■ weniger als 1 Jahr ■ länger als 1 Jahr



## Höhe der Schulden

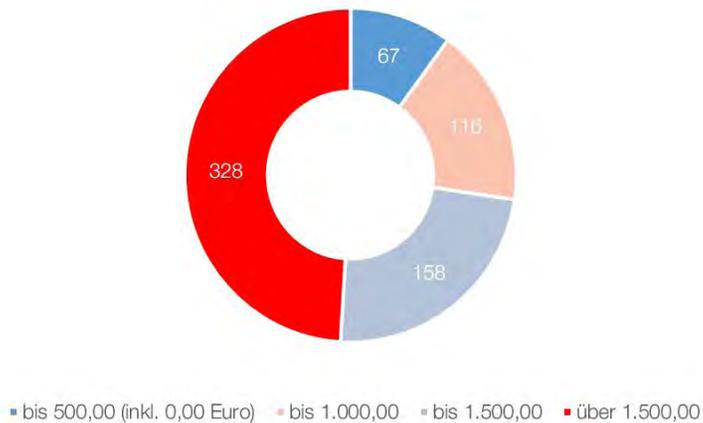
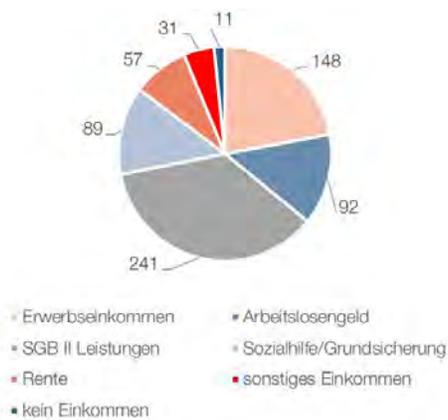


### Anzahl der Haushaltsmitglieder

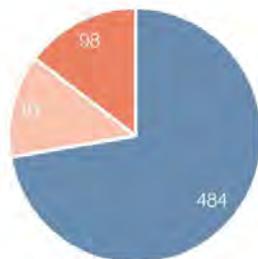


### Höhe des Einkommens in Euro

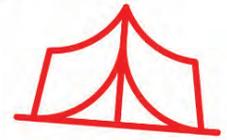
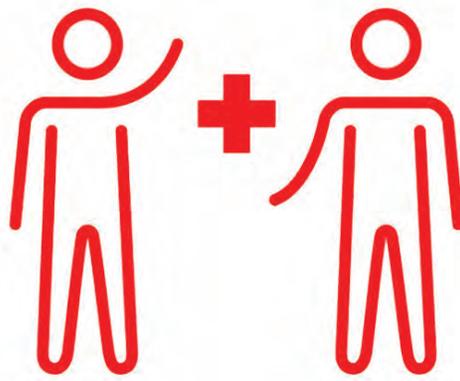
#### Einkommen der Betroffenen



### Ergebnisse der Beratung



- Soziale Schuldnerberatung
- Erfolgreiche Gesamt- und Teilregulierung
- Übergang in das Verbraucherinsolvenzverfahren/Abbruch



WIR HELFEN UNTERSCHIEDSLOS

# Migrationsberatung und Suchdienst

Der Kreisverband Cloppenburg des Deutschen Roten Kreuzes bietet seit Jahren eine Beratung für geflüchtete Menschen, Aussiedler\*innen und EU-Bürger\*innen an.

Die Arbeit der Berater\*innen ist in die Bereiche Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) und Suchdienst (SD) aufgeteilt. Im Jahr 2024 gab es ab Februar wieder drei hauptamtliche Mitarbeiter\*innen in der MBE. Zwei der Mitarbeiter\*innen der MBE haben insgesamt 11 Stunden Stellenanteile im Suchdienst.

Wie in den Vorjahren hatte die politische Lage- von Afghanistan über den Libanon und die Ukraine bis nach Syrien und nicht zuletzt in Deutschland direkten Einfluss auf die Arbeit in beiden Bereichen.

## Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)

In der MBE beläuft sich die Anzahl der Fälle auf 546 (in Klammern folgend jeweils die Zahlen aus 2023: 564). Es fanden 2288 (2674) Beratungen statt. Es wurde im Juli 2024 die Kategorie Kurzberatungen eingeführt. Hier werden Beratungen ohne die Anlage eines personalisierten Falles eingetragen. Dies umfasst Anfragen von Menschen, welche nicht zu unserem Klientel gehören, wie z.B. Personen unter 27 Jahren. Diese werden an die zuständigen Stellen, in diesem Fall an den Jugendmigrationsdienst, verwiesen. Als Kurzberatung gelten ebenfalls Anfragen von anderen Beratungsstellen oder Ehrenamtlichen ohne Anlage eines Falles. In diesem Bereich gab es 183 weitere Beratungen, sodass sich die Gesamtzahl der erfassten Beratungen auf 2471 beläuft. Die Kurzberatungen aus dem ersten Halbjahr sind in dieser Zahl nicht enthalten, sodass insgesamt die Anzahl der Beratungen auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

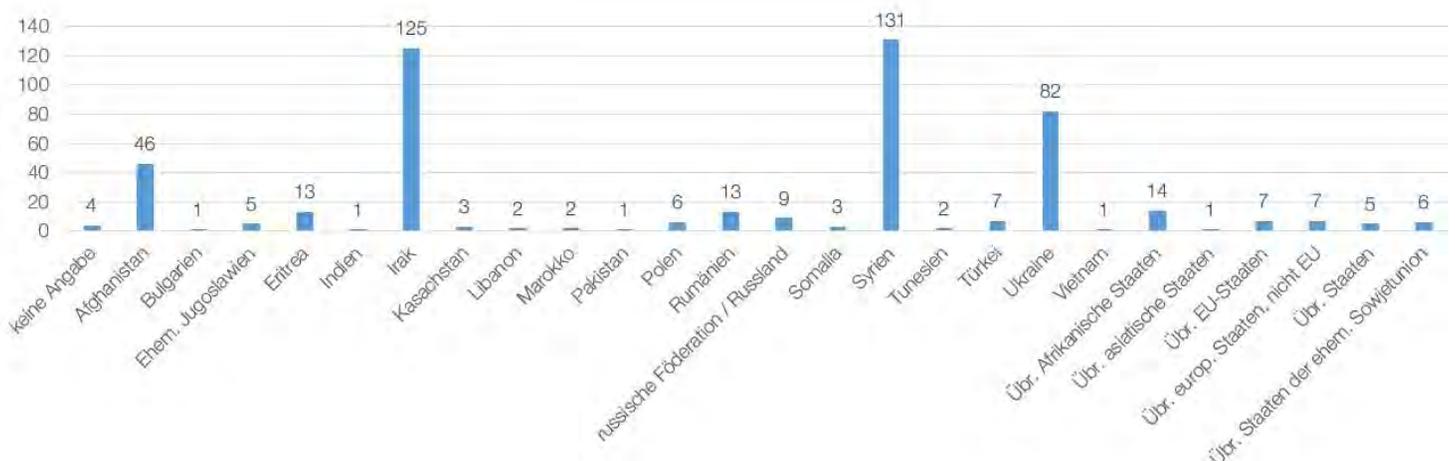
Es wurden 209 (216) neue Klient\*innen aufgenommen und viele Fäl-

le abgeschlossen, da die Menschen durch das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe nun eigenständig ihren Alltag bewältigen können. Viele weitere Klient\*innen wurden an Regeldienste wie die allgemeine Sozialberatung verwiesen, da Ihre Anliegen nicht migrationspezifisch sind.

24 Klient\*innen haben in 2024 mehr als 20 Mal die Beratung der MBE in Anspruch genommen. Diese Zahl spiegelt die multikomplexen Problemlagen des Klientels deutlich wider.

Die Zahl von Fällen, bei denen weitere Personen wie Ehepartner\*innen und Kinder als mitberatene Personen geführt werden beläuft sich auf knapp 60%. In knapp 25% der Fälle werden mindestens 4 Personen mitberaten. Das impliziert weitere Beratungsinhalte wie die Suche nach Kindergartenplätzen, Anmeldungen in der Schule und zusätzliche Anliegen der Ehepartner\*innen, welche die Komplexität der Beratungen enorm steigert.

Menschen aus Syrien (26%) und dem Irak (25%) stellen die größte Gruppe der Beratenen dar. Der Anteil der beratenen Personen aus der Ukraine ist von ca. 25% auf knapp 17% gesunken. Menschen aus Afghanistan stellen mit knapp 10% eine weitere große Gruppe dar. Aus diesen vier Herkunftsländern stammen somit über 77% unserer Klient\*innen. Insgesamt stammen die beratenen Personen aus 44 unterschiedlichen Ländern. In Bezug auf die Geschlechterverteilung hat sich der Frauenanteil wieder leicht reduziert, so dass lediglich 38% der beratenen Personen Frauen waren. Das Absinken des Frauenanteils ist mit der sinkenden Zahl von beratenen Ukrainer\*innen zu erklären, welche in der Mehrzahl weiblich sind.



Da im Bereich der MBE keine Statistik in Bezug auf die Beratungsinhalte geführt wird, ist nicht statistisch zu belegen, wo die Themenschwerpunkte im Jahr 2024 lagen. Neben der Beratung in den Schwerpunktbereichen Sprache und Bildung nimmt nach wie vor die Unterstützung bei der Sicherung des Lebensunterhaltes durch Transferleistungen des Staates in Form von ALG I, ALGII, Kindergeld, Kinderzuschlag und Wohngeld einen großen Platz im Beratungsalltag ein.

Die Unterstützung bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum ist aufgrund des fehlenden Angebotes und der daraus resultierenden enormen Arbeitsbelastung eine Aufgabe, welche wir nach wie vor nicht leisten können. Es wird lediglich ein Leitfaden mit Tipps für die Suche ausgehändigt.

Die Familienzusammenführung (FZ) ist ebenfalls ein zeitintensives Aufgabenfeld in der MBE. Hier gibt es Überschneidungen mit dem SD. Aufgrund dessen folgen ausführliche Erläuterungen zur FZ im Abschnitt des SD.

Die Menschen aus der Ukraine waren wegen der erneuten Befristung ihrer Aufenthaltstitel abermals verunsichert. Nachdem die EU im Juni beschlossen hatte, dass aus der Ukraine geflüchtete Menschen bis zum 4. März 2026 einen Schutzstatus bekommen können, sind die entsprechenden Regelungen für Deutschland im November 2024 in Kraft getreten. Das bedeutet für die Menschen mit einem Aufenthaltstitel gemäß §24, dass diese weiter ihre Gültigkeit behalten, auch wenn sie bereits abgelaufen sind.

Der Sturz des Regimes in Syrien hatte insofern Einfluss auf die Beratungsarbeit, dass den Menschen aus Syrien erläutert werden musste, dass die Entscheidungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für Menschen aus Syrien auf unbestimmte Zeit ausgesetzt wurden, bis die Lage in Syrien eingestuft werden kann. Die Anfragen zu einer Rückkehr nach Syrien oder im Gegenteil für die Verfestigung der Integration in Deutschland werden sicherlich in 2025 viel Raum einnehmen.

Ein Novum in diesem Jahr war die Teilnahme der MBE und des Suchdienstes am Zukunftstag. Wir konnten gemeinsam mit den Kolleginnen der Flüchtlingssozialarbeit den Schüler\*innen aus verschiedenen Jahrgängen unsere Arbeit erläutern und so hoffentlich Interesse an der Arbeit im sozialen Bereich wecken.

Netzwerkarbeit wurde in 2024 ebenfalls wieder betrieben. So wurden Sitzungen des Netzwerkes für Integration (NWI), der Kommunalen Migrationsarbeit in Niedersachsen (KMN) und mit den Integrationskursträgern wahrgenommen. Außerdem haben Austauschtreffen zu aktuellen Themen im Bereich der Migration und Integration mit den Mitarbeiter\*innen anderer Wohlfahrtsverbände stattgefunden. Neben diesen Präsenzterminen wurden auch auf anderen Kommunikationswegen Netzwerke, beispielsweise zu den Behörden und den Integrationslotsen, gepflegt.

Wir haben in verschiedenen Bereichen wie dem Staatsangehörigkeitsrecht und dem Arbeitsmarktzugang an Fortbildungen teilgenommen.

## Suchdienst

Die Klient\*innenzahl des Suchdienstes (SD) ist nicht so klar abzugrenzen wie bei der MBE. Dies liegt in der Art der statistischen Erfassung begründet: Es wird im SD nach Beratungen und nicht nach Klient\*innen evaluiert. 2024 gab es insgesamt 387 Beratungen im Suchdienst. (2023: 351).

Der Inhalt der Beratungen wird nach gesetzlicher Grundlage wie z.B. dem Aufenthaltsgesetz (AufenthG), dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG) oder der Dublinverordnung erfasst.

Eine zusätzliche Kategorie bilden in 2024 die nicht angenommenen Beratungen von FZ aufgrund mangelnder Kapazitäten im SD. Die Anzahl der abgelehnten Sitzungen beläuft sich auf 159. Diese Beratungen wurden von der MBE übernommen, da hier höhere zeitliche Kapazitäten gegeben sind.

Eine weitere Neuerung stellt die Erfassung der Dauer der Beratungsvorgänge im Suchdienst dar, um den Zeitaufwand im SD zu verdeutlichen. Hierzu liegen uns jedoch noch keine offiziellen Auswertungen vor.

Die Anzahl der Beratungen zu Suchanfragen lag im Jahr 2024 bei 48 (2023 bei 67.)

Die Beratungen von Spätaussiedlern nach dem BVFG sind 2024 erneut leicht von 21 auf 32 angestiegen.

Wie in den Vorjahren war auch in diesem Jahr ein großer Schwerpunkt der Arbeit in der Beratungsstelle die Familienzusammenführung (FZ) zu geflüchteten Menschen. Personen, welche einen Schutzstatus zuerkannt bekommen haben, können je nach Schutzstatus unter unterschiedlichen Voraussetzungen ihre Kernfamilie nach Deutschland nachholen. Es wurden 308 (263) Beratungsvorgänge in der SD-Statistik erfasst.

Insgesamt liegt die Anzahl von Klient\*innen, welche im Rahmen der FZ beraten wurden im Jahr 2024 bei 96 (68).

Die Zustimmungen der zuständigen deutschen Botschaft für die jeweiligen Herkunftsländer und der Ausländerbehörde vor Ort setzt die Vorlage einer Vielzahl von Dokumenten voraus, um die Identität, die Familienzusammengehörigkeit und den Anspruch auf FZ nachzuweisen. In der Praxis ist dies ein komplizierter und oft jahrelanger Prozess, welcher vom SD und der MBE begleitet und unterstützt wird.

Ein neues Problem stellte für die betroffenen Familien die Schließung der Visastelle der deutschen Botschaft in Beirut aufgrund der Sicherheitslage dar. Da sehr viele Familienmitglieder unserer Klient\*innen ihre Visumtermine bei der deutschen Botschaft im Libanon gebucht haben, war die Verunsicherung und die Enttäuschung wegen der weiteren Verzögerung groß.

Leider gab es zusätzlich eine einschneidende Veränderung für die Familien von minderjährigen Flüchtlingen, welche den subsidiären Schutzstatus vom BAMF zuerkannt bekommen haben. Ab dem 11.11.24 wurde die Priorisierung für Familien von fast Volljährigen aufgehoben. Davor gab es Sondertermine wegen der drohenden Volljährigkeit, da bei diesem Status der Rechtsanspruch auf eine FZ nur bis zum 18. Lebensjahr besteht. Dies bedeutet, dass faktisch das Recht auf Familiennachzug für einen Großteil von Familien abgeschafft wurde: Zunächst müssen die Jugendlichen in Deutschland einen Termin für eine Anhörung beim BAMF bekommen. Dann muss auf eine Entscheidung gewartet werden, um einen Visumtermin buchen zu können. Das nimmt nicht selten mehr als ein Jahr in Anspruch. Vom Zeitpunkt der Anerkennung bis zum Visumtermin der Familie vergehen bei diesem Status momentan ca. zwei Jahre. Der Visumprozess nimmt auch wieder mindestens 3 Monate in Anspruch. Somit wird der 18. Geburtstag bei vielen Jugendlichen der Tag sein, an dem eine Familienzusammenführung in Deutschland definitiv nicht mehr möglich sein wird.

Eine weitere Änderung stellt das in 2024 regelmäßig stattfindende Überschreiten des Kontingents für die Familienangehörigen von subsidiär Schutzberechtigten dar.

Der Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten kann aktuell nur für monatlich bis zu 1.000 Angehörige ermöglicht werden. So teilte das BVA beispielhaft für den Dezember bereits am 19.12.24 mit, dass das Kontingent ausgeschöpft sei und frühestens im nächsten Monat mit einer Auswahlentscheidung gerechnet werden könne.

Nicht zuletzt aus den vorgenannten Gründen konnten in diesem Jahr lediglich 6 (12) Familienzusammenführungen erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein Jugendlicher aus Syrien, der vor der Schließung der Botschaft in Beirut und der Abschaffung der Priorisierung von Terminen für fast Volljährige eine realistische Chance auf Familiennachzug gehabt hätte, hat auch mit Hilfe einer Rechtsanwältin sein Recht auf Familiennachzug nicht durchsetzen können.

Besonders hervorheben möchten wir eine Familienzusammenführung aus Afghanistan. Sie konnte nach knapp drei Jahren intensiver Beratungsarbeit mithilfe eines Rechtsanwaltes abgeschlossen werden. Die Familie war extrem durch die Taliban gefährdet und teilweise auch lebensbedrohlich verletzt worden, da der Klient mit den westlichen Kräften zusammengearbeitet hatte.

Eine weitere besondere Familienzusammenführung konnte in Oktober 2024 durch die Einreise von zwei minderjährigen Mädchen zu Ihrer Mutter erfolgen. Der Vater ist verschollen und die Mädchen waren über 9 Jahre von Ihrer Mutter getrennt und teilweise auf sich allein gestellt. Sie mussten nach Ihrer Flucht aus Eritrea in den Sudan auch dieses Fluchtland verlassen, da es auch dort zu kriegerischen Auseinandersetzungen gekommen ist. In diesem Fall war ebenfalls ein Rechtsbeistand vonnöten. Außerdem hat ein Ehrenamtlicher die Mutter unterstützt.

Die FZ konnten in 2024 durch eine großzügige Spende der Kleebaumstiftung und Mittel der Totto-Lotto-Stiftung finanziell unterstützt werden.

Wie sich die FZ von Syrer\*innen entwickeln werden, hängt von der Situation in Syrien und der Einschätzung der Lage durch die im Frühjahr 2025 neu zu wählende Bundesregierung ab.

Das Bundesaufnahmeprogramm (BAP) für Afghanen war in 2024 nicht so arbeitsintensiv wie im Vorjahr. Nur wenige Beratungen haben in diesem Zusammenhang stattgefunden, unter anderem, weil die Koordinierungsstelle den Informationsaustausch mit den Klient\*innen übernommen hat.

Im Jahr 2025 wird die Koordinierungsstelle nicht mehr weiterfinanziert, so dass Ihre Arbeit zum 31.12.2024 einstellt wurde. Für Hilfesuchende, welche bereits eine Aufnahmezusage von Deutschland bekommen haben, soll von den zuständigen Ressorts alles getan werden, damit eine Einreise erfolgen kann.

Beide Beraterinnen konnten neben der verbindlichen SD- Fachtagung in Hamburg an verschiedenen online angebotenen Fortbildungen zum Thema FZ teilnehmen. Um immer auf dem aktuellen Sachstand in Bezug auf FZ zu sein, sind die zahlreichen Fachinformationen des GS neben den tagesaktuell variierenden Internetseiten der jeweiligen deutschen Botschaften sehr hilfreich. Auch die neu eingerichtete Facebook-Seite des DRK SD für geflüchtete Menschen mit dem Wunsch nach FZ und die Facebook-Seiten der Internationalen Organisation für Migration (IOM), welche bei der FZ eng mit den Botschaften kooperieren, sind Informationsquellen, welche oftmals abgerufen werden müssen. Die Aneignung dieser Informationen bindet zusätzlich zu den einzelnen Fällen enorme zeitliche Kapazitäten.



UNTERSTÜTZUNG BEIM ANKOMMEN

# Flüchtlingssozialarbeit

Seit 2016 engagiert sich das Deutsche Rote Kreuz in Cloppenburg und Umgebung mit einer umfassenden Flüchtlingssozialarbeit. Ein engagiertes Team, bestehend aus einer Sozialarbeiterin als Wohnheimleitung und einem Hauswart, sorgt an jedem Standort dafür, dass die Bewohner\*innen der verschiedenen Wohnheime vor Ort betreut werden. Die Sozialarbeiterin übernimmt die soziale Beratung und Betreuung der Asylsuchenden. Sie unterstützt die Menschen nicht nur bei der Bearbeitung von Anträgen aller Art, sondern auch bei der Organisation von Terminen bei Ärzten und Ärztinnen, Sprachkursen sowie in Schulen und Kindergärten.



Doch ihre Arbeit geht weit über bürokratische Unterstützung hinaus. Sie setzt sich für das Wohl der Menschen ein, hört zu und kümmert sich um ihre Anliegen in allen Lebensbereichen. Sollte es zu Schwierigkeiten innerhalb des Wohnheims, der Schule oder der Familie kommen, vermittelt sie gezielt an entsprechende Stellen und Fachkräfte.

Der Hauswart sorgt für die Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen. Er kümmert sich um kleine Reparaturen und stellt bei Bedarf den Kontakt zu spezialisierten Firmen her, um sicherzustellen, dass alles reibungslos funktioniert.

## Wohnheim Gartherfeld

Im Wohnheim Gartherfeld, das unter der Leitung von Julia Danneemann und der Unterstützung von Hauswart Jörg Holtkamp steht, war das vergangene Jahr geprägt von Veränderungen, Aktivitäten und kulinarischen Erlebnissen. Zahlreiche Bewohner zogen in eigene Wohnungen, was ein bedeutender Schritt auf ihrem Weg zu mehr Eigenständigkeit war. Dennoch blieb das Wohnheim ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft – besonders bei den beliebten kreativen Nachmittagen, die teils in Zusammenarbeit mit den Bewohnern des Wohnheims Calhorn stattfanden.

Ein sportliches Highlight war zweifelsohne das Cricketspiel zwischen den Teams aus Gartherfeld und Calhorn. Auch wenn die Meinungen über den tatsächlichen Sieger auseinandergehen, ist für das Team Gartherfeld eines klar: Der Sieg war haushoch – zumindest aus ihrer Sicht!

In einer der Küchen des Wohnheims wurde ebenfalls viel gemeinsam erlebt. Ob beim Kochen oder Genießen, hier war für jeden Geschmack etwas dabei. Von Biryani, einem aromatischen Reisgericht, über herzhaft-kurdische Linsensuppe bis hin zu Pasta Bolognese und selbstgemachter Pizza – die Vielfalt der Gerichte spiegelte die kulturelle Diversität der Bewohner wider. Jeder, der wollte, brachte sich ein, und die gemeinsamen Mahlzeiten wurden zu einem echten Erlebnis.

Ein besonderes Ereignis war die Unterstützung von Julia Danneemanns Mutter, die in der Vorweihnachtszeit einen Tag lang gemeinsam mit den Bewohnern Kekse backte. Dieser Tag war mehr als nur ein kulinarisches Vergnügen: Er brachte eine warme, familiäre Atmosphäre ins Wohnheim und weckte bei vielen Erinnerungen an ihr Zuhause.



Auch die Außenbereiche des Wohnheims erstrahlten in neuem Glanz. Mit Hingabe und Kreativität wurde der großzügige Garten von Jörg Holtkamp und den Bewohnern weiter verschönert. Überall blühten neue Blumen, und auf einem eigens angelegten Feld wuchsen Sonnenblumen, Tomaten, Paprika und verschiedenste Kräuter. Der Garten wurde nicht nur optisch bereichert, sondern auch zu einer Quelle frischer Zutaten für die Küche.

Das Wohnheim Gartherfeld blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, geprägt von Zusammenhalt, Kreativität und vielen schönen Momenten. Mit Freude und Zuversicht schaut das Team auf die kommenden Monate, in denen sicher wieder viele neue Erlebnisse und Geschichten entstehen werden.

## Wohnheim Essen

Das Wohnheim in Essen (Oldenburg), das von Petra Coldehoff geleitet und von Hauswart Norbert Busken betreut wird, erlebte im vergangenen Jahr einen großen Wandel. Einige der langjährigen Bewohner\*innen, darunter große Familien, die über sieben Jahre hier gelebt hatten, konnten endlich in eigene Wohnungen umziehen – ein bedeutender und freudiger Schritt in Richtung Selbstständigkeit.

Derzeit beherbergt das Wohnheim 32 Personen, vorwiegend alleinreisende Frauen mit ihren Kindern. Trotz der unterschiedlichen Hintergründe und Geschichten prägt eine harmonische Atmosphäre das Zusammenleben. Die Frauen unterstützen sich gegenseitig, besonders bei der Kinderbetreuung, und schaffen so ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

Auch außerhalb des Wohnheims gab es zahlreiche schöne Momente. Ein besonderes Highlight war das große DRK-Fest in Calhorn, bei dem die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit den Teams aus anderen Wohnheimen feiern konnten. Ebenso unvergessen bleibt der gemeinsame Ausflug zum Tier- und Freizeitpark Thüle, der zusammen mit den Bewohnern aus Calhorn unternommen wurde. Für Groß und Klein war dieser Tag voller Freude und neuer Erlebnisse.

Da das Wohnheim selbst keine Gemeinschaftsräume bietet, freut sich das Team über die herzliche Einladung aus Calhorn zu den Kreativnachmittagen. Hier können die Bewohnerinnen in entspannter Atmosphäre kreativ werden, sich austauschen und gemeinsam Neues ausprobieren. Ein besonderer Dank geht an Laura Matiaske und ihr Team für diese wertvolle Möglichkeit!

Mit all diesen Erfahrungen im Gepäck blickt das Wohnheim Essen voller Zuversicht auf das kommende Jahr und freut sich auf viele weitere Momente des Miteinanders.

## Wohnheim Friesoythe & Garrel

Maria Bergen leitet die Wohnheime in Garrel und Friesoythe. In enger Zusammenarbeit mit dem Hauswart Peter Föcke sorgt sie dafür, dass die Bewohner\*innen in einer gut organisierten und gepflegten Umgebung leben können. Beide Standorte bieten Menschen ein sicheres Zuhause und unterstützen sie in ihrem Alltag. Durch regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen und die persönliche Betreuung durch das Team wird ein angenehmes Wohnklima geschaffen.

Ein besonderes Highlight des Jahres war das Sommerfest in Friesoythe. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Friesoythe und dem Caritas Sozialwerk organisiert und brachte Bewohner\*innen aus allen Gemeinschaftsunterkünften (GU) in Friesoythe zusammen. In fröhlicher Atmosphäre feierten sie gemeinsam, tauschten sich aus und genossen die vielfältigen Programmpunkte. Besonders für die Kinder und Jugendlichen war das Fest eine willkommene Gelegenheit, sich kreativ einzubringen und neue Freundschaften zu schließen.

Die Wohnheime/GU in Garrel und Friesoythe sind durchgehend voll belegt mit 16 verschiedenen Nationalitäten. Die Bewohner\*innen fühlen sich in den Wohnheimen wohl. Die Lage aller GU liegt zentral,

und die Bewohner\*innen werden sofort von der Nachbarschaft in das turbulente alltägliche Geschehen mitgenommen. In den GU gibt es über 30 Kinder und Jugendliche. Diese gestalten mit ihrer Energie und Wissbegierde das bunte Leben in der GU fröhlich mit. In den Ferien laufen Familienprojekte, und es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten.

Die Wohnheime in Garrel und Friesoythe sind wichtige Bestandteile der sozialen Arbeit des DRK und leisten einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der dort lebenden Menschen.

## Wohnheim Calhorn

Das vergangene Jahr im Wohnheim Calhorn, das von Laura Matiaske als Wohnheimleitung und Stefan Baro als Hauswart betreut wird, war reich an ereignisreichen Momenten und besonderen Erlebnissen. Über das Jahr hinweg durften wir zahlreiche neue Bewohner\*innen aus den unterschiedlichsten Ländern begrüßen. Zwischenzeitlich war unsere Unterkunft vollständig belegt. Nach Umzügen und der Ankunft neuer Bewohner\*innen konnten wir die Belegung erneut fast vollständig erreichen.

Ein bedeutendes Ereignis war der Umzug der letzten verbliebenen ukrainischen Geflüchteten in der Jahresmitte in eine andere Unterkunft der Gemeinde Essen. Dadurch wurde das Rinaldi-Haus neu belegt, was für frischen Wind und neue Dynamik sorgte.

Der Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinschaft spielte auch in diesem Jahr eine zentrale Rolle. Zahlreiche Projekte und Aktionen stärkten das Miteinander und brachten uns einander näher. Besonders in Erinnerung bleiben Ausflüge zur Gemeinschaftsunterkunft in Gartherfeld, wo wir kreative Vormittage verbrachten und gemeinsam Cricket spielten – ein Erlebnis, das für viel Freude sorgte. Ein weiteres Highlight war ein gemeinsamer Ausflug mit dem Wohnheim in Essen zum Tier- und Freizeitpark Thüle, der durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde Essen ermöglicht wurde. Groß und Klein hatten an diesem Tag jede Menge Spaß.

Im Sommer feierten wir ein großes Fest auf dem Außengelände des Wohnheims in Calhorn. Eingeladen waren nicht nur die Bewohner\*innen der Wohnheime in Essen und Calhorn, sondern auch alle Einwohner\*innen der Gemeinde. Mit tatkräftiger Unterstützung des Rathauses, von der Firma Wernsing, vielen Kolleg\*innen des DRK Cloppenburg und der DRK-Bereitschaft Essen Oldenburg wurde ein unvergessliches Event auf die Beine gestellt. Ein internationales Buffet, liebevoll von den Bewohner\*innen aus den Wohnheimen Calhorn und Essen vorbereitet, die musikalische Begleitung der MusiKids, eine Hüpfburg, Fußballdart, Kinderschminken und die Ausstellung von Rettungsfahrzeugen machten den Tag perfekt.

Auch in der zweiten Jahreshälfte war unser Programm vielfältig: Während der Fußball-Europameisterschaft organisierten wir Grill- und Fußballabende, die für gesellige Stunden sorgten. In der Adventszeit wurde es bei gemeinschaftlichem Keksebacken und dem Schmücken der Unterkunft besonders besinnlich und gemütlich. Rückblickend war das Jahr geprägt von zahlreichen schönen und manchmal auch herausfordernden Momenten. Doch all diese Erfahrungen zeigen, was wir gemeinsam erreichen können. Wir dürfen wirklich stolz auf das sein, was wir als Team und Gemeinschaft im vergangenen Jahr geleistet haben.

## Wohnheim Porscheweg

Das Wohnheim in Cloppenburg wird weiterhin durch Marlene Bitter und David Gretschno betreut.

Das Jahr 2024 fing schon gut an: Im Februar ging es mit den Kindern des Wohnheimes zum Indoor Hüpfburgen Festival nach Emstek. In einer Sporthalle hatte ein Hüpfburgenverleih sein gesamtes Sortiment aufgebaut. Hier wurde sich richtig ausgetobt!

Weiter ging es im März mit „Cloppenburg putz(t)munter“. Unser Wohnheim beteiligt sich immer wieder gerne an dieser Aktion!



In der Umgebung des Wohnheimes wurde ordentlich Müll gesammelt. Dabei wurden die Cloppenburger\*innen tatkräftig von einigen Bewohner\*innen aus

den Wohnheimen Essen & Calhorn unterstützt. Anschließend ging es für alle in die Stadt zum Abschlussfest!

Auf dem Gelände des Wohnheimes stand eine kleine Gartenhütte. Leider war diese nicht mehr nutzbar. Für uns aber kein Problem! Am „Heldensamstag“ bauen wir gemeinsam einen Bausatz eine neue Gartenhütte auf. Dabei erhielten wir Unterstützung durch einige DRK-Mitarbeiter\*innen sowie einen Ehrenamtlichen, der häufig in unserem Wohnheim tätig ist. Im Anschluss wurde gemeinsam gegrillt, hierfür wurden von den Bewohner\*innen unterschiedliche Leckereien gezaubert.



Das schöne Wetter im Sommer wurde für viele Spiele und gemeinsame Nachmittage oder auch einen spontanen Ausflug an die Thülsfelder Talsperre genutzt.

Zur Weihnachtszeit wurde gemeinsam der Tannenbaum geschmückt. Und die Kinder durften an einer Wunschbaumaktion teilnehmen. So gab es strahlende Augen beim Auspacken der Geschenke!

## Wohnheim Emstek „Halener Straße“

Im Oktober wurde in Emstek eine neue Unterkunft für geflüchtete Menschen eröffnet, die ein sicherer Ort für Schutzsuchende geworden ist. Die Betreuung dieser Einrichtung übernehmen die Sozialarbeiterin Marlene Bitter sowie der Hauswart Thomas Wahlich, den wir Ende 2024 herzlich in unserem Team der Flüchtlingssozialarbeit willkommen heißen durften. In dieser Unterkunft finden alleinreisende Frauen und Mütter mit ihren Kindern ein neues, sicheres Zuhause. Unsere Bewohnerinnen sind eine bunte und vielfältige Gemeinschaft: Die älteste Bewohnerin ist 65 Jahre alt, während die jüngste mit nur 3 Monaten noch ein kleines Baby ist. Diese große Altersspanne zeigt, wie unterschiedlich die Lebensgeschichten der Menschen sind, die hier ein neues Zuhause finden. Der Bedarf an Wohnraum und Unterstützung bleibt weiterhin hoch, weshalb wir in den ersten Wochen nach der Eröffnung viele neue Bewohnerinnen willkommen heißen konnten.

In dieser Zeit haben wir als Gemeinschaft zueinander gefunden und uns gegenseitig unterstützt. Besonders zur Weihnachtszeit entstand eine festliche Atmosphäre, als wir gemeinsam einen Tannenbaum schmückten – ein kleines, aber bedeutendes Symbol des Zusammenhalts und der Freude.

Mit dem Blick auf das Jahr 2025 sind wir voller Vorfreude und hoffen, dass auch in den kommenden Monaten zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen die Gemeinschaft weiter stärken werden. Wir sind gespannt auf das, was das neue Jahr für uns bereithält, und blicken optimistisch auf all die gemeinsamen Erlebnisse, die wir noch teilen werden.





AN EURER SEITE

# Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung unterstützt Frauen, Männer und Paare rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Sexualität. Ebenfalls wird im Schwangerschaftskonflikt beraten und begleitet. Aber auch unabhängig von einer bestehenden Schwangerschaft kann eine Beratung zu allen Fragen der Sexualität, Familienplanung sowie Schwangerschaft und Geburt erfolgen.

Ein Überblick über das Beratungsangebot

- Informationen zu den Themen Sexualität, Verhütung und Familienplanung
- Informationen über gesetzliche Ansprüche wie z.B. familienfördernde Leistungen und der Rechte im Arbeitsleben und Erschließung der finanziellen Unterstützung
- Hilfe bei der Beantragung von Mitteln aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind– Schutz des ungeborenen Lebens“
- Informationen über Adoption, Pflegschaft oder zur vertraulichen Geburt
- Beratung vor, während und nach Inanspruchnahme von pränataler Diagnostik
- Beratung bei einem unerfüllten Kinderwunsch
- Beratung bei Fragen im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft unter Berücksichtigung von besonderen Lebenssituationen, wie z.B. alleinerziehend, bei Partnerschaftskonflikten, Gewalterfahrungen oder Frühgeburt
- Beratung zum Thema Schwangerschaftsabbruch und weitergehende Begleitung nach diesem

In 42% der Beratungen stand der Schwangerschaftskonflikt der zu beratenden Personen im Fokus. Die Mehrzahl der dort beratenden Frauen ist erwerbstätig oder befindet sich in einer Berufsausbildung / einem Studium. Als Grund für einen eventuellen Abbruchwunsch wird häufig die abgeschlossene Familienplanung und die beruflichen Gründe genannt. Aber auch Altersgründe und die psychische Überlastung spielen für die Klient\*innen eine wichtige Rolle.

Die weiteren Beratungen erfolgten als allgemeine Schwangerschaftsberatung. Hierbei waren vor allem Themen wie die Beantragung von Kindergeld, Elterngeld, Stiftungsmitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ oder anderen finanziellen Leistungen relevant.

Um dem Beratungsauftrag gerecht zu werden, ist die Mitarbeiterin der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung vor Ort mit vielen Kooperationspartnern vernetzt und muss sich zur Fortführung der Tätigkeit regelmäßig weiterbilden.

# Familienerholung

Das Land Niedersachsen bezuschusst Urlaub für Familien (Familien mit mindestens zwei Kindern und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind) innerhalb Deutschlands, wenn mindestens sieben Übernachtungen und höchstens vierzehn Übernachtungen nachgewiesen werden.

Hierbei ist es völlig egal, ob der Urlaub in einer Ferienwohnung, Pension, Hotel, Campingplatz oder Bauernhof durchgeführt wird.

Förderberechtigt sind Familien, die zum Zeitpunkt der Antragstellung

- Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II),
- Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes (SGB XII), oder
- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz beziehen, oder
- Kinderzuschlag nach § 6a Bundeskindergeldgesetz (BKGG), erhalten

oder

- deren Familieneinkommen die Einkommensgrenze nicht überschreitet.

Das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie stellte uns im Jahr 2023 erneut Fördergelder zur Verfügung. Wir durften 39.000,00 € an förderberechtigte Familien auszahlen und konnten damit 40 Familien zu einem Familienurlaub verhelfen.

Auch für das Jahr 2024 haben wir durch den DRK Landesverband Oldenburg e.V. erneut Fördergelder beim Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie beantragt. Ein vorfristiger Maßnahmenbeginn wurde bereits genehmigt.

	2024	2023
Familien insgesamt	32	40
Davon Einelternfamilien	5	2
Familien mit 1 und 2 Kindern	8	12
Familien mit 3 Kindern	7	24
Familien mit 4 und mehr Kindern	17	8
Familien mit behinderten Angehörigen	4	5





ZEIT FÜR EINE AUSZEIT

# Kurberatung und -vermittlung

Mutter- oder Vater-Kind-Kuren, ebenso wie Müttergenesungskuren sind stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahmen, die nur in einer zugelassenen anerkannten Kurklinik stattfinden. Der DRK-Kreisverband Cloppenburg hat eine von 1.200 kostenlosen Beratungsstellen bundesweit, die mit dem Klinikverbund der „Elly-Heuss-Knapp Stiftung, Müttergenesungswerk“ zusammenarbeitet. In den anerkannten Kliniken werden die Vorsorgemaßnahmen nach besonderen mütterspezifischen und gendersensiblen Konzepten durchgeführt.

## **Wenn es Zeit für eine Auszeit ist, hilft eine Mütter- oder Mutter-Kind Kur!**

Kindererziehung, immer für die Familie da sein, einen Angehörigen pflegen, den Haushalt managen: Das ist immer noch der Alltag vieler Mütter. Nicht selten kommen dazu noch beruflicher Stress, Geldsorgen oder Probleme in der Partnerschaft.

Wenn viele kleine und große Belastungen zum Dauerstress werden und die Kraftreserven aufgebraucht sind, können gesundheitliche Beschwerden auftauchen. Nicht unüblich hier sind Schlafstörungen, Erschöpfungszustände bis hin zum Burnout, Herz-Kreislauf-Beschwerden und Kopf- oder Rückenschmerzen.

Diese Beschwerden können ein Hinweis darauf sein, dass die Grenzen der Belastbarkeit erreicht sind und Mütter wirksame Unterstützung brauchen.

Auch in den Jahren 2022/2023 stießen viele Mütter und Väter mit der Erziehung ihrer Kinder an ihre Grenzen. Homeschooling und die umfangreiche Betreuung der Kinder mussten durch die Elternteile aufgefangen werden.

90 Mütter und 1 Vater wurden 2024 durch die Beraterin in 270 Beratungsgesprächen zu folgenden Fragen/Themen aufgeklärt:

- Wie beantrage ich eine Kur für mich?
- Was sind die Voraussetzungen?
- Welche Unterlagen benötige ich? Woher bekomme ich diese?
- Antragstellung bei der Krankenkasse
- Wie suche ich eine Klinik?
- Was bieten die Kliniken an?
- Reservierung einer Kurklinik

47 Kuranträge wurden an die unterschiedlichen Krankenkassen weitergeleitet. In 38 Fällen wurde zu Gunsten der Mutter / des Vaters entschieden und die Kurmaßnahme genehmigt.



# Fahrtdienst

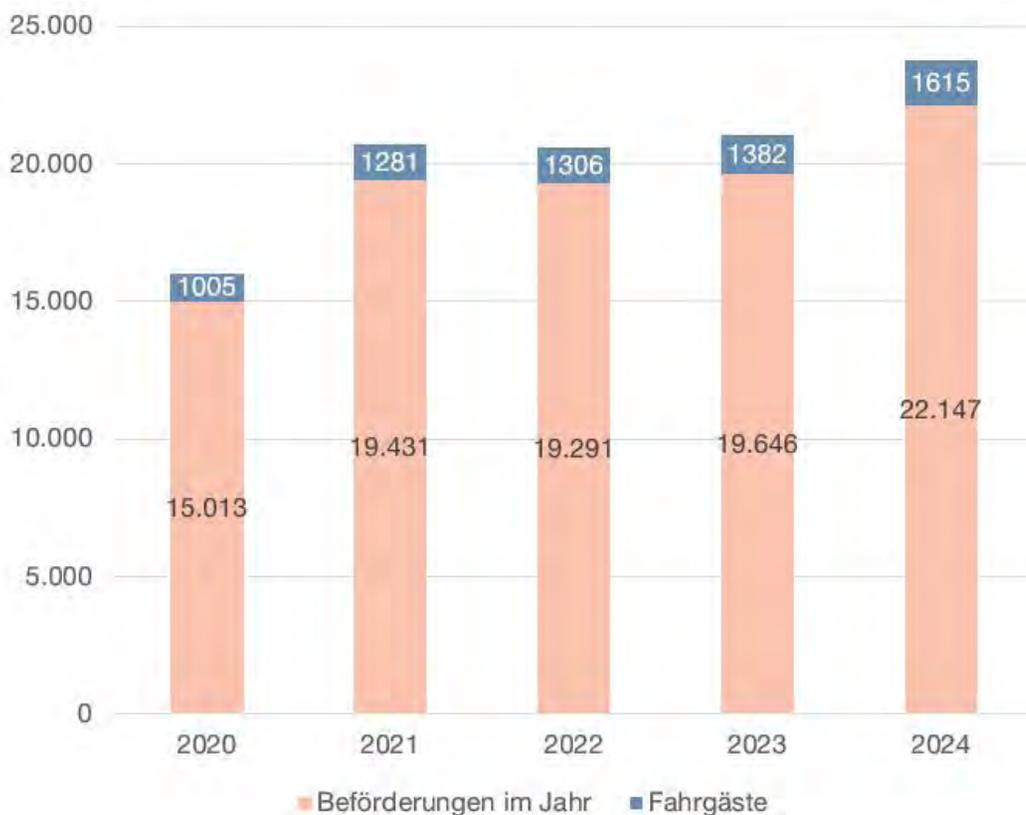
Der Fahrdienst des Deutschen Roten Kreuzes wird eingesetzt, um Menschen mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Behinderung sowie Senioren zu den verschiedensten Einrichtungen und Orten zu fahren, um Ihnen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern und den Alltag so angenehm wie möglich zu gestalten. Unsere modernen Spezialfahrzeuge ermöglichen Rollstuhlfahrern praktisches und bequemes Reisen, sei es zur Arbeit, zu Tagespflegeeinrichtungen oder zu einem Arztbesuch.

Menschen mit Behinderungen wurden zu ambulanten Behandlungen innerhalb und außerhalb des Landkreises gefahren. Es wurden verschiedene Personen in die Kurzzeitpflege gebracht und wenige Tage später zurück nach Hause. Für das Krankenhaus wurden Dialysefahrten und Fahrten zum Ambulatorium durchgeführt. Auch Fahrten für diesen Personenkreis zu anderen Anlässen, z. B. Familienfeiern, Beerdigungen, o. ä. wurden durchgeführt.

Der größte Anteil der Fahrten an Werktagen wird zu den Caritas Werkstätten in Cloppenburg und Altenoythe durchgeführt. Dafür werden fünf Behindertenfahrzeuge eingesetzt, jedes Fahrzeug kann bis zu 4 RollstuhlfahrerInnen aufnehmen. Auf einen großen Teil fallen auch die Fahrten zu den zwei Tagespflegeeinrichtungen in Cloppenburg und den Einrichtungen in Barbel und Emstek.

Auch im Jahre 2024 konnten wir im Fahrdienst noch nicht wieder an die Fahrtenzahlen aus 2019 herankommen. Es ist aber ein Aufwärtstrend zu erkennen, nachdem in den letzten drei Jahren die Fahrten etwas stagnierten, ist im letzten Jahr eine stärkere Steigerung der Fahrten zu erkennen. Hierzu trägt sicher auch die Eröffnung einer zweiten Tagespflege im Jahre 2023 in Emstek bei.

## Fahrten und Fahrgäste



Die beliebten Seniorenausflüge zu unterschiedlichen Zielen in der näheren und weiteren Umgebung wurden 2024 auch wieder durchgeführt. Die Beteiligung hier hat auch wieder zugenommen, wobei noch nicht ganz das Vorcorona-Niveau erreicht werden konnte.

Leider fielen auch im Jahre 2024 die Fahrten der MS-Gruppe aus, hier wurde lediglich eine Fahrt zu einer Freizeit der MS-Gruppe durchgeführt. Die Fahrten zum Stammtisch für Menschen mit Behinderungen wurden in 2024 wieder durchgeführt.

Insgesamt stehen dem Fahrdienst für diese Fahrten 14 Fahrzeuge, davon 10 Ford Transit, zur Verfügung.

Für die Fahrten zu den Tageseinrichtungen in Cloppenburg sowie für die Fahrten von Menschen mit Behinderungen zu den Ärzten, Ausflügen etc. wurden vom Kreisverband in der Vergangenheit auch Bundesfreiwillige eingesetzt. Hier muss man leider feststellen, dass die Bereitschaft, einen freiwilligen Dienst abzuleisten, abgenommen hat. Lediglich eine Bewerbung erreichte den Kreisverband.

Das Jahr 2025 wird für den Fahrdienst wohl auch ein spannendes Jahr. Zum einen hoffen wir, dass der Aufwärtstrend bei den Fahrten anhält, zum anderen wird im Jahre 2025 ein neuer Patientenfahrtdienst eingeführt. Hier wurde zunächst mit zwei Fahrzeugen gestartet.



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

DRK-Kreisverband  
Cloppenburg e.V.

# Unser Bundesfreiwilligendienst



**Rettungsdienst**

**Patientenfahrdienst**

**Essen auf Rädern**

**Hausnotruf**

**Fahrdienst für Menschen mit Behinderung**

## HILFE ZUHAUSE

# Hauswirtschaftliche Hilfen

Das DRK Cloppenburg hat sich im Rahmen der Entlastenden Dienste um ein neues Arbeitsfeld erweitert. Seit August 2019 gibt es die Hauswirtschaftlichen Hilfen, beim Kreisverband Cloppenburg.

Dieses Angebot wurde im Jahr 2024 weiter ausgebaut. Es wurden weitere zwei neue Mitarbeiter\*innen über das Jahr verteilt eingestellt, um die wachsende Nachfrage nach hauswirtschaftlicher Unterstützung auch weiterhin ermöglichen zu können. Den Senior\*innen wird somit mehr Lebensfreude und Selbstbeständigkeit in Ihrem Zuhause gegeben.

Alle Helfer\*innen müssen vorab eine 30-stündige Schulung absolvieren. Seit März 2023 gibt es diese Schulung wieder in Präsenz für den Bereich hauswirtschaftliche Hilfen. Die Schulung wird über einen festgelegten Zeitraum mit unterschiedlichen Themen wie z.B. Rolle und Aufgabenprofil der Helfer\*innen, Kommunikation, Vertiefung Krankheitsbilder, Erkennen und Handeln bei Häuslicher Gewalt den Teilnehmern übermittelt. Diese Schulung wird vom DRK Kreisverband Cloppenburg e.V. natürlich für interne Mitarbeiter\*innen und auch für externe Firmen angeboten.

Unser Angebot richtet sich an Menschen und Senioren ab dem Pflegegrad 1, die von der Kranken- und Pflegekasse einen Entlastungsbetrag erhalten. Das DRK Cloppenburg hat eine Zulassung für alle Kranken- und Pflegekassen für niedrighschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote nach §45 b SGB XI.

Wir bieten in unter anderem folgende Hilfeleistungen an:

- Haushalts-, Grund- und Fensterreinigung
- Bad- und Küchenreinigung
- Aufräumen und Staubsaugen
- Böden und Staub wischen
- Betten ab- bzw. beziehen

Das Aufgabengebiet ist sehr vielseitig, sodass mit unserer Unterstützung Entlastung geschaffen werden kann.





ZUVERLÄSSIG, GESUND, LECKER

# Essen auf Rädern

Der Bereich Essen auf Rädern ist nach wie vor eine beliebte Einrichtung des DRK Kreisverbandes Cloppenburg. Grundsätzlich kann jede Person dieses Angebot in Anspruch nehmen. Gedacht ist es in erster Linie für alte und kranke Menschen, aber auch für Menschen mit Behinderung, die sich nicht mehr alleine versorgen können. Täglich, 365 Tage im Jahr werden die Kunden mit einer heißen Mahlzeit beliefert.

Bei der Heiß-Auslieferung bieten wir unseren Tischgästen einen wöchentlich wechselnden Speiseplan an, der im Mai durch ein neues preisgünstiges Angebot „EinfachLecker“ ergänzt wurde. Somit haben unsere Kunden die tägliche Auswahl aus sechs verschiedenen Menüs. Des Weiteren findet man dort Tages-suppen, Salate, Desserts und Kuchenspezialitäten.

Die tiefkühlfrische Verpflegung ist eine weitere Variante der Auslieferung der Menüs unserer Tischgäste. Bei dieser Form stellt der Kun-

de aus dem Katalog „Mein Menü á la carte“ nach seinem eigenen Geschmack einen Speiseplan zusammen. Auf Wunsch werden die bestellten Menüs dann wöchentlich oder auch 14-tägig ausgeliefert.

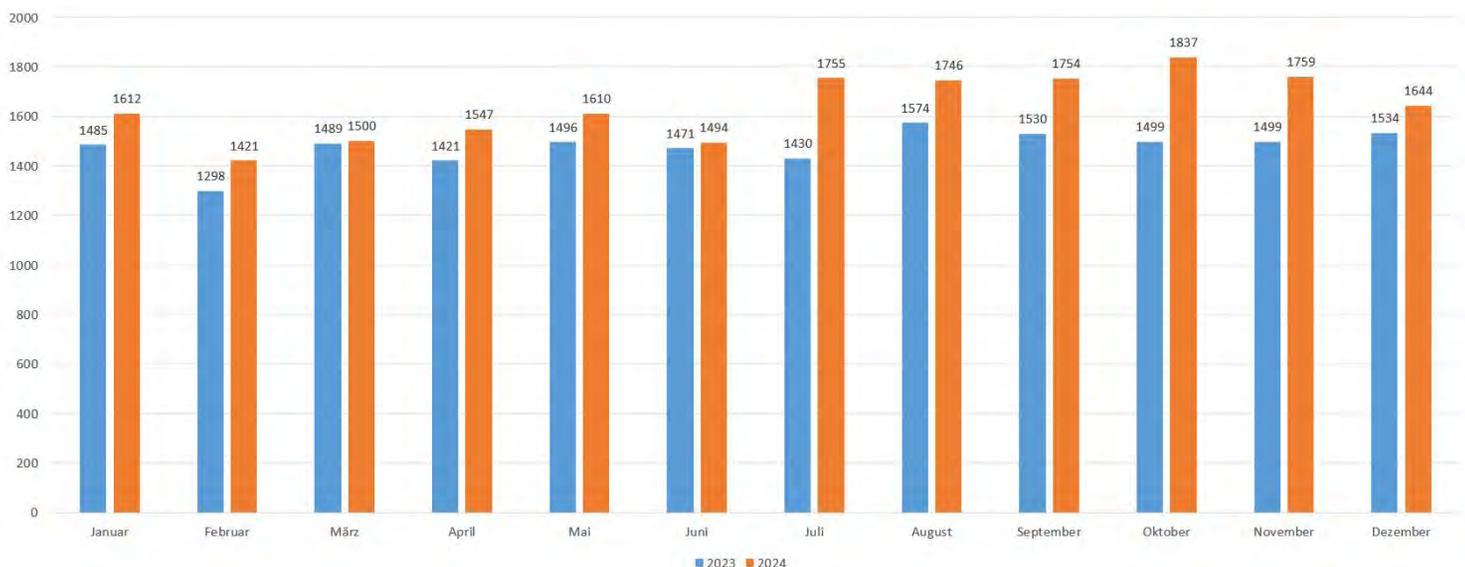
Für die Zubereitung der tiefkühlfrischen Menüs wird dem einzelnen Tischgast eine speziell programmierte Mikrowelle als günstige Mietkauf-Option zur Verfügung gestellt.



Der Katalog beinhaltet knapp 200 Gerichte, Wohlfühl-Sortimente, ein Vorsuppensortiment, Desserts- sowie Kuchenspezialitäten. Zusätzlich werden über das Jahr verteilt unterschiedliche Aktionen angeboten, wie Oster-, Spargel- und Weihnachtsgerichte.

Im Herbst wurde der Grundstein für eine neue EDV-Anwendung mit dem Namen MenüServiceManager zur noch besseren Planung und Koordinierung unseres Menü-Services gelegt.

## Ausgegebene Mahlzeiten, Heiß und Tiefkühlfrisch





STETIGER ZULAUF

# Hausnotruf

Sicherheit auf Knopfdruck für sich selbst oder für Familienmitglieder im höheren Alter oder mit gesundheitlichen Einschränkungen – wer wünscht sich das nicht? Mit dem Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes können Menschen im Landkreis Cloppenburg weiterhin unbeschwert und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen.

Das Hausnotrufsystem gibt allen Familienmitgliedern das sichere Wissen, dass im Notfall jederzeit schnell Hilfe da ist.

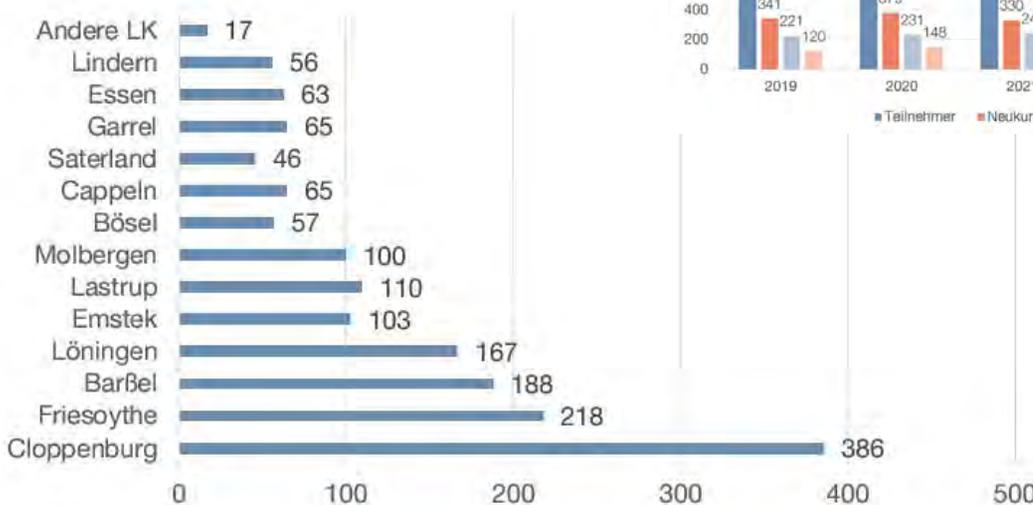
Alleine zu wohnen und selbstbestimmt zu leben ist für viele Menschen ein wesentlicher Aspekt ihrer Lebensperspektive. Immer mehr Menschen leben allein zu Hause. Dieses Alleinsein ist gestaltbar. Es ist eine Chance – ein großer Freiraum.

Dies gilt für alle: für ältere Menschen wie für junge Singles, aber auch für Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder besonderen Risiken. Ein langes, gutes Leben in einer angenehmen, vertrauten Umgebung sollte heute in der Regel für niemanden mehr ein Hindernis darstellen. Hierzu leistet der Hausnotruf vom DRK einen wichtigen Beitrag.

Auch für das Jahr 2024 kann der Hausnotruf des DRK-Kreisverbands Cloppenburg e.V. eine positive Entwicklung verzeichnen.

Zum Jahresabschluss 2024 waren insgesamt 1656 HausnotrufteilnehmerInnen beim Kreisverband Cloppenburg registriert. 338 Hausnotrufgeräte wurden insgesamt neu angeschlossen. 285 Hausnotrufgeräte wurden aus diversen Gründen gekündigt. Das ergibt einen Zuwachs von 82 Hausnotrufgeräten im Jahr 2024.

## Aktive Anschlüsse nach Gemeinden



## Entwicklung des Hausnotrufs nach Jahren





SCHUTZ UND UNTERSTÜTZUNG

# Frauen- und Kinderschutzhaus

Im vergangenen Jahr konnte das Frauen- und Kinderschutzhaus 33 Frauen mit 46 Kindern Schutz und Unterstützung bieten. Dies entspricht eine 89%-Auslastung für das Jahr 2024. Von den schutzsuchenden Frauen waren 23 im Alter von 25-45 Jahren, vier waren 21 Jahre und jünger und sechs waren älter als 52 Jahre.

Die meisten aufgenommenen Frauen kamen aus den umliegenden Landkreisen, aber auch aus anderen Bundesländern, falls die individuelle Gefährdungslage dies erforderlich machte. Bei Frauen aus dem Landkreis Cloppenburg erfolgte eine genaue Prüfung, ob eine ausreichende Sicherheit in Cloppenburg Einrichtung gewährleistet werden kann. Dies bedeutete für das Team, das Verhalten des Aggressors genau zu hinterfragen um abzuklären, ob die Frau gesucht und verfolgt wird. In einem solchen Fall wäre die Frau, aufgrund der Nähe zum Täter, in Cloppenburg nicht ausreichend geschützt.

Die Aufnahme von Frauen aus dem Stadtgebiet Cloppenburg gestaltete sich schon von Anfang an schwierig und es stand für unser Team schnell fest, dass keine weitere Frau aus der Stadt Cloppenburg mehr ins Haus einzieht. Diese Entscheidung basiert auf die Erfahrungen der ersten Wochen, in denen z.B. Frauen im Alltag, beim Arzt, bei der Kita und der Schule oder beim Einkaufen auf ihren Ex-Partner trafen und bedroht wurden. Der Aggressor könnte in solchen Situationen die Frauen auch körperlich und verbal angreifen oder auch die Möglichkeit zur Verfolgung nutzen. Unter solchen Umständen kann keine sichere Umgebung für die betroffene Frau gestaltet werden. Zudem hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass ein Täter aus der Stadt Cloppenburg unser Haus leicht finden und Kontakt zu anderen schutzsuchenden Frauen und Kinder aufnehmen könnte. Die sichere Zuflucht der anderen Frauen wäre somit gefährdet, denn Ex-Partner könnten Frauen aus dem Haus abfangen, sich mit Gewalt Zugang zum Haus verschaffen und zu einer Bedrohung für alle dort schutzsuchenden Frauen und Kinder werden. Daher vermitteln wir Frauen aus dem Stadtgebiet in umliegende Frauenhäuser oder je nach Gefährdungslage noch weiter weg.

Einige wenige Ausnahmen von dieser Regelung waren, z.B. Anrufe der Polizei mit Bitte um Aufnahme eines Notfalls oder Meldungen von Mitarbeiter\*innen des Krankenhauses, die Bedenken äußerten, Frauen in die Hände der Männer zu entlassen. In diesen Fällen nahmen wir vorübergehend, jedoch maximal für ein Wochenende oder ein paar Tage zur Überbrückung, eine Frau aus dem Stadtgebiet auf. Gemeinsam mit der Schutzsuchenden wurde schnellstmöglich nach einem sicheren Platz in einem entfernteren Frauenhaus geschaut. In

manchen Fällen begleiteten unsere Kolleginnen die Frauen und auch Kinder in die nächste Schutz Einrichtung.

Die Kinder bedürfen grundlegend in diesen schwierigen Situationen intensive Betreuung und machen einen großen und sehr wichtigen Bereich unserer Arbeit aus. Hier ist die Besonderheit unseres Frauen- und Kinderschutzhauses, dass wir die Möglichkeit haben, auch sehr großen Familien Schutz zu bieten. Durch die acht separaten und sehr flexibel gestalteten Apartments konnten wir in 2024 insgesamt 19 Familien aufnehmen. Neun Familien hatten dabei drei oder mehr Kinder. Eine Frau mit sechs Kindern suchte bei uns Schutz. Im letzten Sommer wohnten 16 Kinder im Alter von 1 bis 16 Jahren im Haus. Besonders herausfordernd waren die sechs Kleinkinder unter 3 Jahre und die zeitgleich im Haus lebenden Jugendlichen von 15 und 16 Jahren. Das Team, im Besonderen die Erzieherin, war hier sehr gefordert, um alle Altersgruppen im Blick zu haben, die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu sehen und ihnen gerecht zu werden. Die gute Zusammenarbeit mit allen umliegenden Schulen und der enge Kontakt zu den jeweiligen Schulsozialarbeiter\*innen war hier sehr hilfreich und entlastend. Alle Schulen, ob Gymnasium, Berufsschulen, Oberschulen oder Grundschulen bemühten sich um einen guten Start für jedes Kind und gingen achtsam auf die sensible Situation der Kinder ein.



Im Internet kannst Du Informationen zu den Standorten von Frauenhäusern sowie deren Kontaktdaten finden.

Frauenhäuser in Niedersachsen:  
[www.frauenhaeuser-niedersachsen.de](http://www.frauenhaeuser-niedersachsen.de)

Bundesweit:  
[www.frauenhaus-suche.de](http://www.frauenhaus-suche.de)

Das **Hilfetelefon** bei Gewalt gegen Frauen ist rund um die Uhr unter der Nummer **116 016** erreichbar. Dort wirst Du kostenlos und vertraulich beraten – und das auch in mehreren Sprachen.

Die Kindertagesstätten zeigten sich interessiert an einer Zusammenarbeit und sind gewillt, Kinder aus unserem Schutzhaus aufzunehmen. Leider gab es im letzten Jahr wenige bis gar keine freien Kapazitäten in den Kitas, sodass die Kindergartenkinder überwiegend von den Müttern und der Erzieherin im Haus betreut wurden. Lediglich zwei Kinder hatten das Glück, einen kurzfristig frei gewordenen Platz zu erhalten.

Unser Team unterstützte die Mütter im Kontakt mit ihren Kindern und stand ihnen bei Problemen und Konflikten mit Rat und Tat zur Seite. Die Gewalt und das oft damit verbundene Trauma zeigte sich auf vielfältige Weise im Verhalten der Kinder aber auch in der Unsicherheit und Verzweiflung der Mütter. Konzentrationsprobleme, Angstzustände und vieles mehr stellten die Mütter im Umgang mit ihren Kindern vor große Aufgaben.

Gemeinsam mit den Sozialarbeiterinnen und der Erzieherin wurden positive Erlebnisse z.B. ein Ausflug zur Talsperre, gemeinsames Reiten auf dem Ponyhof, Besuch im Mollybär Park, Picknick im Museumsdorf und vieles mehr, initiiert. So konnten gemeinsame schöne Erinnerungen geschaffen werden, die Mutter und Kind wieder enger zusammenbringen.



Die Sozialarbeiterinnen standen immer im engen Kontakt zu allen Frauen, hatten ein offenes Ohr, halfen den Frauen, die Geschehnisse besser einzuordnen und sich selber mit ihren Bedürfnissen wieder wahrzunehmen. Oft begleiteten sie auch durch diagnostische Verfahren, um die gesundheitliche Situation der Frauen abzuklären. Hierzu zählt auch die Vermittlung an Fachstellen und die Aufklärung der Frauen bei notwendigen Schritten. Psychosoziale Gespräche sind dabei ein sehr wichtiger Teil der Arbeit, um den Frauen wieder Selbstwertgefühl und Kraft für die Zukunft zu geben. Zudem begleiteten und halfen die Sozialarbeiterinnen durch alle amtlichen Anträge, durch die oft belastenden Aussagen bei Polizei und Gericht, bei der Wohnungssuche und auch bei der Jobsuche.

Die Finanzierung der Betreuungs- und Unterkunftskosten für Frauen und Kinder, die in unserem Schutzhaus aufgenommen wurden, übernahmen in der Regel das Jobcenter und das Sozialamt, in einem Fall

auch die Ausländerbehörde. Aufenthaltskosten von Frauen, die nicht dem Landkreis Cloppenburg angehörten, wurden den abgebenden Landkreisen in Rechnung gestellt.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer einer Frau lag 2024 bei ca. 3 Monaten. Der längste Aufenthalt betrug 11 Monate, wobei eine besondere Ausgangssituation die Wohnungssuche oder Weitervermittlung blockierte. Die Frauen warten oft sehr lange auf gerichtliche Entscheidungen, die zur Klärung von Sorgerechts- und Unterhaltsproblematiken nötig sind. Auch in diesem Fall wartet die Frau nun schon seit einem Jahr auf die Klärung ihrer Situation.

Des Weiteren stellt die Wohnungssuche ein großes Problem dar. Es gibt kaum bezahlbaren Wohnraum in Cloppenburg und Umgebung für alleinerziehende Mütter. Zudem ist der Bezug von Bürgergeld ein weiteres, nicht zu unterschätzendes Hindernis auf den Weg zur eigenen Wohnung und dem Neustart.

Neun Frauen sind im letzten Jahr in ihre eigene Wohnung gezogen, einige Frauen sind zu Bekannten oder Verwandten gegangen, fünf wurden in ein anderes Frauenhaus vermittelt und einige sind auch wieder zu ihrem Partner zurückgekehrt. Keine einzige Frau aus den Nachbarlandkreisen oder anderen Bundesländern ist in 2024 im Landkreis Cloppenburg geblieben.

In 2024 waren wir seit unserer Eröffnung an den meisten Tagen voll belegt, sodass wir viele Frauen nicht aufnehmen konnten. So waren wir für weitere 41 Frauen beratend tätig, die in unserem Frauen- und Kinderschutzhaus keinen Platz bekommen konnten. Diese Frauen wurden über ihre Möglichkeiten aufgeklärt und gegebenenfalls in umliegende Frauenhäuser vermittelt.

Davon unabhängig funktionierte die Zusammenarbeit mit allen zuständigen Behörden im Landkreis Cloppenburg sehr unproblematisch, schnell und zielführend. Regelmäßiger Austausch aller involvierter Stellen ermöglichte eine einfache und konkrete Absprache, sodass Lösungen schnell herbeigeführt wurden.

Das Team des Frauen- und Kinderschutzhauses konnte sich im letzten Jahr in einigen Bereichen, wie z.B. der Arbeit mit Kindern im Frauenhaus, digitale Gewalt, Mädchenarbeit und Datenschutz im Frauenhaus fortbilden. Eine Kollegin konnte sich auch für das Präventionsprojekt „Herzprung“ qualifizieren und kann nun in diesem Rahmen Prävention an Oberschulen und Gymnasien durchführen. Das Präventionsprojekt „Herzprung – Freundschaft, Liebe, Sexualität ohne Gewalt“ ist ein Programm zur Förderung der Beziehungskompetenzen und eines respektvollen und gewaltfreien Umgangs in Partnerschaften. Die Durchführung an Schulen wird vom Land Niedersachsen bezuschusst.

Insgesamt nutzten wir viele Gelegenheiten, um auf das Thema „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam zu machen und unsere Arbeit, sowie die Arbeit der Frauenberatung und der BISS, vorzustellen. Immer wieder gaben wir Vorträge zum Thema „Häusliche Gewalt“ und gewannen so Multiplikatoren für die Sache.

Im vergangenen Jahr konnten sich in einigen Bereichen gute Kooperationen entwickeln, die den Frauen einen Mehrwert bringen und den Arbeitsalltag im Frauenhaus erleichtern, z.B. die Kooperation



mit der Cloppenburger Tafel und auch die Hilfen des Sozialbunds Katholischer Frauen (SKF). Die Zusammenarbeit mit einem ansässigen Hausarzt ist für uns besonders wertvoll und trägt erheblich zur schnellen Lösung einiger Probleme bei.

Ein besonderes Augenmerk lag im letzten auch Jahr auf die Vernetzung. Als ein neues Frauenhaus profitierten wir von jedem Erfahrungsaustausch. So organisierten wir im September ein Vernetzungstreffen, an dem 12 Frauenhäuser teilnahmen. Bei guter Konversation und regen Informationsaustausch war es ein gelungenes Zusammentreffen.

Als Leitung des Frauen- und Kinderschutzhauses nahm Ina Otten, an der Dienstbesprechung der Frauenhäuser Niedersachsens teil und war beim regelmäßigem Mittagstalk, einem kurzen thematischen niedersachsenweitem Online- Austausch, dabei.

Die Stadt Cloppenburg konnte im letzten Jahr Ina Otten für die „Initiative Prävention“ gewinnen, wo sie als Ansprechpartnerin für das Themengebiet Häusliche Gewalt fungiert und in der Lenkungsgruppe mitwirkt. Zudem wurde es ihr von der Stadt Cloppenburg ermöglicht, mit einer Abordnung der „Initiative Prävention“ vom 10. bis 11. Juni am Deutschen Präventionstag in Cottbus teilzunehmen. Nach vielen Eindrücken rund um die Gewaltprävention aus anderen Bundesländern, einem guten Austausch mit Frauenhäusern und Gewaltberatungsinitiativen und vielfachen Einblicken in die Arbeit der Polizei und den digitalen Neuerungen, ging es wieder zurück nach Cloppenburg.

Viel Verständnis und Wertschätzung wurde uns 2024 in Cloppenburg entgegengebracht. Umliegenden Institutionen baten uns Unterstützung und Kooperationen an, wie z.B. die VHS und der SKF. Die gute Kommunikationsebene mit regem Austausch und ein positives Zusammenwirken ermöglichten tolle Synergien. Hervorzuheben ist hier besonders die gute Zusammenarbeit mit unseren Kolleg\*innen in den verschiedenen Beratungsstellen des DRK-Kreisverbands Cloppenburg. Schnell und lösungsorientiert funktioniert unser Team im Kreisverband. Welche Expertise auch immer gefragt ist, die Schuldnerberatung, die Migrationsberatung, die Frauenberatung und BISS oder die Schwangerschaftskonfliktberatung, alle unterstützten uns und die Bewohnerinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses unkompliziert.

Zudem profitieren wir durch das wachsame Auge und auch Ohr unsere direkten Nachbarn. Alle wissen um den besonderen Charakter unseres Hauses und gerade die Kolleg\*innen der Rettungswache reagieren bei Auffälligkeiten schnell.

Besonders dankbar sind wir auch dem Engagement unserer Ehrenamtlichen, die jedes Wochenende für die Frauen und Kinder da waren, mit ihnen frohe Stunden verbrachten und als Gesprächspartnerinnen zur Verfügung standen. Unser Team fand durch den Einsatz der Ehrenamtlichen häufig eine gute Lösung für die betroffenen Frauen und jede Neuaufnahme konnte so sicher ankommen.



HILFE BEI GEWALT

# Frauenberatung und BISS

## Zahlen, Daten, Fakten

Im Jahr 2024 stiegen die Fallzahlen der BISS (Beratungs- und Interventionsstelle für die Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta) und der Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt weiterhin an.

Durch den Kooperationsvertrag mit der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta wurden uns im Jahr 2024 800 Einsatzberichte in Fällen häuslicher Gewalt aus den jeweiligen Dienststellen im Landkreis Cloppenburg und Vechta zugestellt. Somit konnten proaktiv die 129 Männer und 729 Frauen zumeist telefonisch, bei Nicht-Erreichbarkeit auch schriftlich auf dem postalischen Wege beraten werden. Auch meldeten sich 58 Selbstmelder\*innen oder wurden über Dritte an uns weitergeleitet. Es wurden im Rahmen von Kurzinterventionen Sicherheitsplanungen besprochen und die Möglichkeiten des Gewaltschutzgesetzes erklärt. Somit ergaben sich in diesem Rahmen 1056 Beratungsgespräche.

Bei längerfristigen Beratungen werden die Frauen im Rahmen der Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt beraten. Hier wurden im Jahr 2024 290 Frauen beraten, die sich – im Gegensatz zu der BISS-Beratung – eigenständig an unsere Beratungsstelle gewandt hatten oder aus der BISS-Beratung weitergeleitet wurden. Hier fanden 934 Beratungsgespräche statt.

Vanessa Nipper bietet weiterhin psychosoziale Prozessbegleitung für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren und ihre Angehörigen an, die Opfer von Sexual- oder Körperverletzungsdelikten geworden sind. Dieses Angebot unterliegt den niedersächsischen Standards und bedarf der Anerkennung des Justizministeriums. Psychosoziale Prozessbegleitung

richtet sich an Opfer von schweren Straftaten, die unter besonderen psychosozialen Belastungen leiden und stellt eine besonders intensive Form der Unterstützung im Strafverfahren dar.



Es erfolgt eine umfassende Hilfestellung innerhalb des Ermittlungs- und Strafverfahrens sowie in allen Lebensbereichen, die in Folge einer Straftat beeinträchtigt worden sind. Ziel dabei ist es, die individuelle Belastung für die Opferzeug\*innen im Strafverfahren zu reduzieren und die Aussagetüchtigkeit zu stärken.

Die Psychosoziale Prozessbegleitung erfolgt im Landgerichtsbezirk Oldenburg durch die Stiftung Opferhilfe, Wildwasser Oldenburg e.V. und durch unsere Mitarbeiterin Frau Nipper. Somit haben wir mit diesem Angebot ein Alleinstellungsmerkmal im Oldenburger Münsterland und es stehen in unserem Einzugsgebiet nur wenige Berater\*innen zur Verfügung. Daher wurde eine weitere Mitarbeiterin als

<b>Frauenberatung</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Anzahl der beratenen Frauen und Mädchen	297	290
Anzahl der Beratungen	935	934
Betroffene Kinder unter 18 Jahren	261	281

Psychosoziale Prozessbegleiterin qualifiziert, welche erfolgreich im Dezember 2024 die Jahresfortbildung abschloss und nun auch psychosoziale Prozessbegleitung anbieten kann.

Es zeigt sich, dass „Häusliche Gewalt“ weiterhin sehr präsent ist, die Zahl der Klient\*innen angestiegen ist und es leider zwei Tötungsdelikte in unserem Einzugsgebiet gab. In der Beratungspraxis wurde zudem deutlich, dass die uns zugetragenen Fälle nicht nur in der Quantität – vergleichsweise zu anderen Landkreisen – weiterhin sehr hoch sind, sondern auch in der Qualität zugenommen haben. Häusli-

<b>BISS</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Fälle von der Polizei übermittelt	714	800
BISS-Selbstmelder	78	51
Beratungen	999	1056
Betroffene Kinder unter 18 Jahren	1020	1163

che Gewalt tritt in komplexen Formen auf, sodass neben der körperlichen Gewalt auch psychische Gewalt, Stalking und sexuelle Gewalt sehr präsent sind.

## Vernetzte Hilfe

Im Jahr 2024 wurden viele Netzwerktermine wahrgenommen. Denn oftmals braucht es ein starkes Netzwerk, um von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern effektiv helfen zu können. Wir arbeiten deshalb regional und überregional mit vielen anderen Akteuren dieses Themenbereichs zusammen. Dazu gehören z.B. die Polizeiinspektion Cloppenburg-Vechta, Frauenhäuser, der Weiße Ring, die Jugendämter Cloppenburg und Vechta, die Staatsanwaltschaft und viele weitere Beratungsstellen und Einrichtungen. Auch arbeiten wir eng mit den Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Cloppenburg und Vechta zusammen und führen gemeinsame Projekte durch. Wir engagieren uns aktiv in vielen Arbeitskreisen – regional, landes- und auch bundesweit. Hier sensibilisieren wir für die Belange betroffener Frauen und Kinder und setzen uns für eine Verbesserung der Hilfsstrukturen und der Umsetzung des Gewalthilfegesetzes ein. Der Austausch in Facharbeitskreisen dient außerdem der Qualitätssicherung unserer Arbeit. Regelmäßig treffen wir uns in unserer Regional-Gruppe der BISS-Beratungsstellen, um fachlichen Austausch und gegenseitige Beratung zu ermöglichen. Weiterhin nehmen wir auch die zwei jährlichen Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen BISS-Stellen in Hannover wahr, wo ein Austausch mit der Ministerialrätin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Niedersachsen, Frau Andrea Frenzel-Heiduk, stattfindet.

Derzeit sind wir insbesondere in dem Arbeitskreis Sexualpädagogik, der Sozialen Meile und dem regionalen Vernetzungstreffen der Psychosozialen Prozessbegleitung im Landgerichtsbezirk Oldenburg aktiv. Im Arbeitskreis Sexualpädagogik werden präventive Aktionen geplant, so fanden am 30. Januar 2024 Filmtage statt, wo von uns ausgewählte Filme zum Thema Sexualpädagogik von Schüler\*innen besucht wurden und die teilnehmenden Institutionen Aktionsstände aufgebaut hatten.

Weiterhin sind wir seit 2018 Mit-Initiator der beiden Netzwerke „Häusliche Gewalt“ für die Landkreise Cloppenburg und Vechta. In diesem Rahmen werden Hochrisiko-Fälle besprochen und mögliche Ansatzpunkte und Hilfestellungen thematisiert. Im Jahr 2024 wurden 8 Fallbesprechungen mit ebendiesen Netzwerkpartnern durchgeführt. In jedem Landkreis finden jährlich zwei Treffen statt. Ein Treffen des Netzwerks in Vechta im März 2024 konnte mit dem Besuch der Ausstellung „Was ich anhatte“ in Neuenkirchen-Vörden verbunden werden. Diese Wanderausstellung macht die Erfahrungen von Menschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, anonym öffentlich. Zudem wurde im Rahmen dieser Netzwerke in Kooperation mit HateAid auch eine Online-Veranstaltung am 13.12.2024 zum Thema Digitale Gewalt organisiert. Finanziell unterstützt wurde diese Veranstaltung von den Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Cloppenburg und Vechta.

Seit Oktober 2024 sind wir zudem Mitglied im Verbund der niedersächsischen Frauenberatungsstellen. Unsere Leitung Ina Otten vertritt uns hier bei den regelmäßig stattfindenden Verbundtreffen in Hannover. So sind wir nicht nur im Rahmen der BISS vernetzt, sondern bauen uns auch ein Netzwerk im Rahmen der Frauenberatung auf.

Ebenfalls im Jahr 2024 neu gegründet wurde der „Runde Tisch der Psychosozialen Prozessbegleitung“ im Landgerichtsbezirk Oldenburg. Dieser fand erstmalig im November 2024 in Oldenburg statt und wurde von Wildwasser, der Stiftung Opferhilfe und uns gemeinschaftlich geplant und durchgeführt. Hier nahmen verschiedene Akteure der Justiz teil, um die Zusammenarbeit zu intensivieren und gegenseitiges Verständnis für die jeweilige Profession zu erlangen.

## Teamentwicklung und Fortbildung

Im Frühjahr 2024 zogen die ersten Frauen und Kinder in das Frauen- und Kinderschutzhaus, wodurch sich das Gesamtteam des Gewaltschutzzentrums um mehrere Kolleginnen vergrößerte. Hier wurden – wie bereits im vergangenen Jahr – erneut mehrere Aktionen, wie zum Beispiel am 24. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, im Großteam geplant und durchgeführt. Es wurden verschiedene Plakate und rote Schuhe in kooperierenden Geschäften der Innenstadt ausgestellt und rote Schuhabdrücke auf dem Boden markiert. Wir haben uns sehr über die große Resonanz bei den hiesigen Unternehmen gefreut.



Auch haben eine Kollegin des Frauen- und Kinderschutzhauses und eine Kollegin aus der BISS von Februar bis Juni 2024 den gesamten Kreisverband und Rettungsdienst, also über 100 KollegInnen, zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeits- und Ausbildungsplatz“ im Rahmen eines jeweils vierstündigen Sensibilisierungsworkshops geschult. Insbesondere die gemischten Gruppen und unterschiedliche Berufserfahrungen und Sichtweisen waren hier besonders spannend. Alle Beteiligten konnten neuen Input zu diesem Themenbereich mitnehmen.

Im August 2024 durften wir den Auftaktvortrag im Rahmen der Ausstellungseröffnung: „Was ich an habe“ im Rathaus in Vechta zum Thema Sexuelle Belästigung halten. Diese Ausstellung beschäftigt sich mit der Diskriminierung von Frauen in Job und Karriere und wurde von der engagierten Kooperationspartnerin Andrea Schlärmann, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Vechta, organisiert.

Im November 2024 waren die beiden Kolleginnen in Leer auf einer Leitungstagung des Rettungsdienstes vom DRK und schulten die anwesenden Leitungspersonen im Themenbereich Sexuelle Belästigung am Arbeits- und Ausbildungsplatz.

Unsere Kolleginnen sind geschulte Referentinnen im Rahmen der „make it work“-Kampagne des bff und freuen sich auch im Jahr 2025 über weitere Aufträge.

In Bezug auf das Frauen- und Kinderschutzhaus ergaben sich große Synergieeffekte mit unserer Beratungsstelle, weil die dortigen Frauen im Rahmen der Nachbetreuung bei uns angebunden werden können und in Einzelfällen auch unsere Klientinnen an das örtliche Frauen- und Kinderschutzhaus weitergeleitet werden. Hier muss jedoch geprüft werden, ob die Frau zur eigenen Sicherheit und der Sicherheit der anderen Bewohnerinnen eine räumliche Distanz vom vorherigen Wohnort benötigt.

Im Jahr 2024 wurden von den Mitarbeiterinnen der BISS/Frauenberatung diverse Fortbildungen besucht, um weiterhin eine entsprechende Fachexpertise in den Beratungen zu ermöglichen. Im Januar nahmen wir an einer Onlinefortbildung zum neuen Sozialen Entschädigungsrecht (SER) teil. Im Frühjahr 2024 fand auch eine Fortbildungsreihe zum Thema „Digitale Gewalt“ der Frauenhauskoordinierung statt, an welcher wir bei drei Veranstaltungen teilgenommen haben. Im Juni 2024 fand eine Online-Schulung von kargah, einem Verein für interkulturelle Kommunikation, Flüchtlings- und Migrationsarbeit, zum Thema Zwangsheirat statt. Auch an der „Betrifft häusliche Gewalt“-Fachtagung im September 2024 nahm eine Kollegin online teil.

Wie bereits benannt, nahm eine Kollegin auch an der „Psychosozialen Prozessbegleitung“-Jahresfortbildung teil, im Rahmen dessen auch Inhalte wie Traumabewältigung, Justizabläufe und Rechtsgrundlagen intensiv besprochen wurden.

## Öffentlichkeitsarbeit

Wir nutzen viele Gelegenheiten, um auf das Thema „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam zu machen und gesellschaftliche Hintergründe aufzuzeigen. Neben dem Engagement in den o.g. Arbeitskreisen organisieren wir Veranstaltungen, halten Vorträge oder positionieren uns durch Pressearbeit.

Neben der oben beschriebenen „Rote Schuhe“-Aktion im Stadtgebiet Cloppenburg fand anlässlich des 25.11.2024 eine weitere Aktion statt. In Kooperation mit der Bäckerinnung des Oldenburger Münsterlandes und den Städten und Landkreisen Cloppenburg und Vechta wurde die Brötchentütenaktion „Gewalt kommt uns nicht in die Tüte“ beworben, wodurch auf unsere Beratungsstelle öffentlichkeitswirksam aufmerksam gemacht wurde. Es wurden insgesamt über

60.000 Tüten in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta verteilt. Auch läuft seit Ende 2023 unsere Social Media-Aktion „Frauenfreitag“ als Gemeinschaftsprojekt des Gewaltschutzzentrum-Teams. Über den Instagram-Account des Kreisverbands posten wir jeden Freitag Fachinformationen oder Aktuelles aus dem Gewaltschutzzentrum und haben hier auch eine interne Arbeitsgruppe gegründet. Unser Öffentlichkeitsbeauftragter Phillip Nolting steht uns hierbei immer organisatorisch zur Seite.

Wir sind weiterhin auch in der Präventionsarbeit aktiv und konnten unser Angebot „Warnsignale“ an der OBS Essen, der OBS Altenoythe, der Soesteschule in Elisabethfehn und dem Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg durchführen. Die Schüler\*innen beschäftigen sich hier mit red flags und green flags in einer Beziehung und bekommen einen Überblick darüber, was unter Gewalt in einer jugendlichen Paarbeziehung zu verstehen ist. Auch wurden die Selbstbehauptungswrkshops in der Kita in Nikolausdorf und Bunnen durchgeführt. Hier lernen die Kinder spielerisch einen Umgang mit ihren Gefühlen und üben sich im „Nein!“-sagen.

Im Frühjahr 2024 fand ein Beratungsmarkt an den Handelslehranstalten in Lohne statt, wo wir jährlich mitwirken. Erstmals wurde das Konzept im November 2024 auch im Landkreis Cloppenburg an der BBS Scheefenkamp in Friesoythe umgesetzt. Die Schüler\*innen erhalten hier fiktive Fallbeispiele und lassen sich dann bei den Beratungsstellen und Institutionen, die jeweils mit einem Stand in den Schulen vertreten sind, beraten. Die Fallbeispiele werden dann im Anschluss in den jeweiligen Schulklassen nachbesprochen. Es ist jedes Mal eine erfolgreiche Veranstaltung, durch die die Schüler\*innen niedrigschwellig einen guten Zugang zu den verschiedensten sozialen Akteuren der jeweiligen Landkreise erhalten.

Teilweise halten wir Vorträge und Schulungen zusammen mit dem Koordinator für häusliche Gewalt der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta, Andreas Bonk. So haben wir über das Jahr verteilt an vier Schulungsterminen Berufsanfänger\*innen der Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta zum Thema Häusliche Gewalt geschult. Im Februar waren wir zudem mit Herrn Bonk in der Kita für Alle in Friesoythe und im März nahmen wir gemeinsam mit ihm am Europaprojekttag der Justus-von-Liebig-Schule in Vechta mit dem Motto: „Starke Frauen in Europa-gleiche Chancen für alle“ teil.

Im Juli durften wir erneut Teil einer Masterarbeit sein und wurden hierfür zu unserem Arbeitsfeld als Fachpersonen interviewt. Nach der erfolgreichen Fortbildungsreihen-Teilnahme zum Thema „Digitale Gewalt“ durften wir das neu erworbene Wissen als Multiplikatorinnen direkt im Rahmen eines Vortrags an die Clemens-August-Jugendklinik in Neuenkirchen-Vörden weitergeben. Themen waren hier unter anderem Deepfakes und rechtssichere Screenshots.

Es wird deutlich, dass wir neben der alltäglichen Beratungsarbeit auch viel Zeit und Energie in Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Präventionsarbeit hineingeben, da dies auch wichtige Grundsteine im Kampf gegen häusliche Gewalt sind. Wir wünschen uns, dass wir dies im Jahr 2025 auch mit den vorhandenen Ressourcen weiterhin umsetzen können.

# Fördermitglieder

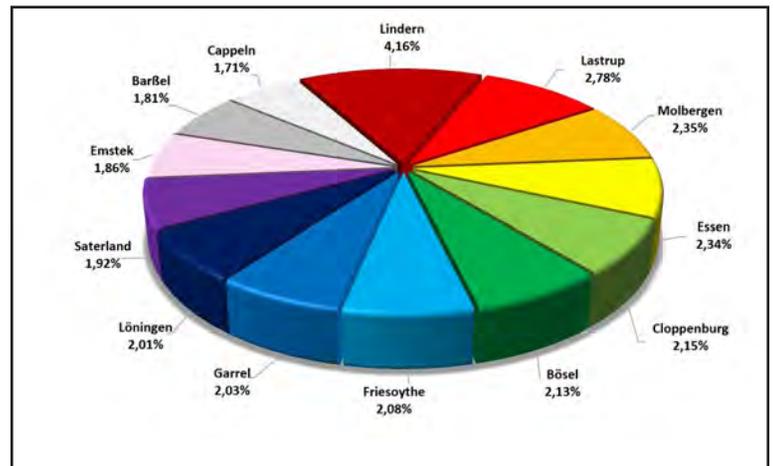
Im Jahre 2024 waren 3.889 fördernde Mitglieder beim DRK-Kreisverband Cloppenburg registriert. Innerhalb des Jahres kam ein neues Mitglied dazu und 206 schieden aus. Die häufigsten Kündigungs-

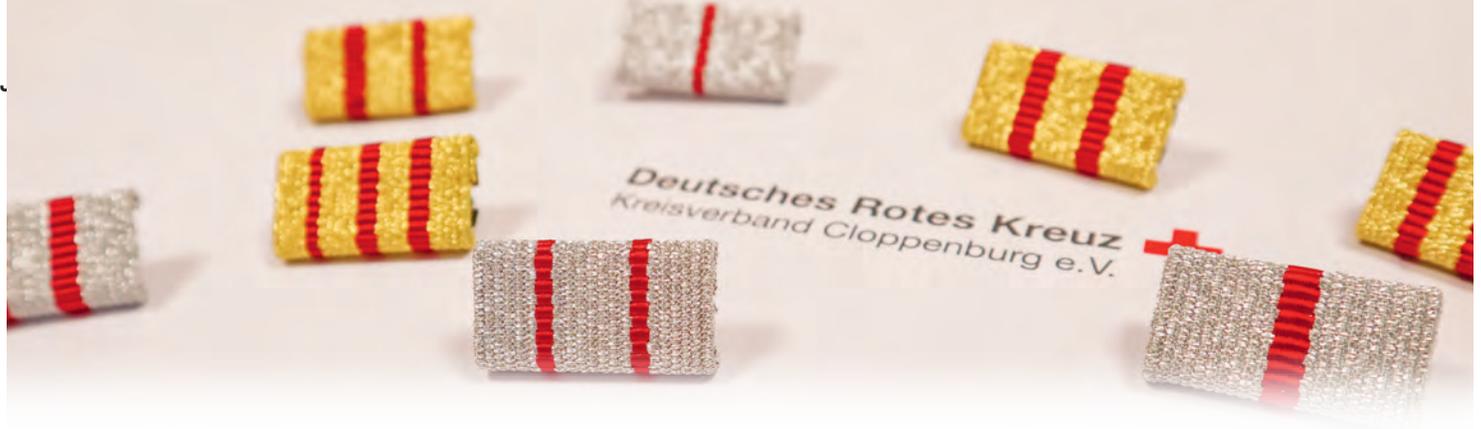
ursachen sind Versterben und die finanzielle Lage aufgrund der stark angestiegenen Preise in allen Lebensbereichen.

## Mitglieder: Bevölkerungsanteile in Prozent

Einwohnerzahlen	Mitglieder	Anteil in Prozent	
Cloppenburg	37.258	801	2,15
Friesoythe	23.211	483	2,08
Garrel	15.808	321	2,03
Saterland	14.347	276	1,92
Löningen	13.815	277	2,01
Barßel	13.679	248	1,81
Emstek	12.489	232	1,86
Molbergen	9.568	225	2,35
Essen	9.016	192	2,13
Cappeln	8.847	151	1,71
Bösel	9.016	192	2,13
Lastrup	7.615	212	2,78
Lindern	5.097	212	4,16
Sonstige		47	
<b>Gesamt</b>	<b>179.828</b>	<b>3.889</b>	<b>Durchschnitt: 2,26%</b>
<b>Durchschnitt</b>			<b>2,39</b>

## Mitglieder nach Gemeinden





VIELEN DANK

# Ehrungen

**In Dank und Anerkennung für treue Dienste wurden einige Mitglieder mit der Auszeichnungsspange des Kreisverbandes ausgezeichnet.**

## **Auszeichnungsspange 5 Jahre**

Swen Kremer, Cloppenburg  
Björn Wilken, Cloppenburg  
Markus Christoph Pahlke, Cloppenburg  
Maike Fler, Cloppenburg  
Justin Drabner, Cloppenburg  
Jutta Haske, Emstek  
Melanie Meyer, Emstek  
Christin Schwaneberg, Friesoythe  
Barbara Stratmann, Friesoythe  
Sabrina Wesemann, Friesoythe  
Brigitte Hogartz, Friesoythe  
Bonny Janßen-Braje, Friesoythe  
Jens Kotte, Friesoythe  
Margret Fleming, Friesoythe  
Jessica Ditz, Garrel  
Justus Thoben, Lindern  
Hannah Gerdes, Molbergen  
Marvin Steiger, Molbergen  
Pia Lindemann, Sedelsberg  
Andre Schröder, Sedelsberg  
Samira Kache, Strücklingen

## **Auszeichnungsspange 10 Jahre**

Maike Lamarre, Bösel  
Lena Stoff, Bösel  
Stephan Brinkmann, Essen

Alena Stiene, Essen  
Frank Böckmann, Garrel  
Lydia Valenta, Garrel  
Julia Eckholt, Lastrup  
Henning Rhauderwiek, Sedelsberg  
Christina Schönhöft, Strücklingen

## **Auszeichnungsspange 15 Jahre**

Claudia Baumann, Barbel  
Yasmin Pyrchalla, Barbel  
Merlin Witting, Barbel  
Christa Gröneweg, Bösel  
Luisa Klövekorn, Emstek  
Kristin Griesehop, Essen  
Kristin Lübbe, Essen  
Andreas Lange, Garrel  
Thomas Rempe, Garrel  
Heike Lore Brörmann, Lastrup  
Karina Niehoff, Lastrup  
Pascal Zimmer, Lastrup  
Marco Diers, Strücklingen

## **Auszeichnungsspange 20 Jahre**

Sabrina Wille, Essen  
Saskia Drees, Garrel  
Andreas Müller, Garrel  
Matthias Schönhöft, Strücklingen

**Auszeichnungsspange 25 Jahre**

Stefanie Menke, Bösel  
 Jacqueline Matthäus, Cloppenburg  
 Jürgen Backhaus, Friesoythe  
 Annette Schlichting, Lindern  
 Daniel Janßen, Lindern  
 Annika Lübke, Lindern  
 Jürgen Möller, Lindern  
 Peter Lübke, Molbergen  
 Sandra Mühring, Strücklingen

**Auszeichnungsspange 30 Jahre**

Kai, Schulte, Cloppenburg  
 Michael Oberschelp, Cloppenburg  
 Heinz Müller, Friesoythe  
 Sonja Pahlke, Sedelsberg

**Auszeichnungsspange 35 Jahre**

Stefan Preut, Friesoythe  
 Katrin Thoben, Lindern  
 Jutta Gödeker, Lindern  
 Reinhard Dultmeyer, Sedelsberg  
 Petra Grote, Sedelsberg

**Auszeichnungsspange 40 Jahre**

Bärbel Eilers, Bösel  
 Sonja Blömer, Essen  
 Rainer Lübken, Lastrup  
 Norbert Thoben, Lindern

Rainer Gödeke, Lindern  
 Berthold Kollmer, Lindern  
 Bernhard Schönhöft, Strücklingen

**Auszeichnungsspange 45 Jahre**

Karl Rolfes, Bösel  
 Heinz-Josef Dröge, Lindern  
 Elisabeth Lücking-Meyer, Molbergen  
 Anna Blume, Sedelsberg

**Auszeichnungsspange 50 Jahre**

Theodor Büter, Molbergen  
 Heiko Schröder, Sedelsberg

**Auszeichnungsspange 55 Jahre**

Josef Heitmann, Molbergen  
 Gerhard Schlangen, Molbergen  
 Heinrich Tönnies, Molbergen  
 August Pahlke, Sedelsberg

**Auszeichnungsspange 60 Jahre**

Annemarie Thoben-Esens, Sedelsberg



# Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Der Einsatz der Marketing- und Öffentlichkeitsarbeitsabteilung erstreckt sich über die vielen unterschiedlichen Bereiche des Kreisverbands, wobei durch gezielte Maßnahmen und strategische Initiativen sowohl unsere Sichtbarkeit als auch die Einheitlichkeit des Auftretens des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Cloppenburg gestärkt werden soll.

## Veranstaltungen

Ein zentraler Schwerpunkt lag auch 2024 auf der Abbildung und Bewerbung zahlreicher Veranstaltungen. Zwei Kreis- und ein Bundeswettbewerb im eigenen Verbandsgebiet sorgten für etliche angefertigte Fotos, Postings, Stories und Reels. Diese Veranstaltungen boten nicht nur die Gelegenheit, die wichtige Arbeit unserer Ehrenamtlichen zu präsentieren, sondern auch, das öffentliche Interesse am Ehrenamt zu fördern. Insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit rund um den Bundeswettbewerb nahm einen sehr präsenten Platz auf der ToDo-Liste ein. So wurde bei der Logoerstellung mitgewirkt und ein wiedererkennbares, einheitliches Bild rund um den Wettbewerb geschaffen, und auch der Wettbewerbstag selber wurde mithilfe von vier Ehren- und zwei Hauptamtlichen Rotkreuzler\*innen medial begleitet.

## Übergreifende Unterstützung

Das Marketing unterstützte nahezu sämtliche Bereiche des Kreisverbands durch verschiedene Maßnahmen. Eine nicht wegzudenkende Aufgabe ist die Gestaltung und Bestellung von Drucksachen, die von Informationsbroschüren über Plakate bis hin zu individuellen Flyern reichte. Hierbei wurde damit begonnen, einheitliche Vorlagen für die ehrenamtlichen Bereitschaften zu konzipieren und fertigzustellen, um den Bestellprozess zu entschlacken und das einheitliche

Erscheinungsbild zu festigen. Diverse Bereiche wurden zudem kommunikations- und marketingstrategisch unterstützt, sei es bei der Neuerschließung eines Verteilgebietes oder bei der Bewältigung von medienwirksamen Herausforderungen.

## Einblicke in die Ausbildung

Die gute Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst mit Blick auf die Notfallsanitäter-Ausbildung ist besonders hervorzuheben. Diverse Übungen mit den Azubis wurden dokumentiert, und auch das im Jahr 2024 wieder aufgenommene Schockraumtraining in Zusammenarbeit mit der Zentralen Notaufnahme des St. Josefs-Hospitals in Cloppenburg sorgte für reichlich Bildmaterial. Auch gemeinsame Übungen mit der Kreisfeuerwehr Cloppenburg zur Unfallrettung in Sonderlagen wurde dokumentiert und so für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht.



## Präsenz in lokalen und überregionalen Medien

Die mediale Präsenz des DRK-Kreisverbands Cloppenburg war auch im Jahr 2024 sehr stark. Wir waren über 110 Mal in örtlichen und überregionalen Printmedien vertreten und konnten zudem einige überregionale Beiträge im Hörfunk und Fernsehen platzieren. Insbesondere der Bundeswettbewerb der Bereitschaften stieß naturgemäß auf große mediale Aufmerksamkeit. Diese umfangreiche Berichterstattung trägt dazu bei, unsere Arbeit und unsere Projekte einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und das Vertrauen in unseren Kreisverband zu stärken.

# Rätsel

Ich bin rot und fließe durch deinen Körper. Ohne mich verlierst du Kraft, doch zu viel von mir am falschen Ort wird gefährlich.

**Was bin ich?**

Ich sehe aus wie ein Stift, aber du schreibst nicht mit mir. Wenn du mich brauchst, geht es um Sekunden. Ich rette dich vor Bienen, Erdnüssen oder Penicillin.

**Was bin ich?**

Ich bin rund, klein und hänge oft um deinen Hals. Auch in deiner Tasche geht es mir gut. Ich bin kein griechischer Salat, und doch gehören Oliven fest zu mir.

**Was bin ich?**

Man sieht mich nicht, man riecht mich nicht, doch ohne mich wird dir schnell schwindelig. Ich werde oft übersehen, bis dein Körper mich vermisst. Ich bin farblos, aber wenn ich fehle, wird's oft blau.

**Was bin ich?**

Ich bin klein, aber entscheidend. Ich bin meist der erste Schritt, wenn jemand plötzlich kippt. Ich sehe, wie süß du wirklich bist.

**Was bin ich?**

Ich klammere mich leise an deinen Finger, ohne Schmerz und ohne Nadel. Ich arbeite mit Licht, ohne zu strahlen. Ich messe das Unsichtbare.

**Was bin ich?**

Ich glänze wie edles Metall, und doch bin ich nicht teuer. Ich bin leicht wie eine Feder, doch mich zu vergessen, kann schwere Folgen haben.

**Was bin ich?**

Ich bin kein Ort, doch unter meinem Dach entsteht Gemeinschaft. Ob jung oder alt, bei mir zählt nicht Herkunft, sondern Menschlichkeit. Ich lebe vom Ehrenamt und Herz.

**Was bin ich?**

**Die Lösungen findet ihr auf der folgenden Seite.  
Viel Spaß beim Grübeln!**

# Impressum

## Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Cloppenburg e.V., Hofkamp 2,  
49661 Cloppenburg

## Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Jan Hoffmann, DRK Kreisgeschäftsführer

## Gestaltung

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, DRK Kreisverband Cloppenburg  
e.V.

Blut  
EpiPen  
Stethoskop  
Sauerstoff  
Blutzuckermessgerät  
Pulsoximeter  
Retningsdecke  
Das Deutsche Rote  
Kreuz

## Bildnachweise

Sofern nicht anders im Impressum vermerkt, alle Bilder: DRK KV  
Cloppenburg

Titel- und Rückseite: Jan Seifert, DRK-LV Westfalen-Lippe

Seite 11: Zelck / DRK

Seite 17: Müller / DRK  
Illustrationen: DRK-Blutspendedienste

Seite 23: Jan Seifert, DRK-LV Westfalen-Lippe (rechte Spalte,  
Bild 2)

Seite 25: Jan Seifert, DRK-LV Westfalen-Lippe (linke Spalte,  
Bilder 1, 3, 5, 6)

Seite 26: von links nach rechts absteigend:  
Jan Seifert, DRK-LV Westfalen-Lippe (Bild 1&2)  
Maike Reck, DRK-KV Cloppenburg (Bild 3)

Seite 27: links nach rechts absteigend:  
Jan Seifert, DRK-LV Westfalen-Lippe (Bild 1&2, 4-7,  
9-12)  
Maike Reck, DRK-KV Cloppenburg (Bild 3)  
Sebastian Rau, DRK-LV Westfalen-Lippe (Bild 8)

Seite 31 rechts: Zelck / DRK

Seite 33 Jörg F. Müller / DRK

Seite 43: Pexels

Seite 45: Pexels

Seite 48: Alle Bilder: Pexels

# Heimsieg.

BUNDESWETTBEWERB

DER BEREITSCHAFTEN

# 2024

